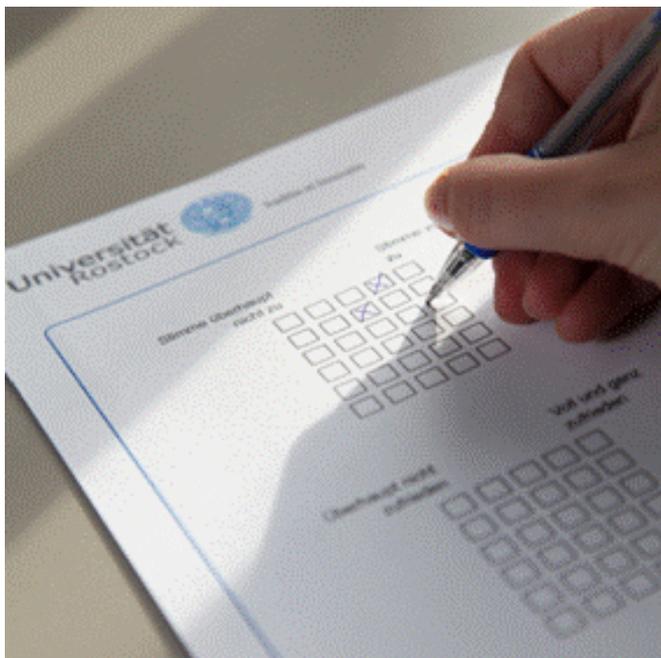


Universität Rostock



Traditio et Innovatio

Befragung der Studienanfänger/innen 2013 in den grundständigen Studiengängen Universität Rostock



Konzeption, Durchführung und Auswertung der
Befragung im Auftrag des Prorektors für Studium,
Lehre und Evaluation durch:

Stabstelle Controlling, ZUV

Ansprechpartnerin: Dr. Heidrun Jander

Telefon: 498-1019

E-Mail: controlling@uni-rostock.de

Rostock, März 2014

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Ergebnisse der Befragung	1
1 Einleitung.....	4
1.1 Zielsetzung der Befragung.....	4
1.2 Daten und Methodik.....	7
1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens	8
2 Demografische Merkmale der Studienanfänger/innen 2013.....	9
3 Studienfachwahl und Studienmotive.....	13
3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach	13
3.2 Master-Studium im Anschluss	14
3.3 Entscheidungsaspekte für das Studienfach.....	15
3.4 Selbsttests (SelfAssessment)	16
4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden?.....	19
4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock	19
4.2 Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung	21
4.3 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes.....	22
4.4 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock	25
4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock.....	26
4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock.....	31
4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“?	32
5 Die erste Zeit an der Universität Rostock.....	34
5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums.....	34
5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diversen Veranstaltungen	35
5.3 Bewerbung über das Dialogorientierte Serviceverfahren.....	36
5.4 Bisherige Studienerfahrungen	36
5.5 Informationsstand zu ausgewählten Themen	43
5.6 Hinweise und Anregungen seitens der Studierenden	48
5.7 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock	48
Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis.....	VII
Anhang.....	VIII

Wesentliche Ergebnisse der Befragung

Die Attraktivität der Universität Rostock für Studieninteressierte aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland stetig zu erhöhen, ist ein wichtiges Anliegen unserer Universität.

Das **Ziel der vorliegenden Befragung** der Studienanfänger/innen in den grundständigen Studiengängen besteht darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung der Studierenden zu den drei Themenkomplexen „Studienfachwahl und Studienmotive“, „Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?“ und „Die erste Zeit an der Universität Rostock“ zu erhalten. Die Studieneingangsbefragung ist ein unterstützendes Instrument für die Fakultäten sowie für diejenigen Verwaltungsbereiche, die aktiv in das Studierendenmarketing sowie in die Phase des Studienstarts involviert sind.

Die Stabstelle Controlling und die Mitarbeiter/innen im Projekt QualitätsDialog haben sich über Optimierungsmöglichkeiten, die sich auf die Umsetzung und Auswertung dieser Eingangsbefragung beziehen, ausgetauscht. Der **Fragebogen** des Vorjahres wurde mit Ausnahme weniger, im Wesentlichen redaktioneller Anpassungen unverändert der diesjährigen Befragung zugrunde gelegt.

Ein besonderes Augenmerk der Befragung liegt auf den zahlreichen freien Antwortmöglichkeiten, durch welche die Studierenden konkrete Hinweise auf positive Aspekte, aber auch auf – aus ihrer Sicht – erforderliche Verbesserungen geben können. Die Studierenden haben diese Möglichkeiten erneut umfangreich genutzt. Die Hinweise der Studierenden werden den Studiendekan/innen der Fakultäten (cc Dekan/in, Qualitätsbeauftragte/r) sowie den anderen verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität zusätzlich zu diesem Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt, damit Sie für mögliche Verbesserungen genutzt werden können.

Von den 2.840 befragten Studienanfänger/innen nahmen 812 Studierende an der Befragung teil. 808 ausgefüllte Fragebögen (28%) konnten der weiteren Analyse zugrunde gelegt werden. Die Beteiligungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (34%) deutlich reduziert, wobei sich diese Entwicklung bei den einzelnen Fakultäten unterschiedlich darstellt.

Nachfolgend werden die wesentlichen Ergebnisse der Befragung auf **Ebene der Universität** zusammengefasst. Auf den Seiten 9-50 finden Sie eine große Anzahl von **fakultätsspezifischen Auswertungen**. Die Stabstelle Controlling ist gerne bereit, darüber hinaus **weitere individuelle Datenauswertungen** zu der Befragung, bspw. auf Ebene von Instituten, vorzunehmen.

- **Studienfachwahl und Studienmotive**

65% der Studienanfänger/innen 2013 haben sich im selben Jahr für das neu aufgenommene Studienfach entschieden, darunter 22% erst in den Monaten August bis Oktober 2013. Eine nennenswerte Veränderung gegenüber den Vorjahren ist nicht erkennbar.

34% der Bachelor-Studierenden streben im Anschluss an das jetzige Studium auf jeden Fall, weitere 40% wahrscheinlich ein Master-Studium an. Lediglich 4% der Bachelor-Studierenden signalisieren zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Interesse an einem Master-Studium.

Ohne Berücksichtigung der Lehramtsstudierenden, bei denen die Durchführung eines Selbsttests obligatorischer Bestandteil der Studienzulassung ist, geben mit lediglich 20% deutlich weniger Studienanfänger/innen im Vergleich zum Vorjahr an, freiwillig einen Selbsttest durchgeführt zu haben. 38% der Studierenden sagen, dass sie keine derartige Entscheidungshilfe für die Studienfachwahl benötigen.

haben. Der Nutzen des Selbsttests für die Studienfachentscheidung wird von den Studierenden sehr unterschiedlich beurteilt. 24% derjenigen Studierenden, die einen Test durchgeführt haben, empfanden den Test als nützlich bzw. sehr nützlich. Demgegenüber beurteilen 44% der Studierenden den Test als weniger bzw. nicht nützlich.

- **Studienort Rostock – Wie haben Sie uns gefunden?**

Wie in den Vorjahren auch sind die Studierenden vorrangig durch das Internet sowie durch Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Freunden und Gleichaltrigen, aber auch Eltern, Geschwistern und Großeltern auf die Universität Rostock aufmerksam geworden. 25% der Studierenden geben u.a. an, in Rostock zu wohnen und dadurch auf die Universität hingewiesen worden zu sein. Das CHE Hochschulranking bzw. der Zeit-Studienführer werden in diesem Zusammenhang von den Studierenden weniger häufig genannt als noch im Vorjahr.

Der Besuch von Messen zur Studien- und Berufsorientierung hat in den vergangenen drei Jahren stetig zugenommen. 45% der Studienanfänger/innen 2013 besuchten eine oder mehrere Messe/n zur Studien- und Berufsorientierung. 2012 waren es 43% und 2011 lediglich 37% der Studienanfänger/innen.

Im Vorfeld der Einschreibung bzw. der Bewerbung an der Universität Rostock informieren sich nahezu alle Studieninteressierten auf der Website der Universität. Die Hälfte der Studierenden benennt darüber hinaus Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen, mit der Fachschaft und/oder dem StuRa sowie die Studiengang-Flyer als Informationsquellen zur Wahl des Studienortes. Für Studienanfänger/innen aus den alten Bundesländern sind das CHE-Hochschulranking bzw. der der Zeit-Studienführer nach der Website und den Studiengang-Flyern weiterhin die am dritt häufigsten genannte Informationsquelle. Wie in den Vorjahren auch bewerten die Studienanfänger/innen die Informationen, die sie über persönliche Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen, dem Fachschaftsrat und/oder dem StuRa, über die Website und auf dem Hochschulinformationstag erhalten haben, als besonders nützlich.

Befragt zur Internetseite der Universität Rostock, äußern sich die Studierenden weiterhin sehr uneinheitlich zum Aspekt der Auffindbarkeit von Informationen und der Menüführung. 35% der Studierenden sind zufrieden, während 32% diesen Aspekt durchaus kritisch beurteilen. 22% der Studierenden geben darüber hinaus an, nicht alle im Zusammenhang mit der Studienentscheidung wichtigen Informationen auf der Internetseite der Universität gefunden zu haben. Die Studierenden formulieren eine Vielzahl konkreter Hinweise und Anregungen, welche durch die Stabstelle Controlling an die Pressestelle sowie die Fakultäten weitergeleitet werden.

Besonders wichtige Gründe bei der Entscheidung für die Universität Rostock sind unverändert die fehlenden Studiengebühren, die Stadt Rostock mit ihrer Nähe zum Meer sowie die überschaubare Größe der Universität.

46% der Studienanfänger/innen aus den alten Bundesländern und 42% aus den neuen Bundesländern (ohne MV) haben sich erst in den letzten drei Monaten vor Studienbeginn und damit sehr kurzfristig für die Universität Rostock als Studienort entschieden. Studienanfänger/innen aus MV treffen diese Entscheidung deutlich früher. Die Situation ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

73% der Studierenden geben an, dass die Universität Rostock bei ihrer Studienentscheidung „erste Wahl“ ist. Lediglich 15% der Studierenden hätten gerne an einer anderen Hochschule studiert, 12% der Studierenden hatten keine speziellen Wünsche an den Hochschulort.

- **Die erste Zeit an der Universität Rostock**

Mit 79% ist der überwiegende Teil der Studierenden sehr zufrieden mit dem Verfahren zur Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock. Lediglich 9% der Studierenden signalisieren Handlungsbedarf. Die von den Studierenden frei formulierten Hinweise und Anregungen zu diesem Thema werden durch die Stabstelle Controlling an die jeweilige Fakultät bzw. an den verantwortlichen Bereich innerhalb der Verwaltung übergeben.

Der für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften zum zweiten Mal durchgeführte Bewerbungsprozess über das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) wird von 67% der Studierenden als (weitgehend) problemlos beschrieben. 18% der Studierenden weisen – wie auch bereits im Vorjahr – auf Probleme hin. 45% der Studierenden und damit 10% mehr als im Vorjahr fühlen sich nicht ausreichend über das DoSV informiert. Hinweise und Anregungen der Studierenden zum DoSV werden an das Dezernat 1 Akademische Angelegenheiten sowie an die WSF übergeben.

Ihre bisherigen Studienerfahrungen hinsichtlich der Einführungsveranstaltungen, der Einschreibung bzw. Teilnahme an Lehrveranstaltungen und des Vorwissens beurteilen die Studierenden mehrheitlich positiv. Die Erstellung des Stundenplans für das erste Semester ist insbesondere für Lehramtsstudierende und für Studierende eines Zwei-Fächer-Bachelors mit Schwierigkeiten verbunden. Darüber hinaus weisen die Studierenden wie bereits in den Vorjahren auch bei der Raumsituation (Anzahl der Plätze, technische Ausstattung, Erreichbarkeit) auf größere Defizite hin. Die Studierenden haben vielfach die Möglichkeit genutzt und konkrete Hinweise und Anregungen zu den einzelnen Erfahrungsfeldern formuliert. Diese freien Antworten werden durch die Stabstelle Controlling an die Fakultäten sowie die verantwortlichen Bereiche innerhalb der Verwaltung übergeben.

Zu den Themen StudIP, Bibliotheken, Online-Vorlesungsverzeichnis, Studienverlauf, Ansprechpartner und Online-Zugang im PC-Pool bzw. mit dem eigenen Rechner fühlen sich die Studierenden mehrheitlich gut bis sehr gut informiert. Im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiver sind die Rückmeldungen der Studierenden zum Thema Bedeutung und Auffindbarkeit der Studien- und Prüfungsordnung ihres Studiengangs.

Alles in allem sind zum Zeitpunkt der Befragung 25% der Studienanfänger/innen 2013 mit ihrem Studium an der Universität Rostock voll und ganz zufrieden. Weitere 59% der Studienanfänger/innen äußern sich – wenn auch in leicht abgeschwächter Form – ebenfalls zufrieden. Lediglich 2% der Studierenden signalisieren Unzufriedenheit. Gegenüber den Vorjahren sind nur geringfügige Veränderungen sichtbar.

Interpretation der Ergebnisse

Die Ursachenfindung für die Befragungsergebnisse und demzufolge die Formulierung von Erfolgsstrategien und Handlungsempfehlungen erfordern detaillierte Kenntnisse zugrunde liegender Arbeitsprozesse und in vielen Fällen fakultäts- und/oder studienfachspezifische Analysen. Konkrete aus den Befragungsergebnissen resultierende Handlungsempfehlungen sind vor diesem Hintergrund von den verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität zu formulieren. Die Mitarbeiter/innen im Projekt QualitätsDialog sind gerne bereit, diesen Prozess in den Fakultäten sowie in den entsprechenden internen Bereichen unterstützend zu begleiten.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse der Befragung vielfach fakultätsspezifisch aufbereitet. Die vergleichende Darstellung der Fakultäten soll dazu anregen, in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Bereichen einzutreten. Eine interessante Lektüre wünscht das Controlling-Team.

1 Einleitung

1.1 Zielsetzung der Befragung

Im Jahr 2013 wurden 4.470 Studierende in das erste Fachsemester an der Universität Rostock (UR) immatrikuliert. 47% der Studienanfänger/innen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in MV erworben, 24% stammen aus den alten und 19% aus den neuen Bundesländern (siehe Abbildung 1).

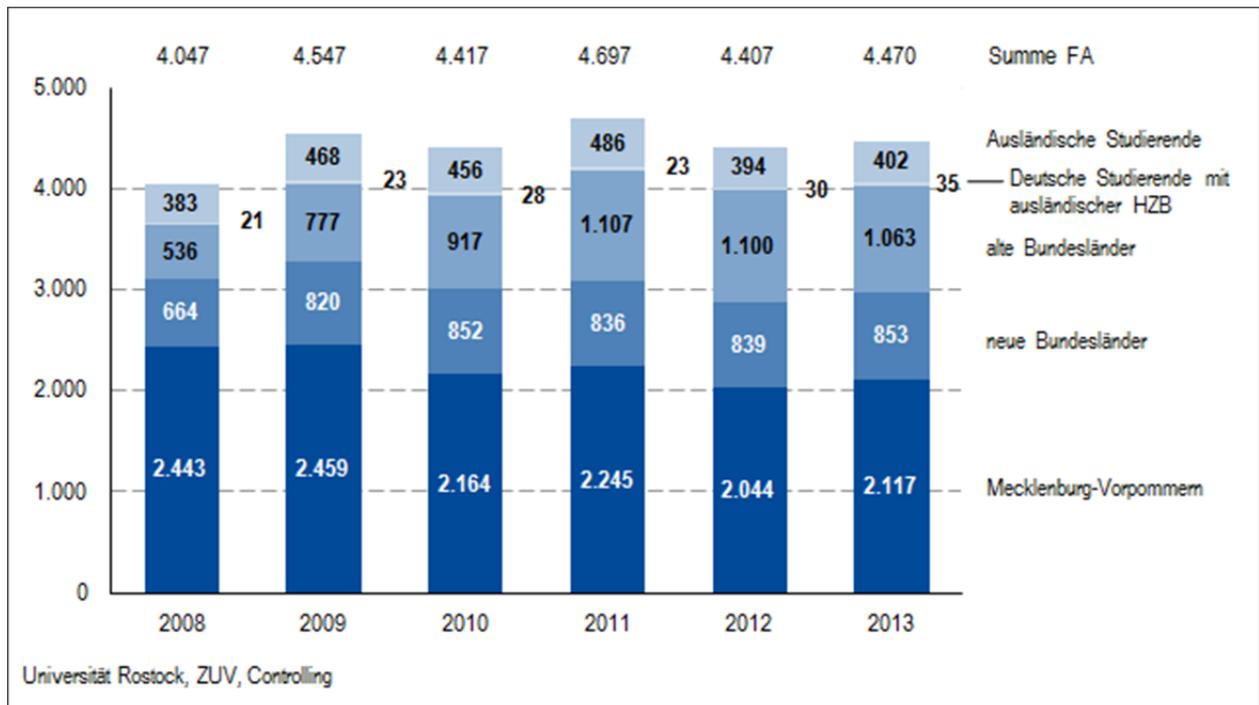


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich die Anzahl der Studienanfänger/innen (auch Fachanfänger/innen; FA) um 63. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere der erhöhte Ausweis an Studienanfänger/innen im Masterbereich (siehe Abbildung 2). Erstmals für das Jahr 2013 werden Studierende, die sich im 7. oder einem höheren Fachsemester des Bachelorstudiums und gleichzeitig im 1. Fachsemester des Masterstudiums befinden, in der Hochschulstatistik als Studienanfänger/innen im Master ausgewiesen.¹ Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist somit aufgrund dieses statistischen Effekts nur bedingt möglich.

¹ Im Jahr 2013 betrifft diese Neuregelung 84 Studienanfänger/innen im Master.

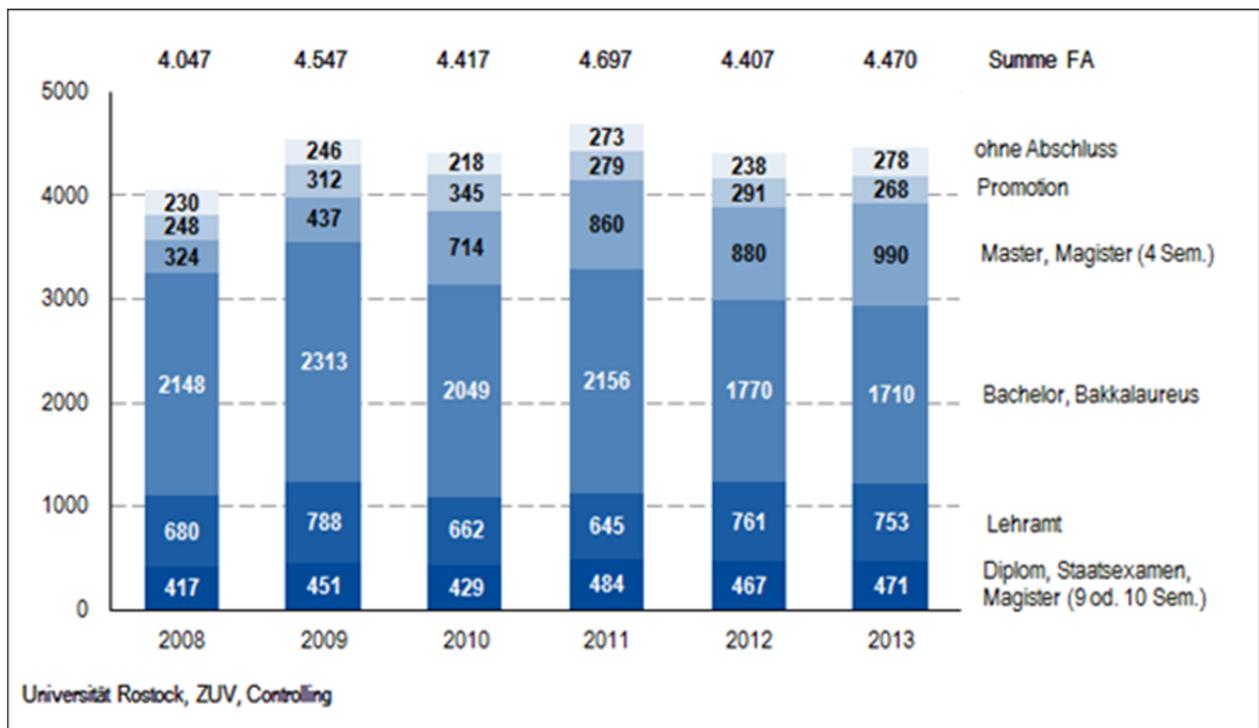


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem angestrebten Studienabschluss (in Personen)

Die UR erreicht im Jahr 2013 mit 2.150 Hochschulanfänger/innen (HA)² die Zielzahl des Hochschulpaktes (siehe Abbildung 3).

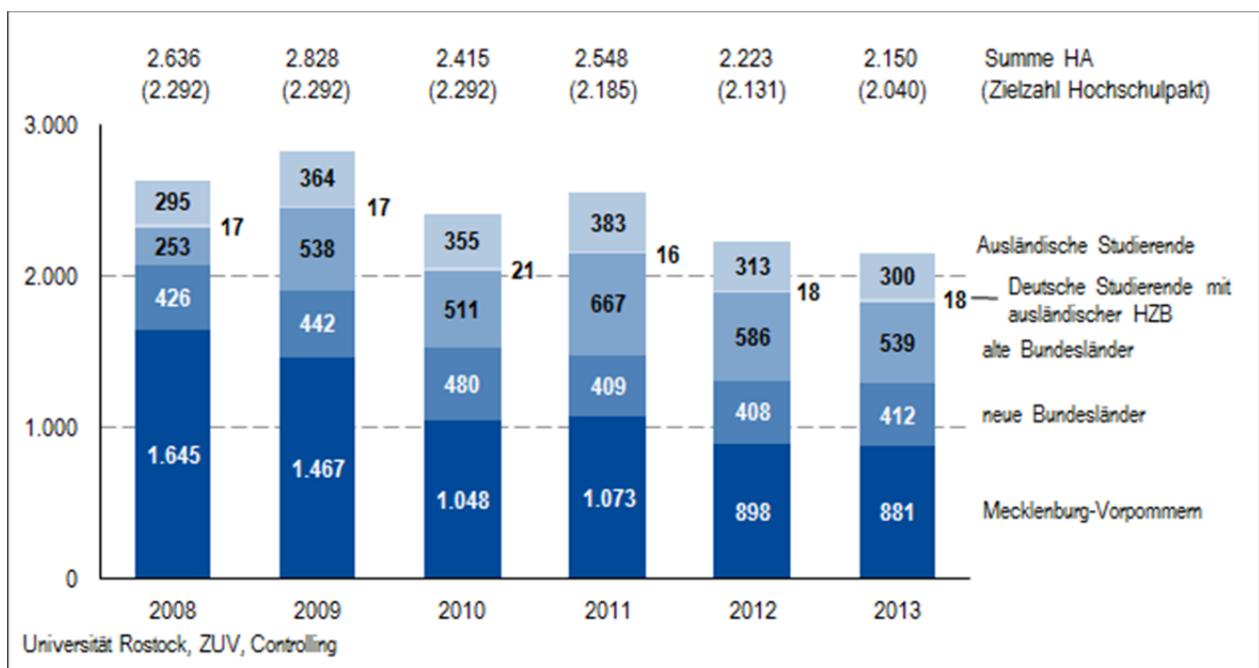


Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl der HA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)

Die Anzahl der HA ist jedoch weiterhin rückläufig. Der Rückgang ist insbesondere auf eine geringere Anzahl von HA aus den alten BL zurückzuführen (-47 bzw. -8%).

² In der amtlichen Statistik werden Studierende im ersten Hochschulsesemester auch als Erstimmatrikulierte bezeichnet.

Diese Entwicklung bei den Studienanfänger/innen wirkt sich auf die Gesamtstudierendenzahl aus. Während zum WS 2010/11 insgesamt 15.236 Studierende an der UR immatrikuliert waren, reduzierte sich die Anzahl in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich auf 14.417 zum aktuellen WS 2013/14.

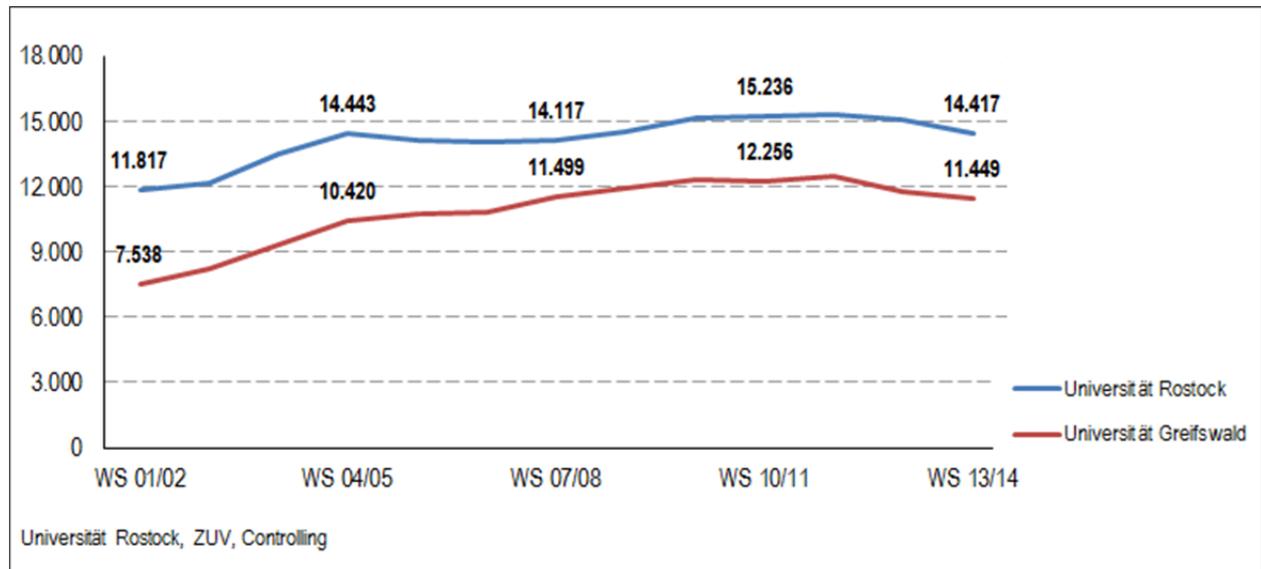


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Rostock und an der Universität Greifswald, WS 2001/02 bis WS 2013/14 (in Personen)

Aus der Abbildung 4 wird ersichtlich, dass sich die Gesamtstudierendenzahl trotz dieses rückläufigen Trends weiterhin auf einem hohen Niveau befindet. Darüber hinaus wird deutlich, dass sich die Studierendenzahlen an den Universitäten Rostock und Greifswald in den vergangenen Jahren vergleichbar entwickelt haben.

Die Attraktivität der UR für Studieninteressierte aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland weiter zu erhöhen, ist ein wichtiges Anliegen.

Um potenzielle Studieninteressierte wirksam erreichen zu können, sind Kenntnisse darüber, wie Studieninteressierte auf die Universität aufmerksam werden, wo sie sich im Vorfeld der Studienentscheidung informieren und wie nützlich erhaltene Informationen empfunden werden, erforderlich. Das Wissen darüber, wie die Studienanfänger/innen ihre ersten Wochen an der Universität erleben, welche Dinge aus ihrer Sicht gut geregelt sind und wo es Verbesserungsbedarf gibt, helfen darüber hinaus, durch entsprechende Maßnahmen die Zufriedenheit der Studierenden und ihren Studienerfolg zu erhöhen. Und nicht zuletzt stellen Gespräche mit Studierenden und Absolvent/innen der Universität eine der wichtigsten Informationsquellen im Vorfeld der Entscheidung für den Studienort dar.

Vor diesem Hintergrund besteht das Anliegen der Befragung der Studienanfänger/innen in den grundständigen Studiengängen auch im Jahr 2013 darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung zu Motiven und Einschätzungen der Studierenden zu den folgenden **drei Themenkomplexen** zu erhalten:

- Studienfachwahl und Studienmotive
- Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?
- Die erste Zeit an der Universität Rostock.

Wenn die Fakultäten und die anderen internen Bereiche auf der Grundlage der Ergebnisse der Befragung 2012 Maßnahmen für die Verbesserung des Studierendenmarketings und der Studienbedingungen zum Studienstart abgeleitet haben, liefert die aktuelle Befragung eine Rückmeldung über den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen.

1.2 Daten und Methodik

Datengrundlage für die Befragung der Studienanfänger/innen 2013 ist die Studierendendatenbank zum Stichtag 11.10.2013.³ Zu diesem Zeitpunkt waren 2.785 Studierende im ersten Fachsemester in einem grundständigen Studiengang an der UR immatrikuliert. Ergänzt wurde diese Zahl durch 55 Studierende im zweiten Fachsemester des Magisterstudiengangs Evangelische Theologie⁴, so dass insgesamt die Anzahl von **2.840 Studierenden** die Grundgesamtheit für die Befragung darstellt.

Die Befragung wurde auch in diesem Jahr als **Online-Befragung** unter Nutzung der Software EvaSys konzipiert. Die inhaltliche Abstimmung erfolgte mit den Fakultäten sowie deren Qualitätsbeauftragten, den Referaten 1.4 Allgemeine Studienberatung & Careers Service und 1.5. Studentensekretariat und der Onlineredaktion/Pressestelle.

Der **Fragebogen** des Vorjahres wurde mit Ausnahme weniger im Wesentlichen redaktioneller Anpassungen unverändert der Befragung zugrunde gelegt. Ein besonderes Augenmerk der Befragung liegt erneut auf den zahlreichen freien Antwortmöglichkeiten, durch welche die Studierenden konkrete Hinweise auf positive Aspekte, aber auch auf – aus ihrer Sicht – erforderliche Verbesserungen geben können.

Das Ausfüllen des Fragebogens durch die Studierenden dauerte ca. 15 Minuten.

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung erfolgten durch den Bereich **Controlling, Zentrale Universitätsverwaltung**. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Jander (Tel.: 1019). Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise ist im Anhang zu finden.

Die Tabelle 1 zeigt die Rückläufe bearbeiteter Fragebögen in ihrer zeitlichen Entwicklung.

Rückläufe		absolute Anzahl	Anteil an der Grundgesamtheit
Einladungsmail	28.10. - 05.11.2013	360	12,7%
1. Erinnerungsmail	06.11. - 11.11.2013	261	9,2%
2. Erinnerungsmail	12.11. - 17.11.2013	191	6,7%
gesamt		812	28,6%

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum

Insgesamt nahmen 812 Studierende an der Befragung teil. Das entspricht einer Rücklaufquote von 28,6%. Diese Datenbasis wurde nach dem Merkmal des Fachsemesters sowie der Zugehörigkeit eines Studiengangs zur Fakultät bereinigt. Es wurden 4 Datensätze von der Auswertung ausgeschlossen. Eine

³ Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Studieneingangsbefragung mit Beginn der dritten Vorlesungswoche gestartet und mit dem Ablauf der fünften Vorlesungswoche geschlossen wird, ist es erforderlich, die Studierendendaten im Vorfeld des Stichtags der amtlichen Statistik zu erheben.

⁴ Der Magisterstudiengang Evangelische Theologie ist der einzige grundständige Studiengang an der UR mit der Möglichkeit zur Einschreibung im Winter- und im Sommersemester.

Bereinigung der Datenbasis um unvollständig ausgefüllte Fragebögen wurde nicht vorgenommen. Damit wird akzeptiert und in der Auswertung entsprechend berücksichtigt, dass ein Studierender/eine Studierende bspw. das Geschlecht nicht angeben möchte. Der weiteren Analyse liegen somit 808 **ausgefüllte Fragebögen** zugrunde (= **28,5% der befragten Studienanfänger/innen** der UR). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Beteiligung der Studierenden an der Befragung um knapp 6 Prozentpunkte ab.

1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens

Die Konzeption des Fragebogens bietet eine Vielzahl von auswertbaren Aspekten. Im Rahmen des vorliegenden Papiers werden die Inhalte des Fragebogens – soweit sinnvoll und aussagefähig – nach den folgenden Merkmalen ausgewertet:

- Universität gesamt,
- Herkunft der HZB (MV; neue BL, inkl. Berlin, ohne MV; alte BL; Ausland),
- Geschlecht (männlich, weiblich),
- Fakultäten (AUF, IEF, JUF, UMR, MNF, MSF, PHF, THF, WSF),
- angestrebter Abschluss (Einzelfach-BA, Zwei-Fächer-BA, Lehramt, Med. Staatsexamen).

Weitere Auswertungsmöglichkeiten, unter anderem nach den folgenden Merkmalen, sind möglich:

- Institut,
- Studienfach,
- Herkunft der HZB (alle 16 Bundesländer),
- Jahr des Abiturs,
- Abiturnote,
- Kinder,
- höchster Bildungsabschluss der Eltern.

Die konkreten Merkmalsausprägungen können dem Fragebogen (siehe Website des Controlling unter „Analysen und Berichte“) entnommen werden.

Darüber hinaus sind die Erstellung diverser weiterer Kreuztabellen und damit die Analyse der gemeinsamen Häufigkeitsverteilung zweier beliebiger Merkmale des Fragebogens möglich. Diese Vielzahl potenzieller Auswertungen ist nicht immer sinnvoll und im Rahmen des vorliegenden Papiers nicht darstellbar.

Vor diesem Hintergrund bietet die Stabstelle Controlling den Mitarbeitenden der Universität Rostock an, neben diesem Papier auf Anfrage weitere Auswertungen der Befragung vorzunehmen.

2 Demografische Merkmale der Studienanfänger/innen 2013

In der Tabelle 2 werden die Grundgesamtheit der befragten Studierenden und der Rücklauf an Fragebögen anhand ausgewählter demografischer Merkmale einander gegenübergestellt.

Merkmal	Ausprägung	Grundgesamtheit (N = 2.840)		Rücklauf (N = siehe Merkmal)		spezifische Rücklaufquote
		Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Prozent
Geschlecht	männlich	1.398	49,2	Rücklauf (N = 791; 100%)		21,8
	weiblich	1.442	50,8	305	38,6	33,7
Herkunft der HZB	MV	1.381	48,6	Rücklauf (N = 799; 100%)		26,9
	neue BL (inkl. Berlin)	571	20,1	372	46,6	34,0
	alte BL	702	24,7	194	24,3	31,5
	HZB im Ausland	186	6,5	221	27,7	6,5
Fakultät				Rücklauf (N = 808; 100%)		
	AUF	135	4,8	12	1,5	
	IEF	228	8,0	52	6,4	38,5
	JUF	118	4,2	52	6,4	22,8
	UMR	281	9,9	23	2,8	19,5
	MNF	408	14,4	99	12,3	35,2
	MSF	234	8,2	134	16,6	32,8
	PHF	811	28,6	63	7,8	26,9
	THF	156	5,5	235	29,1	29,0
WSF	469	16,5	11	1,4	7,1	
Hochschul- vergangenheit in D	nein (= HA)	1.959	69,0	Rücklauf (N = 800; 100%)		33,1
	ja	881	31,0	648	81,0	17,3
Angestrebter Studien- abschluss				Rücklauf (N = 808; 100%)		
	Einzelfach-Bachelor	1.279	45,0	152	19,0	
	Zwei-Fächer-Bachelor	342	12,0	355	43,9	27,8
	Lehramt	732	25,8	105	13,0	30,7
	med. Staatsexamen	242	8,5	254	31,4	34,7
	Magister	130	4,6	88	10,9	36,4
ohne Abschluss	115	4,0	3	0,4	2,3	
				3	0,4	2,6

Tabelle 2: Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden

Folgendes ist festzustellen:

- Wie auch bereits in den Vorjahren liegt die Beteiligung der weiblichen Studierenden mit 34% deutlich über der Beteiligung der männlichen Studierenden (22%).
- Mit 34% Rücklauf haben sich die Studienanfänger/innen, die ihre HZB in den anderen neuen Bundesländern (inkl. Berlin, ohne MV) erworben haben, besonders häufig an der Befragung beteiligt, gefolgt von den Studierenden aus den alten Bundesländern (31%).
- Lediglich an der AUF, UMR und MNF nahmen mehr als 30% der befragten Studienanfänger/innen teil. Die AUF erreicht mit 39% die höchste Rücklaufquote. Gegenüber dem Vorjahr erreicht die AUF mit +9 Prozentpunkten gleichzeitig den größten Zuwachs. Den stärksten Rückgang bei der Beteiligung weist die JUF (-15 Prozentpunkte) auf.

- Über 81% der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, sind erstmals zum WS 2013/14 an einer Hochschule in Deutschland eingeschrieben (= Erstimmatriulierte bzw. Hochschulanfänger/innen (HA)).
- Studierende mit den angestrebten Abschlüssen Medizinisches Staatsexamen und Staatsexamen im Lehramt haben mit 36% bzw. 35% überdurchschnittlich häufig den Online-Fragebogen ausgefüllt.

Die weiteren Aussagen betreffen nur die Studierenden, die den Fragebogen beantwortet haben.

567 Studierende und damit 71% haben Ihre Hochschulreife in den Jahren 2013 oder 2012 erworben (siehe Abbildung 5). Das entspricht in etwa den Werten der beiden Vorjahre.

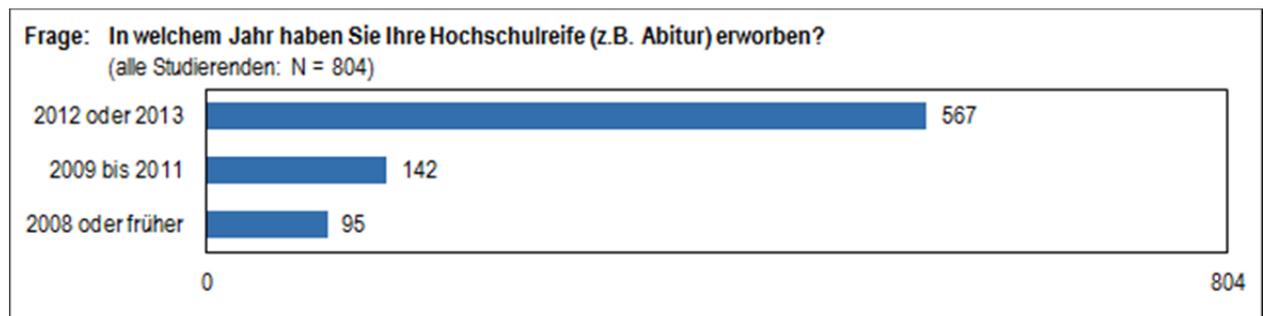


Abbildung 5: Jahr des Erwerbs der Hochschulreife

Während sich 84% der Studienanfänger/innen an der MNF spätestens ein Jahr nach dem Erwerb der HZB an der UR immatrikulieren, liegt bei 40% der Studienanfänger/innen an der WSF der Erwerb der HZB mindestens zwei Jahre zurück (siehe Tabelle 3).

Jahr der Hochschulreife, nach Fakultäten
(Gültige Prozente)

	AUF (N=52)	IEF (N=52)	JUF (N=23)	UMR (N=99)	MNF (N=133)	MSF (N=62)	PHF (N=234)	THF (N=11)	WSF (N=138)
2012 oder 2013	73	73	65	71	84	73	69	36	60
2009 oder 2011	19	15	30	5	13	15	21	46	23
2008 oder früher	8	12	4	24	3	13	10	18	17

Tabelle 3: Jahr des Erwerbs der Hochschulreife: nach Fakultäten

Der Anteil der Studierenden mit einer Abiturnote von 2,5 und besser ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 69% gestiegen (siehe Abbildung 6).

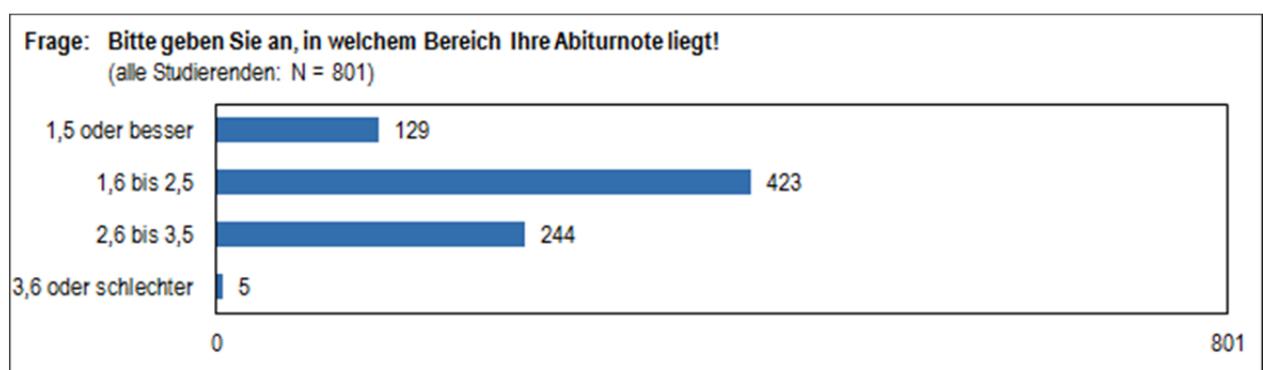


Abbildung 6: Abiturnote

Zwischen den Fakultäten gibt es deutliche Unterschiede hinsichtlich der Abiturnote der Studienanfänger/innen (siehe Tabelle 4, Angabe in Prozenten). An der MSF und an der JUF ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung der durchschnittlichen Abiturnote, an der IEF eine deutliche Verschlechterung zu verzeichnen.

Bereich der Abiturnote, nach Fakultäten (Gültige Prozente)									
	AUF (N=52)	IEF (N=52)	JUF (N=23)	UMR (N=99)	MNF (N=133)	MSF (N=61)	PHF (N=232)	THF (N=11)	WSF (N=138)
1,5 oder besser	6	12	9	48	25	15	9	9	6
1,6 bis 2,5	37	40	57	39	56	59	62	46	53
2,6 bis 3,5	56	48	35	12	20	25	29	46	41
3,6 oder schlechter	2	0	0	1	0	2	0	0	1

Tabelle 4: Abiturnote: nach Fakultäten

Studienanfänger/innen mit einem Kind oder mehreren Kindern sind weiterhin die Ausnahme. Lediglich 19 Studierende (2,4%) geben an, bereits ein Kind bzw. Kinder zu erziehen (siehe Abbildung 7). Im Vorjahr waren es 33 Studierende (3,5%).



Abbildung 7: Studierende mit und ohne Kinder

Der Anteil der Studienanfänger/innen, bei denen mindestens ein Elternteil ein Fach- und/oder ein Hochschulstudium bzw. eine Promotion/Habilitation abgeschlossen hat, erhöht sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 2 Prozentpunkte auf 40% (siehe Abbildung 8). Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt in Höhe von 57% für Universitäten⁵ sind die so genannten Akademikerkinder an der UR weiterhin unterdurchschnittlich häufig vertreten.

⁵ Vgl. Willich, J./Buck, D./Heine, C./Sommer, D. (2011): Studienanfänger im Wintersemester 2009/10, Wege zum Studium, Studien- und Hochschulwahl, Situation bei Studienbeginn, HIS-Projektbericht, 6/2011, S. 12.

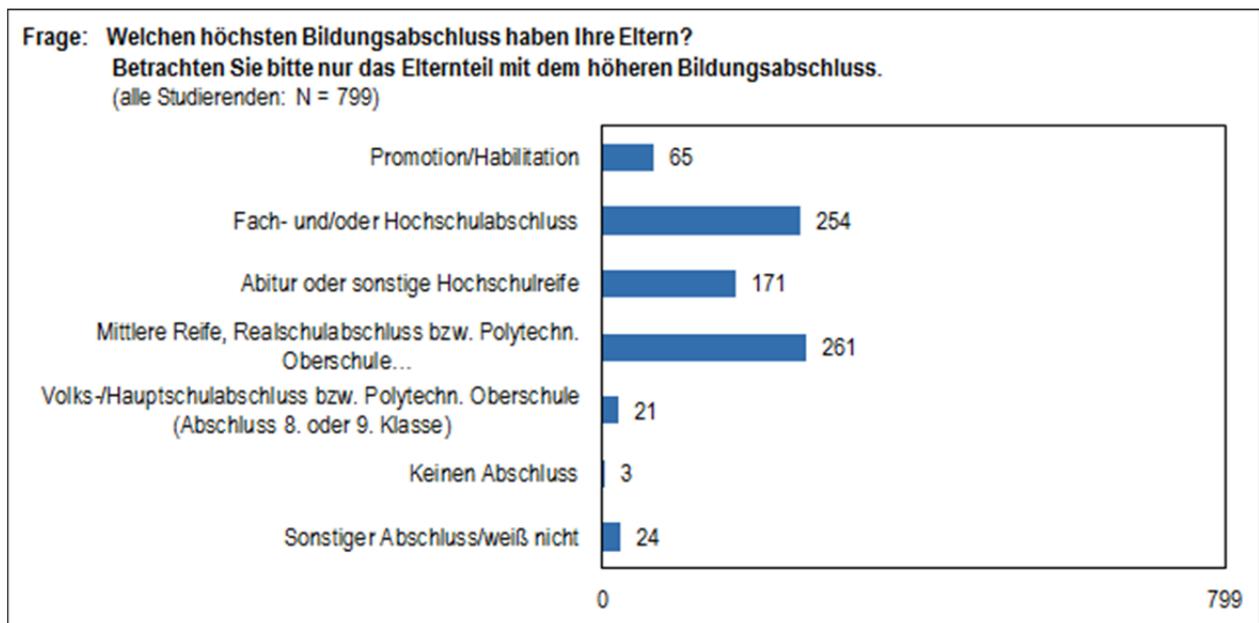


Abbildung 8: Höchster Bildungsabschluss der Eltern

In der Tabelle 5 werden die Angaben je Fakultät in Prozenten dargestellt.

Höchster Bildungsabschluss der Eltern, nach Fakultäten									
(Gültige Prozente)									
	AUF	IEF	JUF	UMR	MNF	MSF	PHF	THF	WSF
	(N=51)	(N=50)	(N=23)	(N=98)	(N=133)	(N=62)	(N=234)	(N=11)	(N=137)
Sonstiger Abschluss/weiß nicht		10	9		3		4		2
Keinen Abschluss				1					1
Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechn. Oberschule (Abschluss 8. oder 9. Klasse)	2	4		1	4	3	3		3
Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechn. Oberschule	31	32	30	28	26	36	36	9	38
Abitur oder sonstige Hochschulreife	24	12	22	22	23	19	22	18	22
Fach- und/oder Hochschulabschluss	33	34	35	30	37	32	28	64	31
Promotion/Habilitation	10	8	4	18	8	10	6	9	4

Tabelle 5: Höchster Bildungsabschluss der Eltern: nach Fakultäten

3 Studienfachwahl und Studienmotive

Der erste Schwerpunkt der Befragung der Studienanfänger/innen beschäftigt sich mit dem Thema „Ihre Studienfachwahl und Ihre Studienmotive“. In diesem Abschnitt werden neben dem Studienfach und dem angestrebten Abschluss der Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach und die Bedeutung verschiedener Aspekte für die Studienfachwahl erfragt. Die Bachelor-Studierenden werden zu ihren Planungen hinsichtlich eines sich anschließenden Master-Studiums befragt. Ebenfalls thematisiert wird das Thema Selbsttest, auch SelfAssessment genannt.

3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Entscheidung für das Studienfach hat sich in den vergangenen Jahren das Verhalten der Studienanfänger/innen nur geringfügig verändert (siehe Abbildung 9).

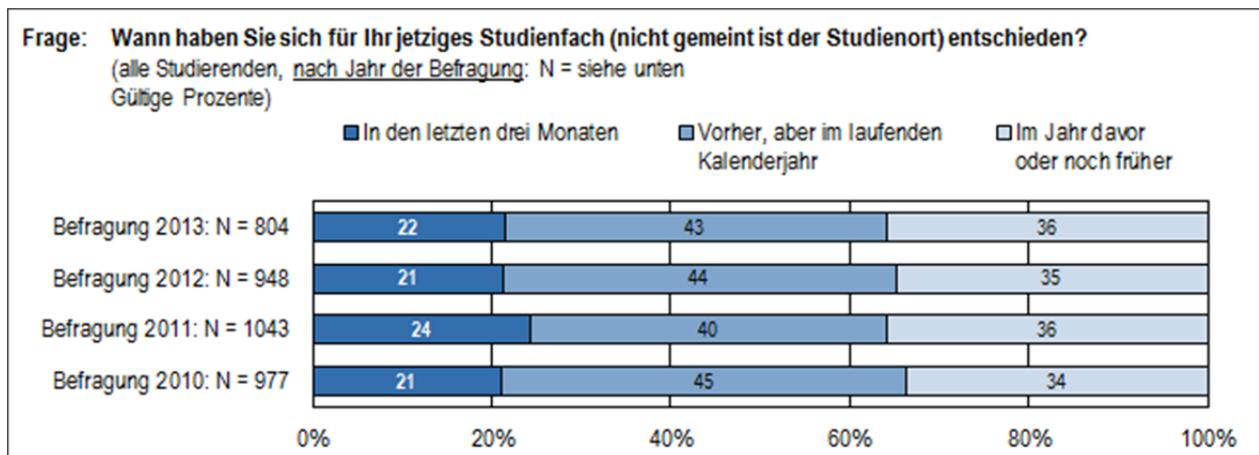


Abbildung 9: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden

Mit 27% haben sich die Studierenden mit einer HZB aus den neuen BL (inkl. Berlin, ohne MV) in diesem Jahr überdurchschnittlich oft erst sehr kurzfristig für ihr Studienfach entschieden (+7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr; siehe Abbildung 10).

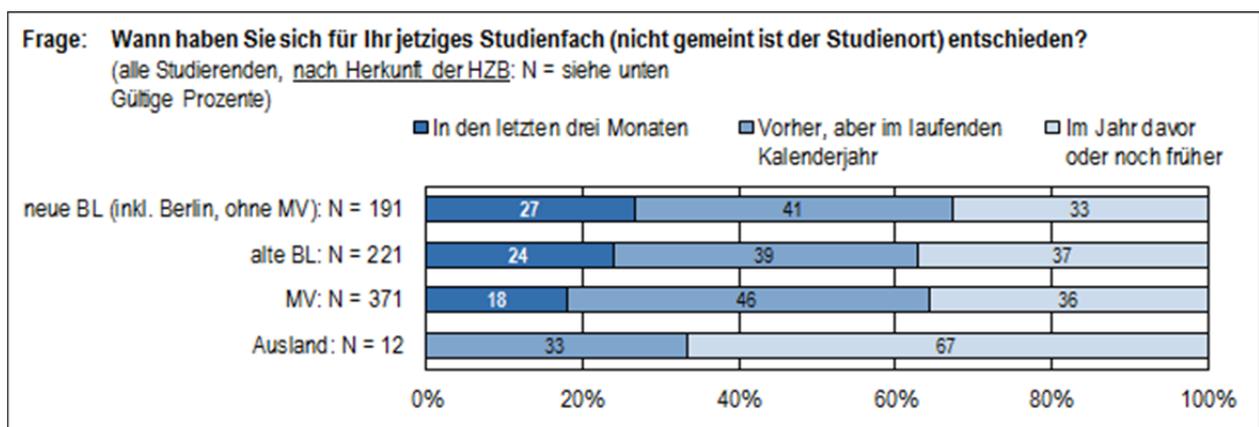


Abbildung 10: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die fakultätsspezifische Analyse des Entscheidungsverhaltens offenbart, wie in den Vorjahren auch, deutliche Unterschiede zwischen den Fakultäten (siehe Abbildung 11).

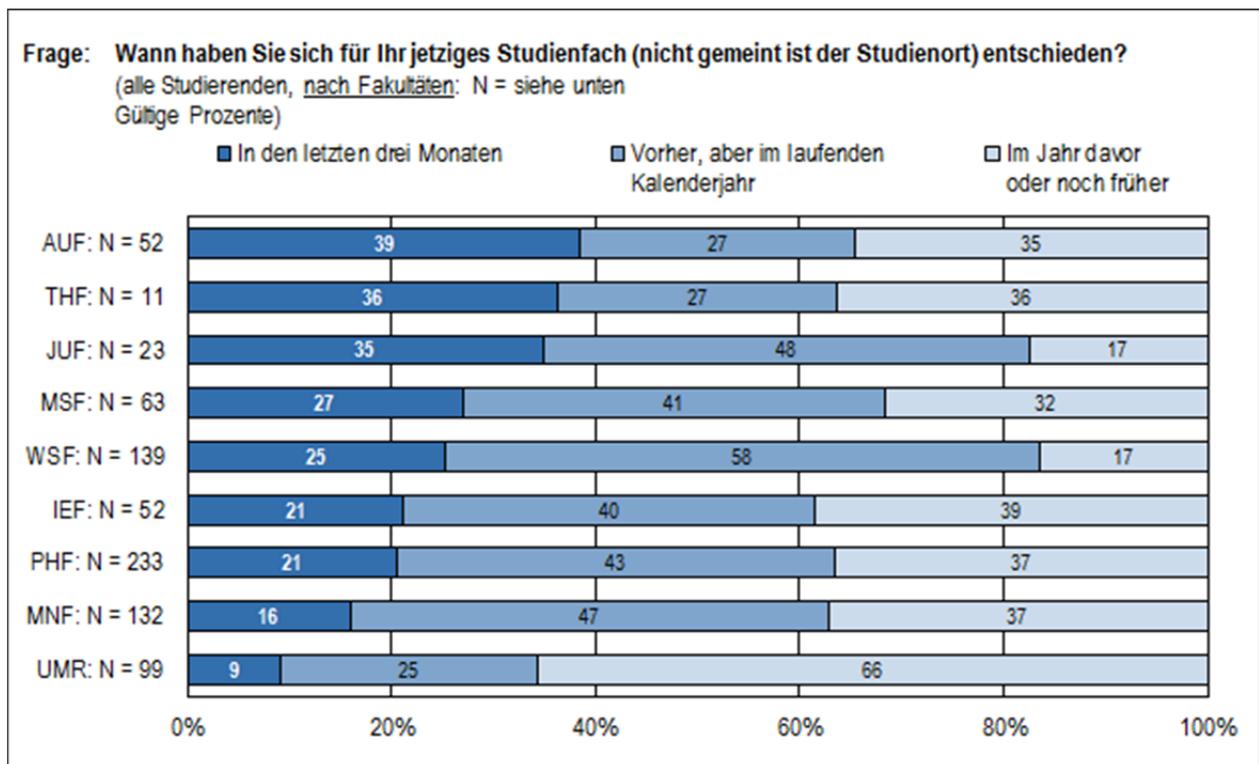


Abbildung 11: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten

3.2 Master-Studium im Anschluss

Wie auch in den beiden Vorjahren möchten über 70% der Bachelor-Studierenden auf jeden Fall bzw. wahrscheinlich einen Masterabschluss anstreben (siehe Abbildung 12).

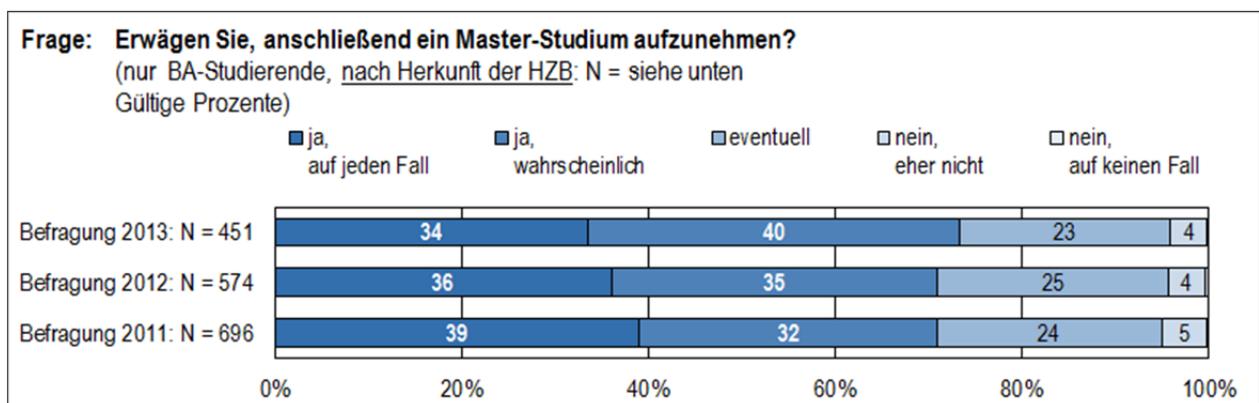


Abbildung 12: Master-Studium?: alle BA-Studierenden

Insbesondere die Studienanfänger/innen aus den neuen BL (inkl. Berlin, ohne MV) und aus den alten BL äußern in der aktuellen Befragung den Wunsch, nach Abschluss des Bachelors ein Master-Studium zu beginnen (siehe Abbildung 13).

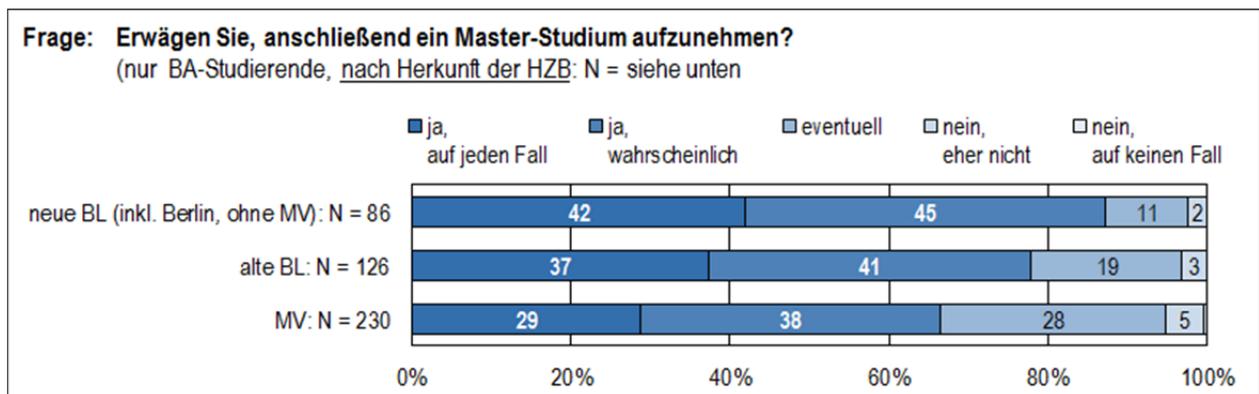


Abbildung 13: Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Herkunft der HZB (ohne Ausland)

Auf Ebene der Fakultäten zeigt sich ein etwas differenzierteres Bild. Nahezu alle Bachelor-Studierenden der MNF und der UMR signalisieren den Wunsch, ein Master-Studium aufzunehmen. Demgegenüber äußern sich 42% der Bachelor-Studierenden der IEF unentschlossen bzw. sie verneinen die Frage (siehe Abbildung 14). Der Anteil der Unentschlossenen („eventuell“) hat sich an der IEF in den vergangenen zwei Jahren um 17 Prozentpunkte erhöht.

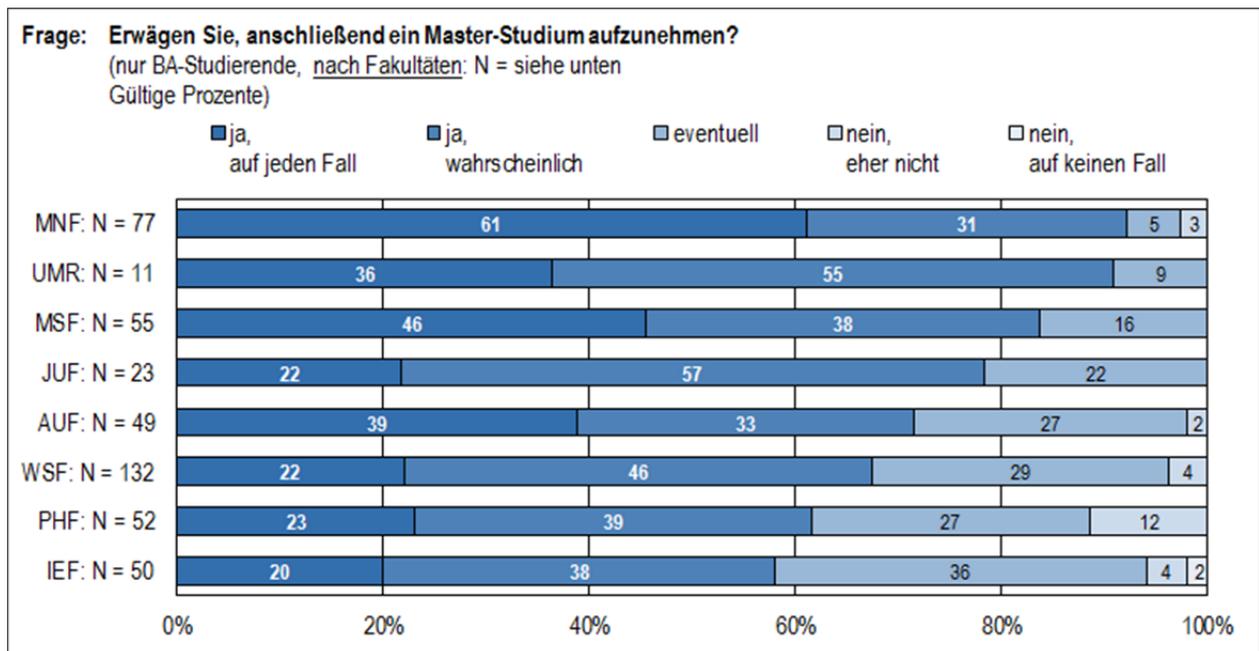


Abbildung 14: Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Fakultäten

3.3 Entscheidungsaspekte für das Studienfach

Die Bedeutung verschiedener Entscheidungsaspekte bei der Wahl des Studienfaches hat sich gegenüber den Vorjahren nur geringfügig verändert (siehe Abbildung 15).

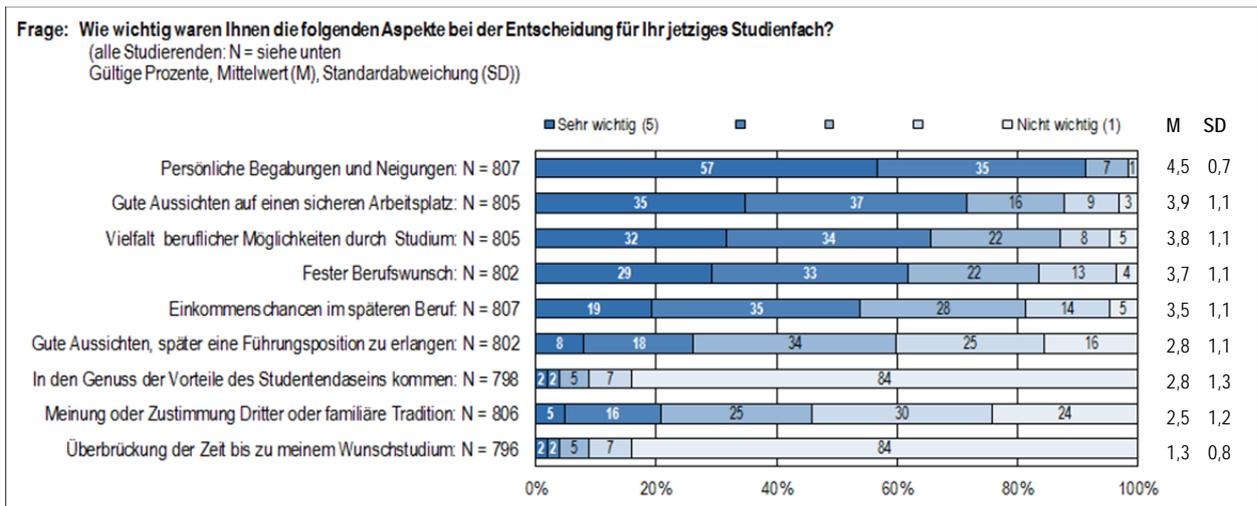


Abbildung 15: Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden

3.4 Selbsttests (SelfAssessment)

392 Studierende und damit 49% der Befragten haben im Vorfeld ihrer Entscheidung für das Studienfach einen Selbsttest durchgeführt (-3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Für die Lehramtsstudierenden war die Durchführung obligatorischer Bestandteil der Studienzulassung. 302 Studierende (38%) geben an, keine Entscheidungshilfe für die Studienfachwahl benötigt zu haben (siehe Abbildung 16).⁶

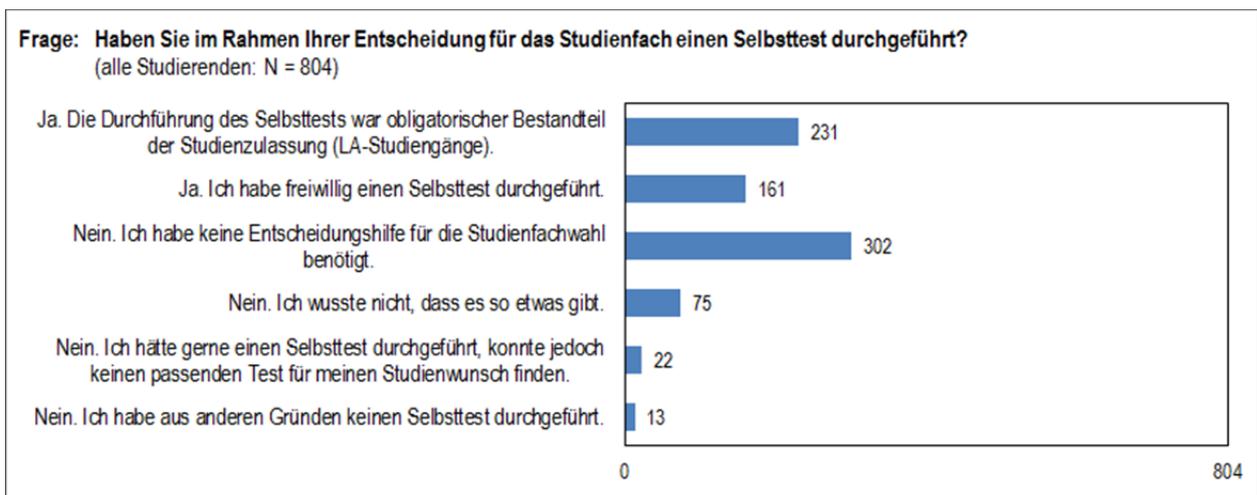


Abbildung 16: Durchführung eines Selbsttests: alle Studierenden

In der Tabelle 6 werden die Angaben je Fakultät in Prozent dargestellt.

⁶ Ein unmittelbarer Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres ist aufgrund von Änderungen in der Fragestellung nur bedingt möglich.

Durchführung eines Selbsttests, nach Fakultäten (Gültige Prozente)									
	AUF (N=52)	IEF (N=52)	JUF (N=23)	UMR (N=99)	MNF (N=133)	MSF (N=62)	PHF (N=234)	THF (N=11)	WSF (N=138)
Ja. Die Durchführung des Selbsttests war obligatorischer Bestandteil der Studienzulassung (LA-Studiengänge).	0	2	0	0	36	11	70	55	4
Ja. Ich habe freiwillig einen Selbsttest durchgeführt.	15	21	35	23	19	36	10	9	28
Nein. Ich hätte gerne einen Selbsttest durchgeführt, konnte jedoch keinen passenden Test für meinen Studienwunsch finden.	6	6	13	1	2	2	0	9	5
Nein. Ich wusste nicht, dass es so etwas gibt.	25	17	9	8	5	13	3	18	14
Nein. Ich habe keine Entscheidungshilfe für die Studienfachwahl benötigt.	48	50	44	66	38	36	15	9	48
Nein. Ich habe aus anderen Gründen keinen Selbsttest durchgeführt.	6	4	0	2	1	3	0	0	1

Tabelle 6: Durchführung eines Selbsttest: nach Fakultäten

Aus der Abbildung 17 werden die Studienfelder ersichtlich, für welche die Selbsttests von den Studierenden durchgeführt wurden. Zahlreiche Studierende haben mehr als einen Selbsttest durchgeführt.



Abbildung 17: Studienfelder der Selbsttests

Während 24% der Studierenden, die einen Selbsttest durchgeführt haben, diesen für die eigene Studienfachentscheidung als nützlich bzw. sehr nützlich empfanden, weisen 44% der Studierenden auf einen geringen oder keinen Nutzen hin. Die Abbildung 18 zeigt die Rückmeldung der Studierenden nach Fakultäten. Die Studierenden wurden gebeten, Ihre Antwort kurz zu begründen. Die Ergebnisse dieser offenen Frage wurden den jeweiligen Fakultäten zur Verfügung gestellt.

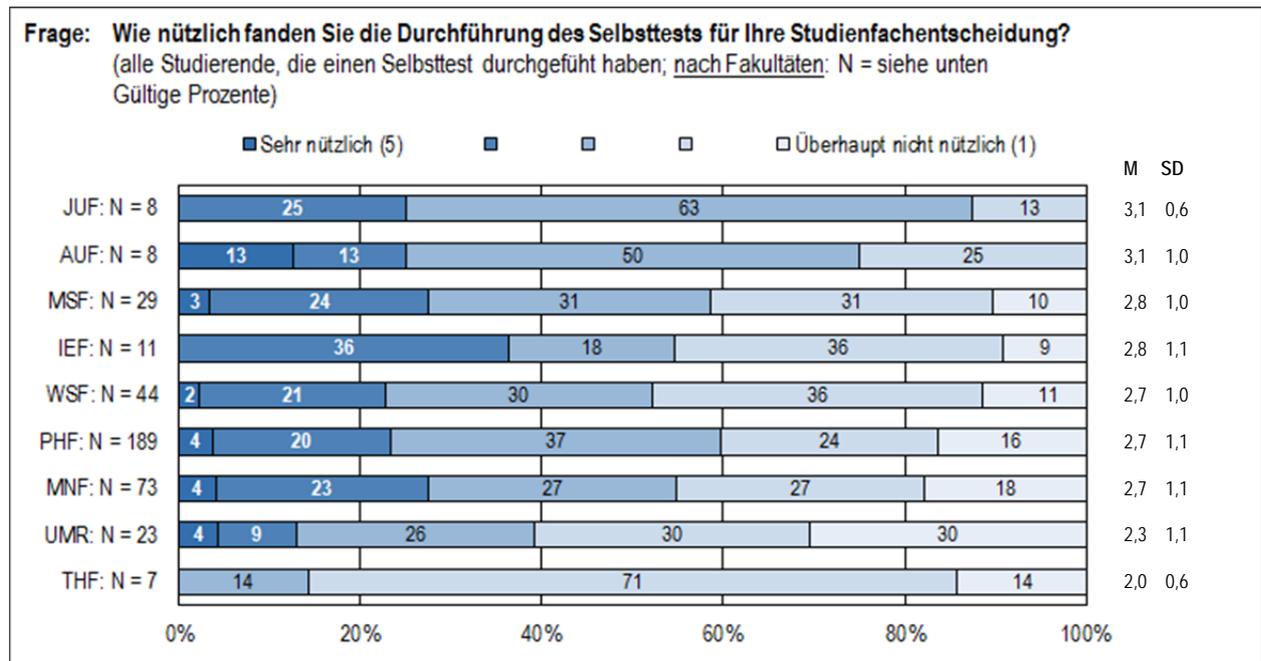


Abbildung 18: Nützlichkeit des Selbsttests für die Studienfachentscheidung: nach Fakultäten

4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden?

Anliegen des zweiten Themenschwerpunktes der Befragung ist es zu erfahren, wie die Studienanfänger/innen auf die UR aufmerksam geworden sind, ob und wenn ja wo sie eine Messe zur Studien- und Berufsorientierung besucht haben, wie bzw. wo sie sich vor ihrer Einschreibung über das Studium an der UR informiert haben und wie nützlich die erhaltenen Informationen waren. Die Studierenden werden nach ihrer Zufriedenheit mit der Website der UR befragt. Darüber hinaus werden die Studierenden gebeten, die Bedeutung verschiedener Aspekte bei ihrer Entscheidung für ein Studium an der UR zu beurteilen sowie den Zeitpunkt der Entscheidung für die UR als Studienort zu benennen.

4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock

Wie in den vergangenen zwei Jahren kreuzen die Studierenden auch 2013 im Durchschnitt zwei bis drei Aspekte an, durch die sie auf die UR aufmerksam geworden sind (siehe Abbildung 19).⁷ Das Internet und hier insbesondere die individuelle Internetrecherche sowie die Recherche in bundesweiten Onlineportalen (wie www.hochschulkompass.de) haben in diesem Zusammenhang erneut die größte Bedeutung. An zweiter Stelle werden – wie auch bereits in den Vorjahren – Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Freunden und Gleichaltrigen genannt. Während im vergangenen Jahr noch 11% der Studienanfänger/innen u.a. das CHE-Ranking/den Zeit-Studienführer nannten, sind es in diesem Jahr lediglich 7%. 123 Studierende geben unter der Rubrik „Sonstiges“ weitere frei formulierte Informationen zur Frage an, wobei erneut Aspekte der geografischen Lage, aber zum Beispiel auch die Existenz der Hochschule für Musik und Theater in Rostock, das Juniorstudium oder der Studienführer der Agentur für Arbeit genannt werden.

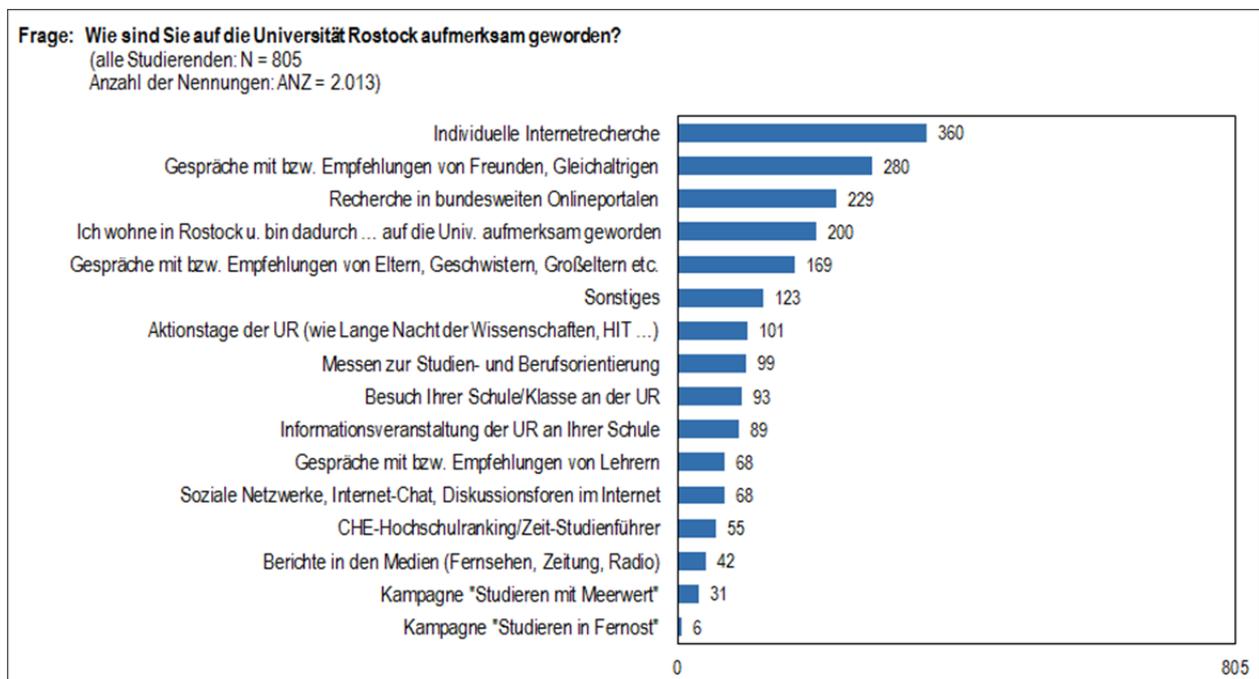


Abbildung 19: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden

⁷ Neu aufgenommen wurde in diesem Jahr die Antwortmöglichkeit „Ich wohne in Rostock und bin dadurch bereits vielfach auf die Universität aufmerksam geworden“.

In der Tabelle 7 wird je Fakultät dargestellt, wie viel Prozent der Studierenden der jeweiligen Fakultät durch welche Aspekte auf die UR aufmerksam geworden sind.

Aufmerksamkeit für die UR, nach Fakultäten (Prozent der Fälle)									
	AUF	IEF	JUF	UMR	MNF	MSF	PHF	THF	WSF
	(N=52)	(N=52)	(N=23)	(N=98)	(N=132)	(N=63)	(N=235)	(N=11)	(N=139)
Individuelle Internetrecherche	44	40	61	52	51	37	42	55	40
Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Freunden, Gleichaltrigen	35	50	30	28	32	24	42	9	32
Recherche in bundesweiten Onlineportalen	33	14	39	40	30	24	27	9	27
Ich wohne in Rostock u. bin dadurch ... auf die Univ. aufmerksam geworden	25	33	26	18	13	37	22	36	37
Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Eltern, Geschwistern, Großeltern etc	23	14	22	25	24	13	25	18	14
Sonstiges	14	8	4	22	17	22	16	27	9
Aktionstage der UR (wie Lange Nacht der Wissenschaften, HIT ...)	10	23	13	11	16	10	11	9	12
Messen zur Studien- und Berufsorientierung	17	6	13	13	15	8	13	9	10
Besuch Ihrer Schule/Klasse an der UR	17	10	13	6	12	10	14	9	10
Informationsveranstaltung der UR an Ihrer Schule	14	6	4	16	10	13	13	18	6
Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Lehrern	4	10		7	13	8	10		7
Soziale Netzwerke, Internet-Chat, Diskussionsforen im Internet	14	6		6	11	6	9	9	9
CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer	2*	4	0*	10	19	6	2	9*	5
Berichte in den Medien (Fernsehen, Zeitung, Radio)	6	2		3	5	8	6	9	6
Kampagne "Studieren mit Meerwert"			9	2	5	3	5		6
Kampagne "Studieren in Fernost"					2		1		1

* Die Studiengänge der AUF und der THF werden im CHE-Hochschulranking nicht berücksichtigt.
Die JUF ist seit 2011/12 aufgrund der Neustrukturierung der Studiengänge nicht im Ranking vertreten.

Tabelle 7: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nach Fakultäten

Erwartungsgemäß kommt dem Internet bei den Studienanfänger/innen aus den alten BL eine noch größere Bedeutung zu (siehe Abbildung 20). Gespräche mit bzw. Empfehlungen von Freunden und Gleichaltrigen werden von 22% der Studierenden benannt. Als sonstige Aspekte werden von den Studierenden aus den alten Bundesländern besonders häufig erwähnt:

- das besondere Studienangebot an der UR
- die Stadt Rostock, die Nähe zum Meer, günstige Mieten
- die Broschüre „Studien- & Berufswahl“ der Bundesagentur für Arbeit.

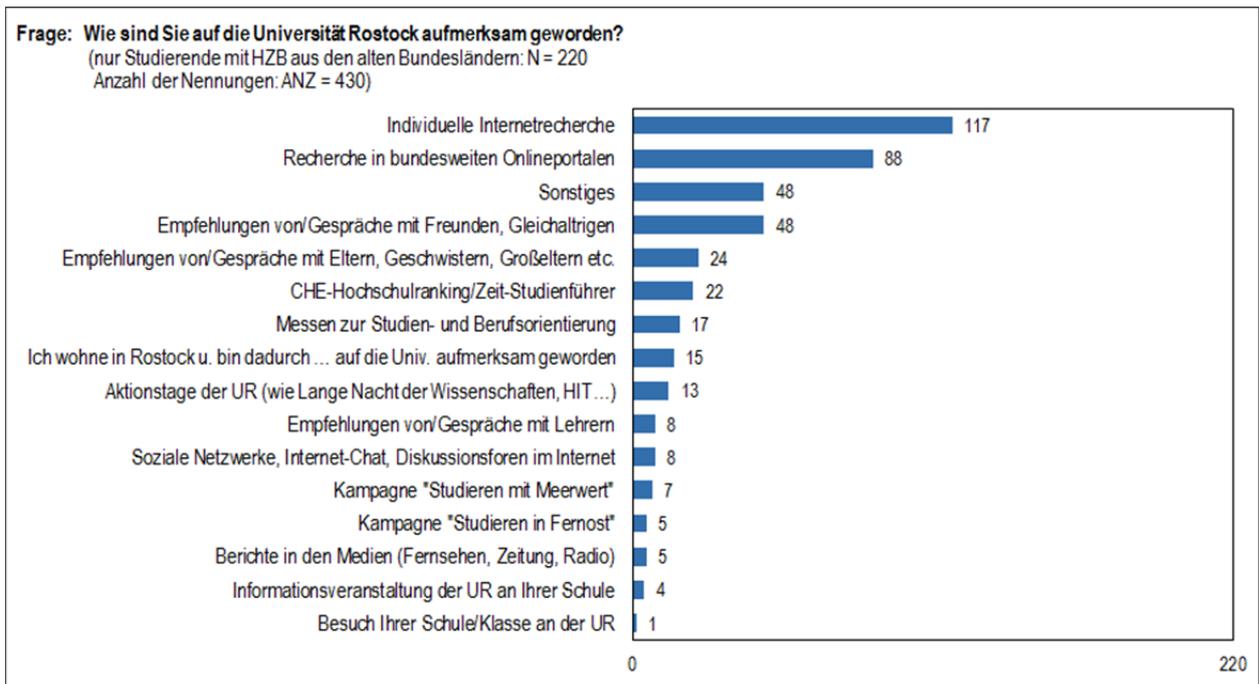


Abbildung 20: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

4.2 Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung

Im Vergleich zu den Vorjahren geben die Studierenden in der aktuellen Befragung häufiger an, Messen zur Studien- und Berufsorientierung besucht zu haben (siehe Abbildung 21).

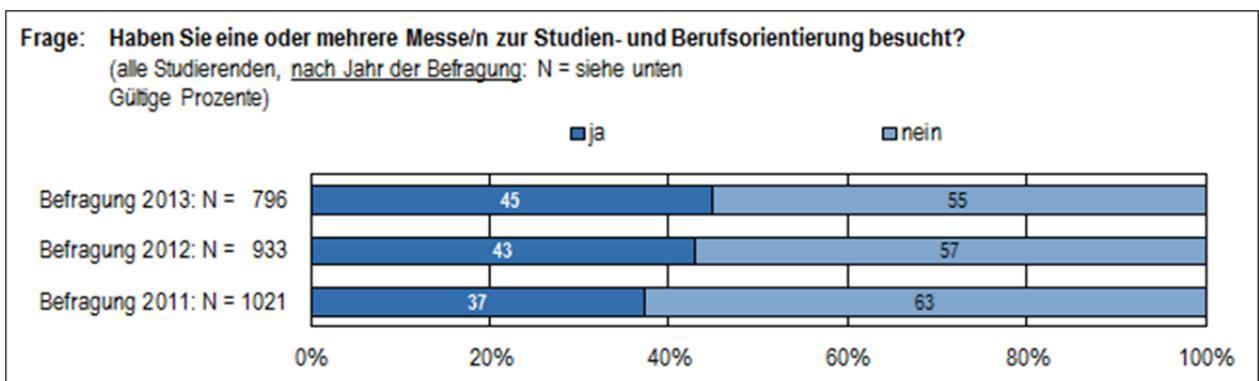


Abbildung 21: Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung, alle Studierenden

In der Tabelle 8 werden die Angaben für 2013 sowie die Veränderungsraten zu den beiden Vorjahren je Fakultät in Prozenten dargestellt.

Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung, nach Fakultäten									
(Gültige Prozente; Veränderung zu den Vorjahren in Prozentpunkten)									
	AUF (N=52)	IEF (N=52)	JUF (N=23)	UMR (N=99)	MNF (N=133)	MSF (N=60)	PHF (N=229)	THF (N=10)	WSF (N=138)
Ja.	58	42	57	37	47	47	47	20	41
Veränderung zu 2012	+8%	-1%	+16%	+2%	-3%	+0%	+1%	-2%	+3%
Veränderung zu 2011	+27%	+6%	+23%	-4%	+13%	+9%	+13%	-24%	-4%

Tabelle 8: Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: nach Fakultäten

Aus der Abbildung 22 wird ersichtlich, dass unabhängig von der Herkunft fast jede/r zweite Studienanfänger/in eine Messe zur Studien- und Berufsorientierung besucht hat.

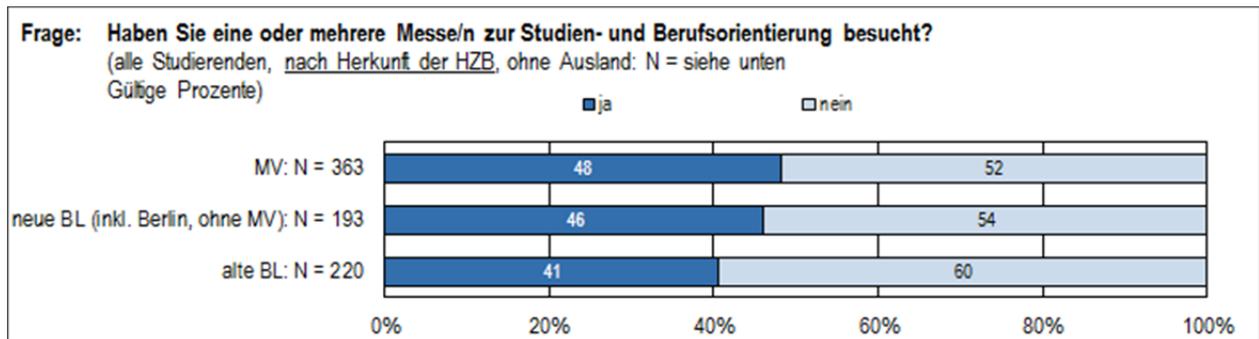


Abbildung 22: Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: nach Herkunft der HZB

Erwartungsgemäß am häufigsten haben die Studienanfänger/innen eine Messe in Rostock (siehe Abbildung 23) besucht, gefolgt von Berlin und Hamburg. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Reihenfolge der sechs am häufigsten besuchten Messestandorte nicht verändert.

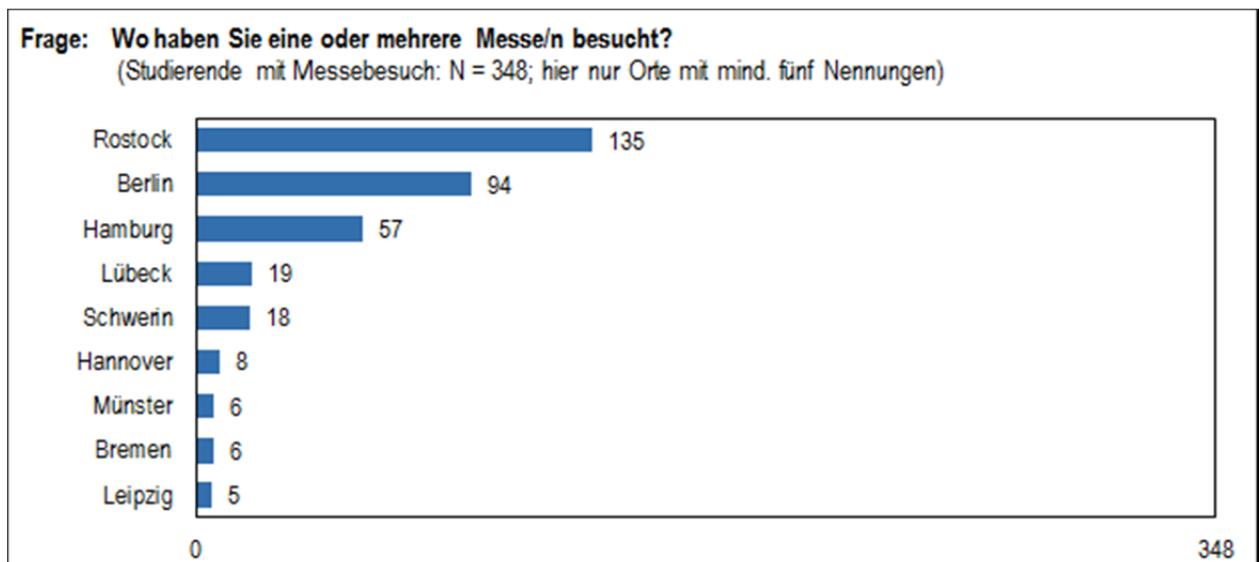


Abbildung 23: Messeorte (mit mindestens fünf Nennungen): alle Studierenden mit Messebesuch

4.3 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes

Die mit Abstand wichtigste Informationsquelle für zukünftige Studierende aller Fakultäten stellt weiterhin die Website der UR dar (siehe Abbildung 24). Darüber hinaus nutzen (über) 50% der Befragten Gespräche mit Studierenden und Absolvent/innen der UR sowie die Studiengangs-Flyer, um sich im Vorfeld der Einschreibung bzw. Bewerbung über das Studium zu informieren. Soziale Netzwerke, Internet-Chat und Diskussionsforen im Internet haben gegenüber dem Vorjahr an Bedeutung gewonnen (+5 Prozentpunkte).



Abbildung 24: Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden

Die verschiedenen Informationsmöglichkeiten werden von den Studieninteressierten der Fakultäten durchaus unterschiedlich intensiv genutzt (siehe Tabelle 9).

Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung, nach Fakultäten (Prozent der Fälle)									
	AUF (N=52)	IEF (N=52)	JUF (N=23)	UMR (N=99)	MNF (N=134)	MSF (N=63)	PHF (N=235)	THF (N=11)	WSF (N=139)
Website der UR	100	96	100	95	100	98	100	100	98
Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen d. UR, Fachschaft, StuRa etc.	50	44	39	50	49	43	56	36	58
Studiengangs-Flyer der UR	62	64	65	34	54	44	53	36	44
Soziale Netzwerke, Internet-Chat, Diskussionsforen im Internet	33	31	39	51	36	30	40	9	47
andere Informationsbroschüren und Flyer der UR	33	39	26	20	35	24	41	18	29
CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer	17*	23	30*	47	33	27	19	18*	32
Messen zur Studien- und Berufsorientierung	37	25	35	25	32	27	33	18	30
Persönlich in der Allg. Studienberatung bzw. dem Studierendensekretariat	33	31	17	22	21	27	30	36	31
Telef./per E-Mail mit der Allg. Studienberatung/dem Studierendensekretariat	31	23	9	19	23	21	36	36	26
HIT-Hochschulinformationstag der UR	25	31	22	18	26	21	22	9	19
Informationsbroschüre der UR "Oben ankommen"	19	19	13	15	23	19	28	27	22
Information/Beratung durch zuständiges Arbeitsamt, Berufsinformationszentrum	19	17	22	17	13	18	20	9	20
Studienfachberatung in der Fakultät/am Institut	19	23	22	10	14	18	17	27	17
Informationsveranstaltung der UR an Ihrer Schule	21	10	22	10	19	8	19	18	13
YouTube Videokanal der UR	14	12	9	20	14	8	14	9	30

* Die Studiengänge der AUF und der THF werden im CHE-Hochschulranking nicht berücksichtigt.

Die JUF ist seit 2011/12 aufgrund der Neustrukturierung der Studiengänge nicht im Ranking vertreten.

Tabelle 9: Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: nach Fakultäten

Die Möglichkeit, neben den im Fragebogen benannten Informationsquellen weitere Quellen anzugeben, haben nur sehr wenige Studierende in Anspruch genommen.

Die Herkunft beeinflusst erwartungsgemäß das Informationsverhalten im Vorfeld der Einschreibung bzw. Bewerbung.



Abbildung 25: Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern

Studienanfänger/innen aus den alten BL informieren sich neben der Website vorrangig unter Zuhilfenahme der Studiengangs-Flyer der UR (45%) sowie mit Hilfe des CHE-Hochschulrankings/des Zeit-Studienführers (38%) über das Studium an der UR (siehe Abbildung 25). Es folgen Gespräche mit Studierenden und Absolvent/innen sowie soziale Netzwerke, Internet-Chat und Diskussionsforen im Internet, die im Vergleich zum Vorjahr häufiger benannt werden (+4 bis 5 Prozentpunkte).

Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung, nach Fakultäten nur Studierende mit HZB aus den alten Bundesländern (Prozent der Fälle)

	AUF (N=18)	IEF (N=11)	JUF (N=7)	UMR (N=31)	MNF (N=48)	MSF (N=17)	PHF (N=52)	THF (N=2)	WSF (N=35)
Website der UR	100	100	100	97	100	100	98	100	100
Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen d. UR, Fachschaft, StuRa etc.	44	18	29	39	42	29	39	50	37
Studiengangs-Flyer der UR	72	55	43	26	44	41	56	0	34
Soziale Netzwerke, Internet-Chat, Diskussionsforen im Internet	28	27	43	65	33	12	37	0	40
andere Informationsbroschüren und Flyer der UR	33	46	0	19	27	24	37	0	29
CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer	11*	9	29*	65	46	47	31	0*	40
Messen zur Studien- und Berufsorientierung	28	18	14	19	27	24	14	0	29
Persönlich in der Allg. Studienberatung bzw. dem Studierendensekretariat	33	18	29	7	19	12	23	0	14
Telef./per E-Mail mit der Allg. Studienberatung/dem Studierendensekretariat	33	27	14	13	25	12	35	50	11
HIT-Hochschulinformationstag der UR	17	9	0	7	19	12	14	0	11
Informationsbroschüre der UR "Oben ankommen"	6	46	0	16	23	12	33	0	17
Information/Beratung durch zuständiges Arbeitsamt, Berufsinformationszentrum	22	0	0	10	13	12	19	0	23
Studienfachberatung in der Fakultät/am Institut	33	36	29	3	2	6	19	0	9
Informationsveranstaltung der UR an Ihrer Schule	0	9	0	0	6	0	12	0	3
YouTube Videokanal der UR	11	0	14	19	10	6	25	0	17

* Die Studiengänge der AUF und der THF werden im CHE-Hochschulranking nicht berücksichtigt.
Die JUF ist seit 2011/12 aufgrund der Neustrukturierung der Studiengänge nicht im Ranking vertreten.

Tabelle 10: Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern, nach Fakultäten

Aus der Tabelle 10 werden auch für die Studienanfänger/innen aus den alten BL fakultätsspezifische Unterschiede ersichtlich, wobei die zum Teil geringen Rücklaufzahlen bei der Interpretation zu berücksichtigen sind.

Neben der Frage, welche Informationsquellen besonders häufig im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort in Anspruch genommen werden, ist die Kenntnis darüber, wie nützlich die erhaltenen Informationen für die Studieninteressierten waren, für das Studierendenmarketing von großer Bedeutung. Wie in den vergangenen Jahren auch werden neben Gesprächen mit Studierenden, Absolvent/innen, dem Fachschaftratsrat bzw. dem StuRa insbesondere die Website, der Hochschulinformationstag und die Studiengangs-Flyer als besonders nützlich empfunden (siehe Abbildung 26).

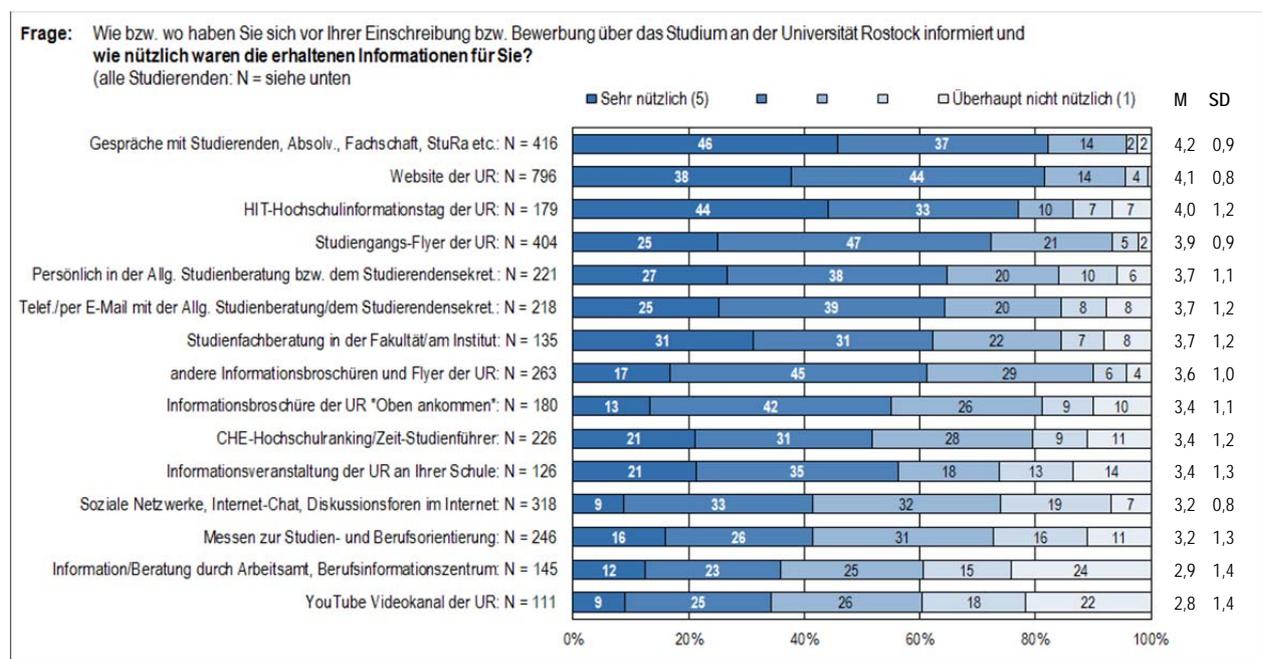


Abbildung 26: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden

4.4 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock

Die große Bedeutung der Website im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort Rostock, die bereits in den Befragungen der Studienanfänger/innen der vergangenen Jahre deutlich wurde, ist Anlass dafür, auch in der aktuellen Befragung die Studierenden zu bitten, sich zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Website zu äußern.

Die Bewertung der Website hat sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert. Die Auffindbarkeit von Informationen und die Menüführung werden weiterhin von über 30% der Studierenden kritisch beurteilt (siehe Abbildung 27), wobei aus der Tabelle 11 erneut fakultätsspezifische Unterschiede sichtbar werden.

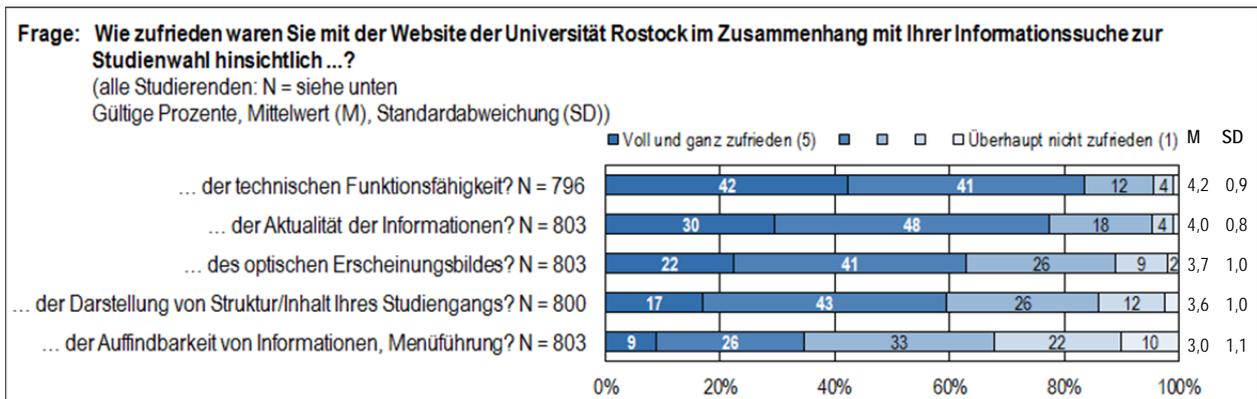


Abbildung 27: Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden

Zufriedenheit mit der Website der UR, nach Fakultäten
 (Gültige Prozente; "+" = Stufen 5 "voll und ganz zufrieden" und 4; "-" = Stufen 1 "überhaupt nicht zufrieden" und 2)

	AUF (N=52)		IEF (N=52)		JUF (N=23)		UMR (N=99)		MNF (N=134)		MSF (N=63)		PHF (N=235)		THF (N=11)		WSF (N=139)	
	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-
technischen Funktionsfähigkeit	94	0	77	8	74	0	90	4	90	3	78	5	79	6	82	9	82	5
Aktualität der Informationen	87	4	81	6	74	9	73	5	84	0	65	11	79	3	46	18	77	7
optisches Erscheinungsbild	75	8	52	14	57	4	65	13	71	8	57	13	65	11	46	18	55	12
Darstellung von Struktur und Inhalt Ihres Studiengangs	89	2	45	19	52	17	71	14	71	11	41	22	53	15	55	9	54	15
Auffindbarkeit von Informationen, Menüführung	42	19	37	37	22	44	33	32	41	26	40	34	30	36	46	18	32	35

Tabelle 11: Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: nach Fakultäten

Insgesamt geben 78% der Studierenden an, sämtliche im Zusammenhang mit ihrer Studienentscheidung wichtigen Informationen auf der Website der UR gefunden zu haben. Gegenüber dem Vorjahr ist lediglich eine leichte Verbesserung um einen Prozentpunkt erkennbar. 22% der Studierenden verneinen diese Frage. Um konkrete Hinweise für Verbesserungsmaßnahmen zu erhalten, wurden die Studierenden auch in diesem Jahr gebeten, auf die folgenden drei Fragen frei zu antworten:

- Bitte geben Sie an, welche Informationen Sie auf der Website vergeblich gesucht haben und/oder welche Informationen Sie sich zusätzlich gewünscht hätten?
- Welche für Sie wichtigen Informationen haben Sie erst nach längerem Suchen finden können?
- Welche Hinweise und Anregungen möchten Sie darüber hinaus zur Präsenz der UR im Internet geben?

Die Hinweise der Studierenden wurden in einer gesonderten Auswertung erfasst und mit der Bitte um Kenntnisnahme und Bearbeitung an die verantwortlichen Bereiche (jeweilige Fakultät, Pressestelle) in der Universität übergeben.

4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock

Im Vergleich zum Vorjahr werden zahlreiche Aspekte im Rahmen der Entscheidung für die UR als Studienort durch die Studierenden als tendenziell weniger bedeutsam beurteilt.⁸ Weiterhin sehr wichtig sind

⁸ Beim Vergleich mit den Vorjahresergebnissen ist zu beachten, dass die Formulierung der einzelnen Entscheidungsaspekte im diesjährigen Fragebogen in eine neutrale Form überführt wurde. Der Aspekt „die gute Betreuung der Studierenden an der

jedoch die folgenden, von der Universität nicht direkt beeinflussbaren Aspekte: keine Studiengebühren, die Stadt Rostock, die Nähe zum Meer und die UR als mittelgroße und überschaubare Universität (siehe Abbildung 28). An vierter Stelle stehen „die Angebote der UR für das (Studenten-)Leben im Allgemeinen (wie ausgezeichnete Mensa, Studentenwohnheime, Studentenclubs, Hochschulsport)“.

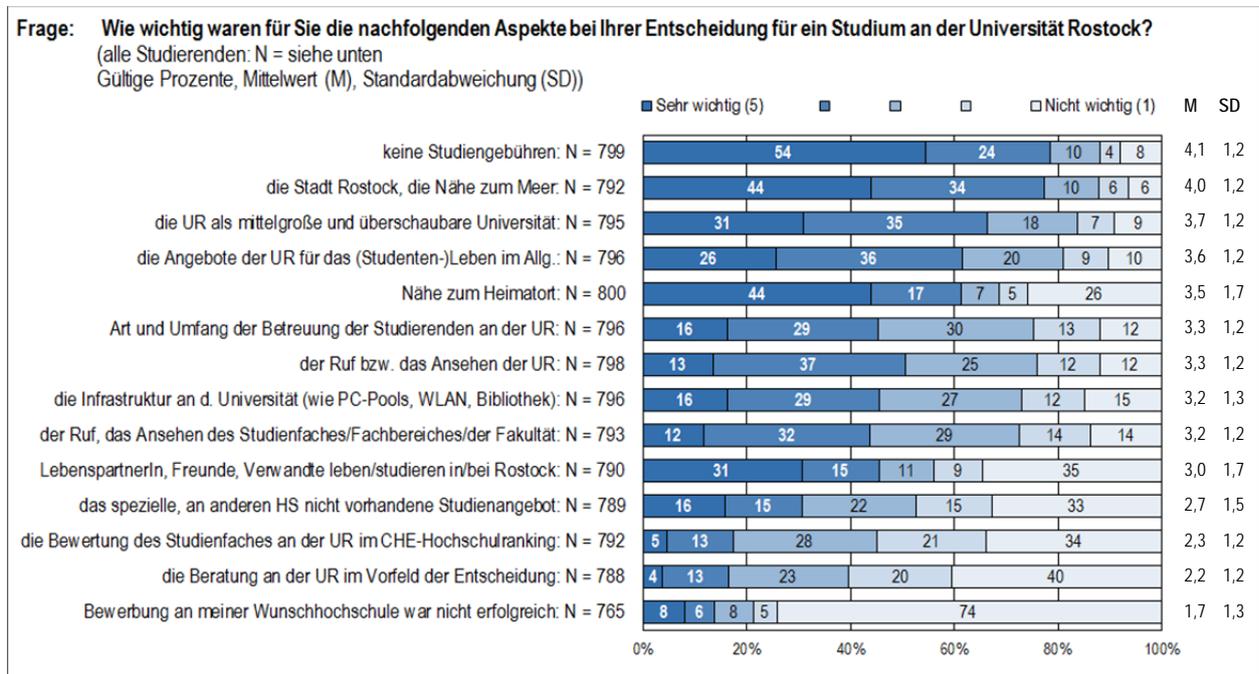


Abbildung 28: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden

Für Studienanfänger/innen aus den alten BL sind die beiden Kriterien „Nähe zum Heimatort“ sowie „der/die Lebenspartner/in, Freunde, Verwandte etc. leben/studieren in Rostock“ erwartungsgemäß weniger bedeutsam (siehe Abbildung 29). Ebenfalls den folgenden Aspekten messen die Studierenden im Vergleich zum Vorjahr weniger Bedeutung bei: „der Ruf bzw. das Ansehen der UR“, „die Bewertung des Studienfaches an der UR im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer“ und „die Beratung an der UR im Vorfeld der Entscheidung“. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Aspekte im Fragebogen in diesem Jahr erstmals in einer neutralen Form abgefragt wurden, wodurch Änderungen im Antwortverhalten gegenüber dem Vorjahr nicht ausgeschlossen werden können (siehe auch Fußnote 8).

Universität Rostock“ (Befragung 2012) lautet in der aktuellen Befragung „Art und Umfang der Betreuung der Studierenden an der Universität Rostock“ (Befragung 2013) oder der Aspekt „die positive Bewertung der Hochschule bzw. des Studienfaches im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer“ (2012) heißt nun „die Bewertung des Studienfaches an der Universität Rostock im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer“ (2013).

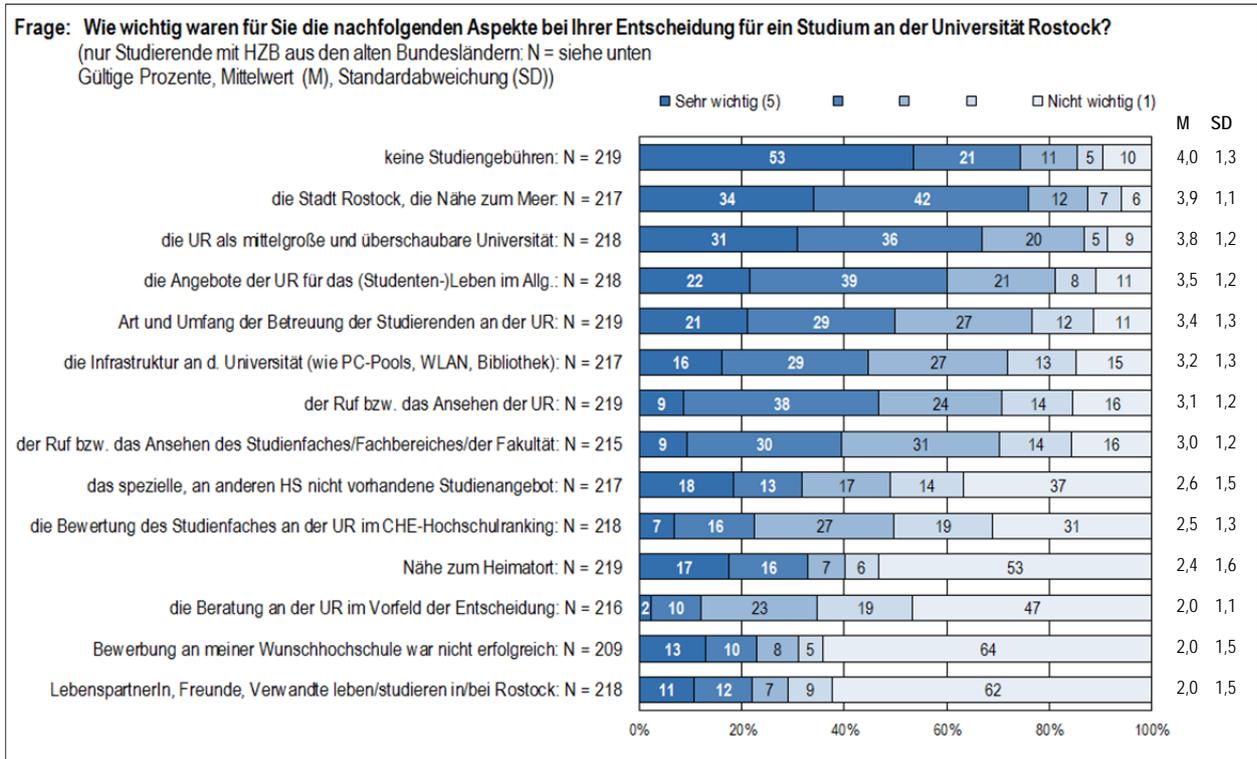


Abbildung 29: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Im Weiteren werden für die folgenden vier Aspekte, die durch die Fakultäten bzw. Fachbereiche unmittelbar beeinflussbar sind, die fakultätsspezifischen Bewertungen der Studierenden aufgezeigt:

- der Ruf bzw. das Ansehen des von mir gewählten Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät,
- Art und Umfang der Betreuung der Studierenden an der Universität Rostock,
- die Bewertung des Studienfaches an der UR im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer,
- das spezielle, an anderen Hochschulen nicht vorhandene Studienangebot.

Über 50% der Studienanfänger/innen an der UMR, AUF, MNF und MSF geben an, dass der Ruf bzw. das Ansehen des von ihnen gewählten Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät ein wichtiger Entscheidungsaspekt für Sie war (siehe Abbildung 30).

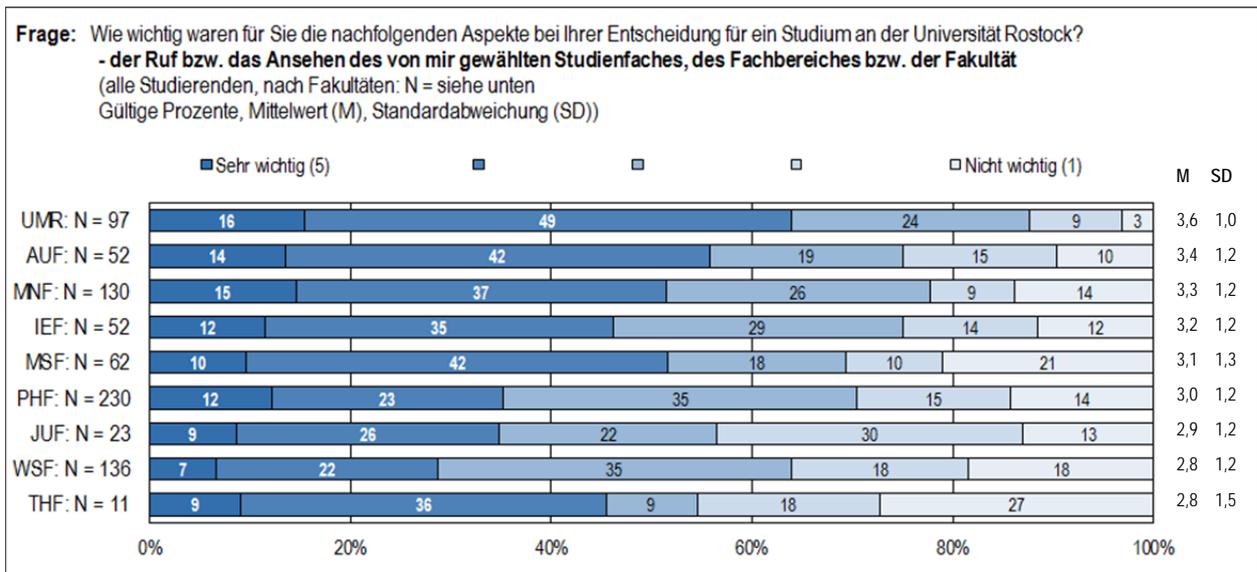


Abbildung 30: Ruf bzw. Ansehen des Studienfaches, Fachbereiches bzw. der Fakultät: nach Fakultäten

Die gute Betreuung der Studierenden war insbesondere für die Studienanfänger/innen der AUF, MNF und UMR von großer Bedeutung (siehe Abbildung 31).

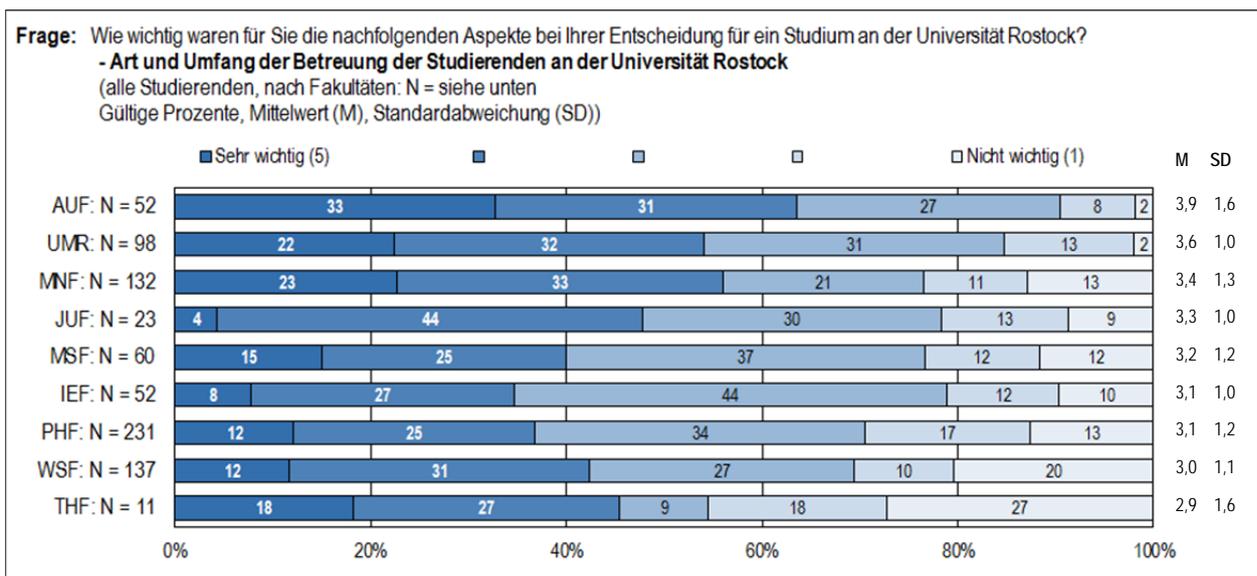


Abbildung 31: Gute Betreuung der Studierenden: nach Fakultäten

Die Bewertung des Studienfaches im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer war für 25% der Studienanfänger/innen an der MNF und für 20% der Studienanfänger/innen an der UMR, IEF und MSF ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Studienortwahl (siehe Abbildung 32). Zwischen 29% (UMR) und 40% (MSF) der Studierenden geben dagegen an, dass dieses Kriterium keine Bedeutung für sie hatte.⁹

⁹ Die Studiengänge der AUF und der THF werden im CHE-Hochschulranking nicht berücksichtigt. Die JUF ist seit 2011/12 aufgrund der Neustrukturierung der Studiengänge nicht im Ranking vertreten.

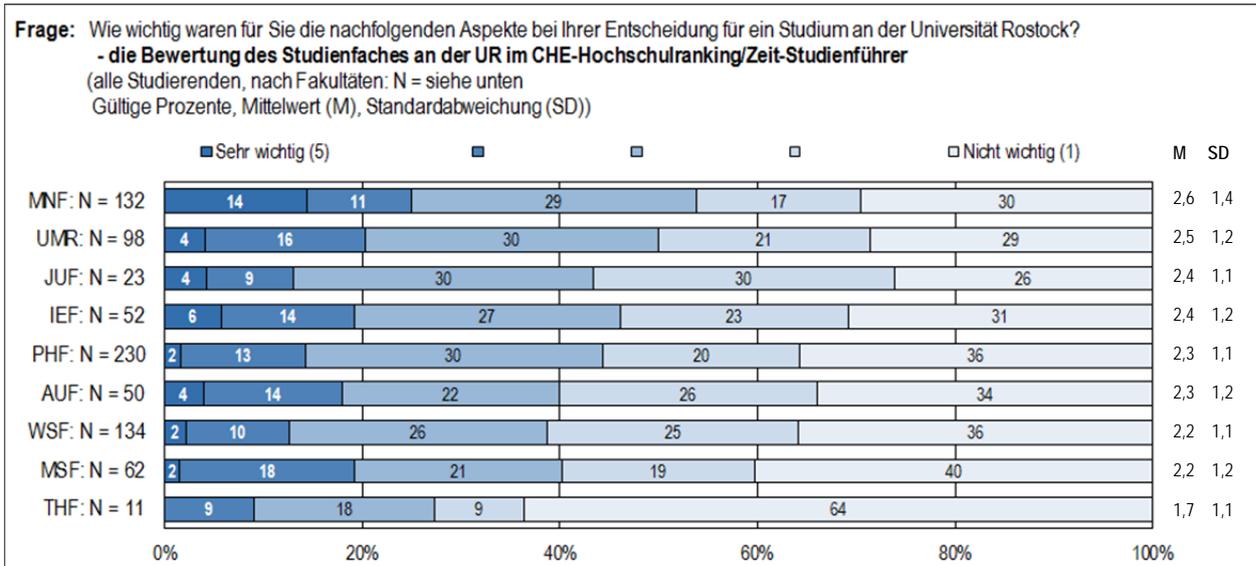


Abbildung 32: Bewertung Studienfach im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer: nach Fakultäten

Das spezielle, an anderen Hochschulen nicht vorhandene Studienangebot ist – wie bereits im Vorjahr auch – insbesondere für die Studienanfänger/innen an der JUF ein wichtiger Entscheidungsgrund für ein Studium an der UR (siehe Abbildung 33).

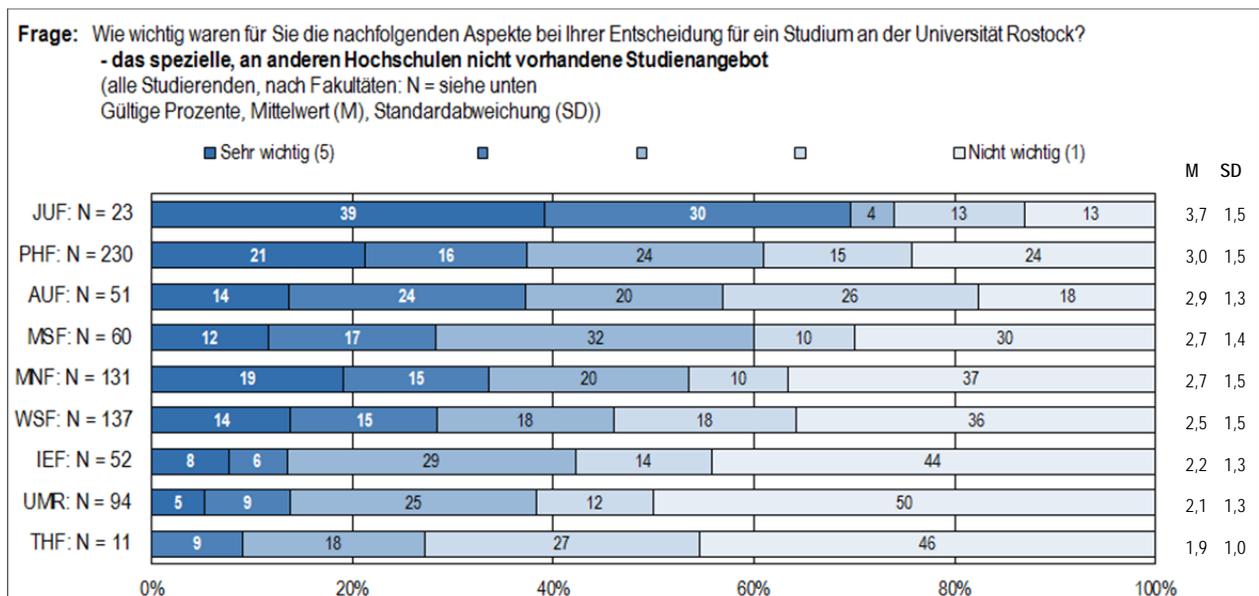


Abbildung 33: Spezielles, an anderen Hochschulen nicht vorhandenes Studienangebot: nach Fakultäten

Das Antwortfeld für die freie Formulierung weiterer Entscheidungsaspekte wurde von wenigen Studierenden genutzt. Als weitere Entscheidungsaspekte werden unter anderen genannt:

- der Abschluss Staatsexamen bei den Lehramtsstudiengängen
- die schnelle Zusage für den Studienplatz
- die Möglichkeit, die gewünschte Fächerkombination zu studieren.

4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock

Der Trend der vergangenen Jahre, die Entscheidung für die UR als Studienort in zunehmendem Maße erst in den letzten drei Monaten zu treffen, hat sich in diesem Jahr nicht fortgesetzt. (siehe Abbildung 34). Dennoch ist festzustellen, dass sich erneut über 30% der Studienanfänger/innen erst sehr kurzfristig für ein Studium in Rostock entschieden haben.

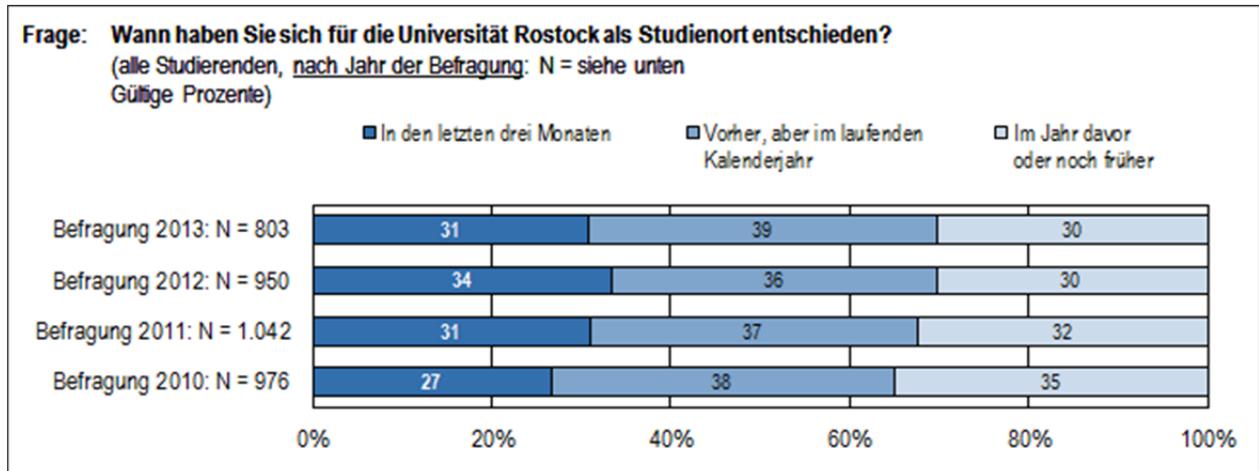


Abbildung 34: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden

Diese Aussage – sehr kurzfristige Entscheidung für den Studienort Rostock – gilt weiterhin insbesondere für die Studieninteressierten, die ihre HZB nicht in MV erworben haben (siehe Abbildung 35).

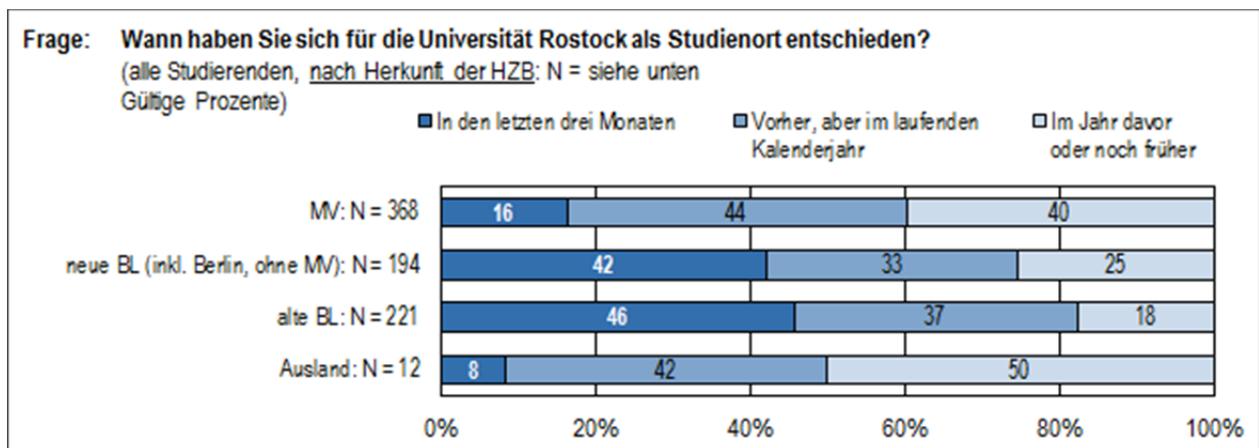


Abbildung 35: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Auf Fakultätsebene sind im Vergleich zum Vorjahr größere Schwankungen in dieser Frage zu verzeichnen. Während an der THF (+33 Prozentpunkte), der MSF (+10 Prozentpunkte) und der AUF (+10 Prozentpunkte) der Anteil kurzfristiger Entscheidungen deutlich zunahm, verringerte er sich spürbar an der IEF (-17 Prozentpunkte) und an der UMR (-10 Prozentpunkte), siehe auch Abbildung 36.

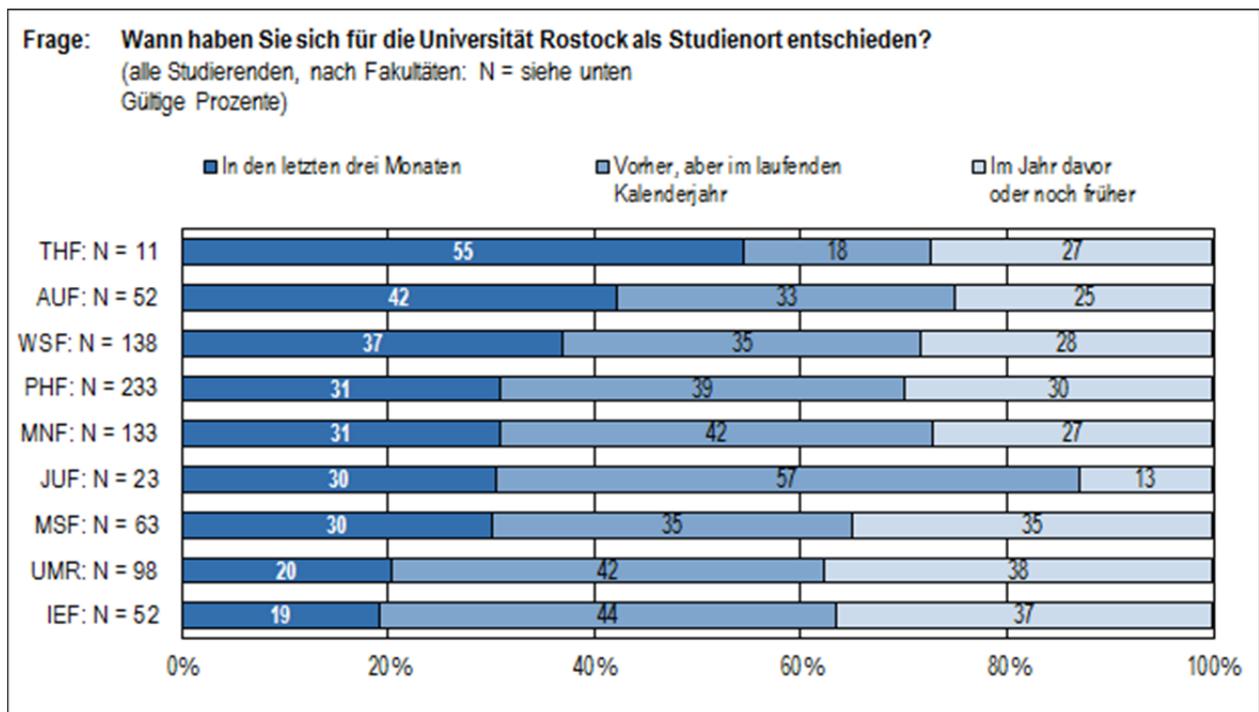


Abbildung 36: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: nach Fakultäten

4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“?

Auch im Jahr 2013 war die UR für den überwiegenden Anteil der Studienanfänger/innen „erste Wahl“ (siehe Abbildung 37). Nur 15% der Studierenden geben an, sie hätten das Studium lieber an einer anderen Hochschule begonnen, 12% der Studierenden hatten keine speziellen Wünsche an den Hochschulort.

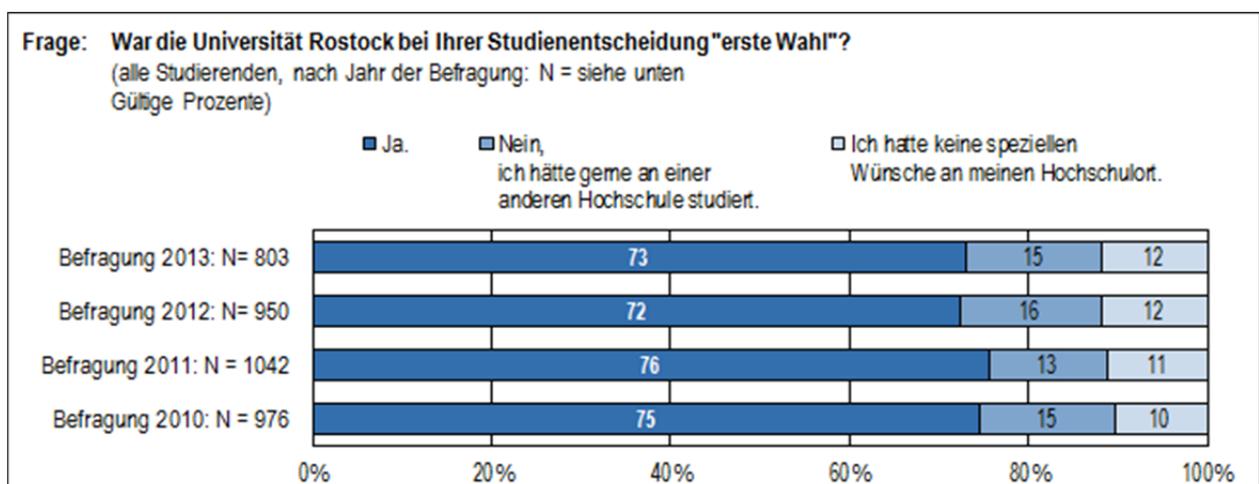


Abbildung 37: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden

Erfreulich ist, dass 67% der Studierenden aus den neuen BL (ohne MV) und damit deutlich mehr als im Vorjahr (61%) die UR als ihre Wunschhochschule bezeichnen (siehe Abbildung 38). Von den Studierenden aus den alten BL bezeichnen 58% (Vorjahr: 64%) die UR als „erste Wahl“. 24% der Studierenden hätten gerne an einer anderen Hochschule studiert.

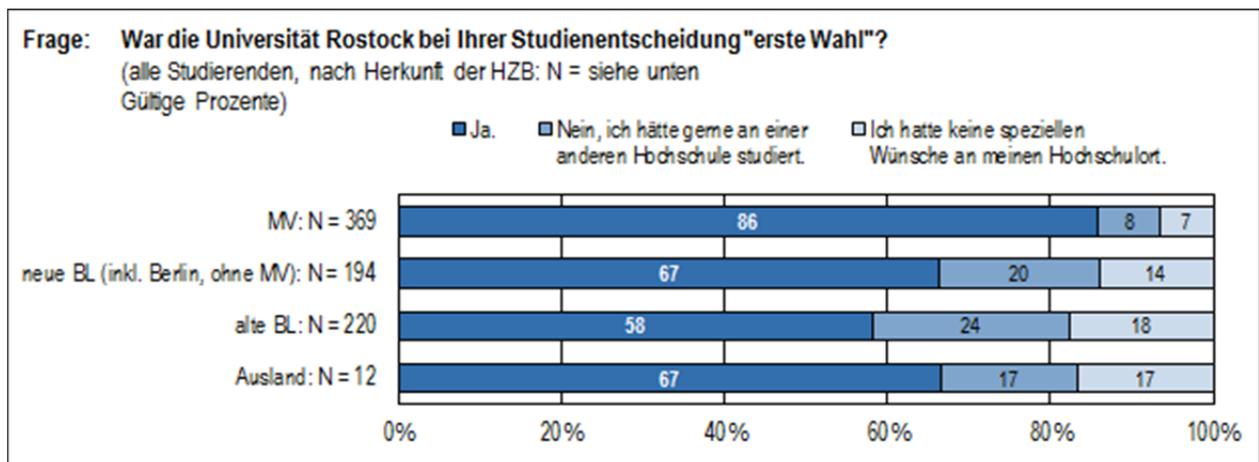


Abbildung 38: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Ebenfalls auf Fakultätsebene zeigt sich, dass die UR in allen Fakultäten von der Mehrzahl der Studierenden als „erste Wahl“ angesehen wird (siehe Abbildung 39).

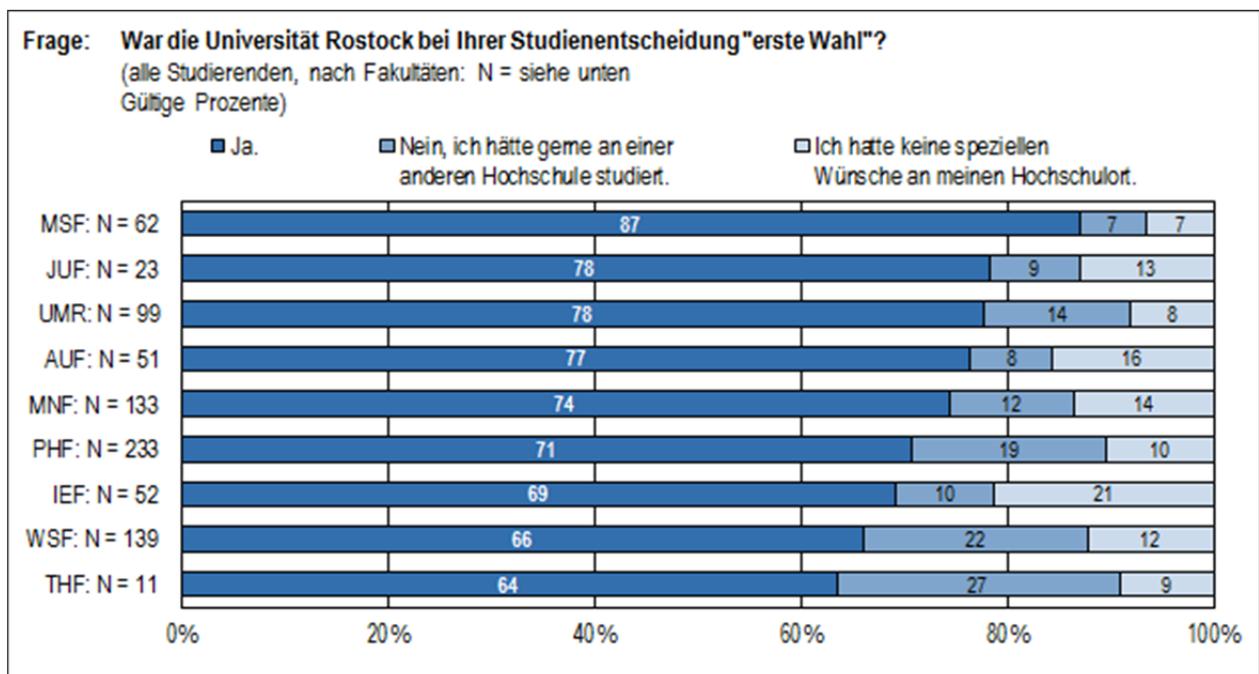


Abbildung 39: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten

5 Die erste Zeit an der Universität Rostock

Der dritte Schwerpunkt der Befragung thematisiert die ersten Wochen der Studienanfänger/innen an der UR. Die Studierenden werden um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße Sie zum Zeitpunkt der Befragung über ausgewählte für das Studium relevante Kompetenzen verfügen. Die Zufriedenheit mit der Organisation bzw. dem Ablauf des Bewerbungs- und Einschreibungsverfahrens sowie diverser Einführungsveranstaltungen wird ebenso erfragt wie der gegenwärtige Informationsstand der Studierenden zu ausgewählten Themen, beispielsweise Studienverlauf oder Nutzung von StudIP. Die Studierenden erhalten erneut die Möglichkeit, in frei formulierbarer Form Hinweise auf besonders Positives, aber auch auf Sachverhalte zu geben, bei denen es aus ihrer Sicht dringenden Handlungsbedarf seitens der Universität gibt. Aufgrund der Teilnahme der UR am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) wurde – wie bereits im Vorjahr auch – ein entsprechender Fragenkomplex für die Studienanfänger/innen des Bachelorstudienganges Wirtschaftswissenschaften integriert.

5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums

Die Studienanfänger/innen 2013 beurteilen ihre studienrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend positiv (siehe Abbildung 40). Die Urteile stimmen im Wesentlichen mit denen der Vorjahre überein.

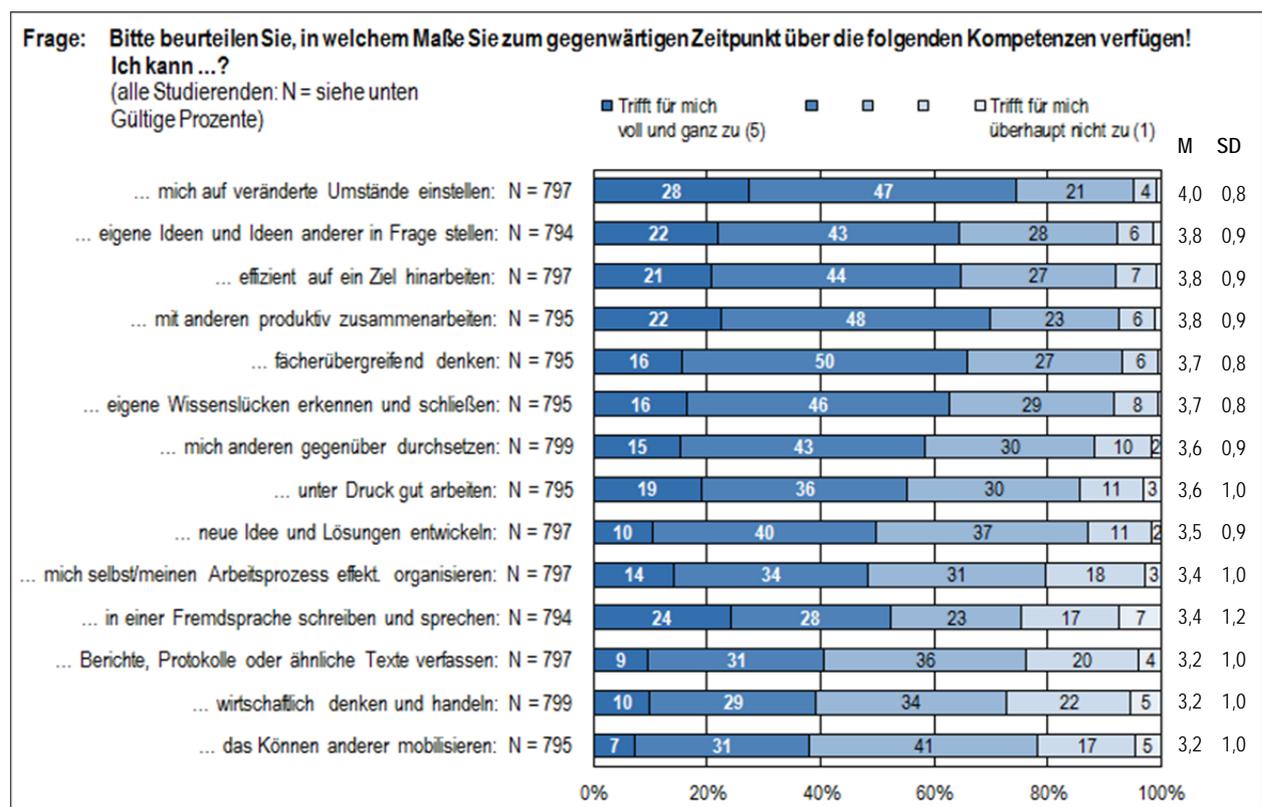


Abbildung 40: Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden

5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diversen Veranstaltungen

Die Studierenden äußern sich zum überwiegenden Teil zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Organisation bzw. dem Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie ausgewählten Einführungsveranstaltungen (siehe Abbildung 41).

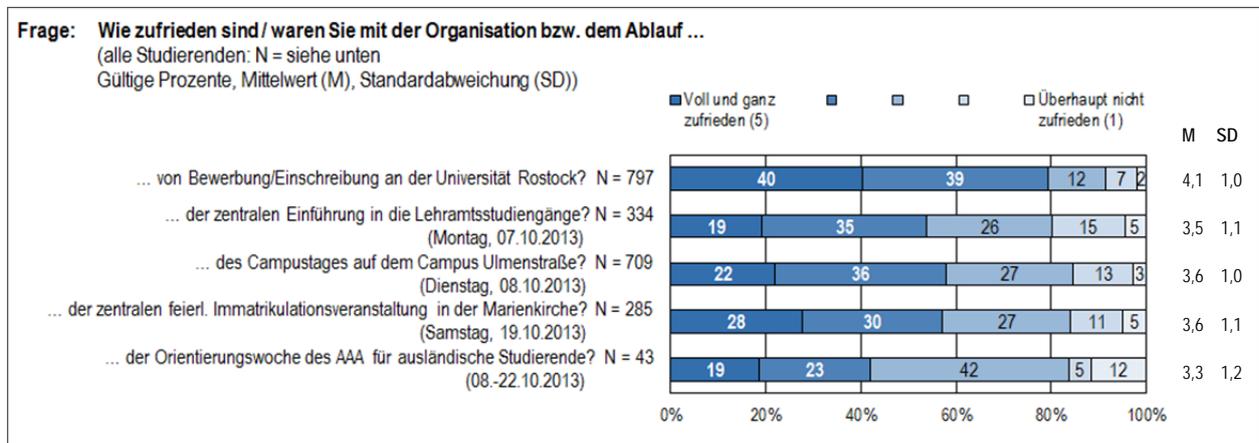


Abbildung 41: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden

Aufgrund einer Neugestaltung des Bewerbungs- und Einschreibeverfahrens im Jahr 2011 wurden die Studierenden auch in diesem Jahr gebeten, weitere Aspekte hierzu zu beurteilen (siehe Abbildung 42).

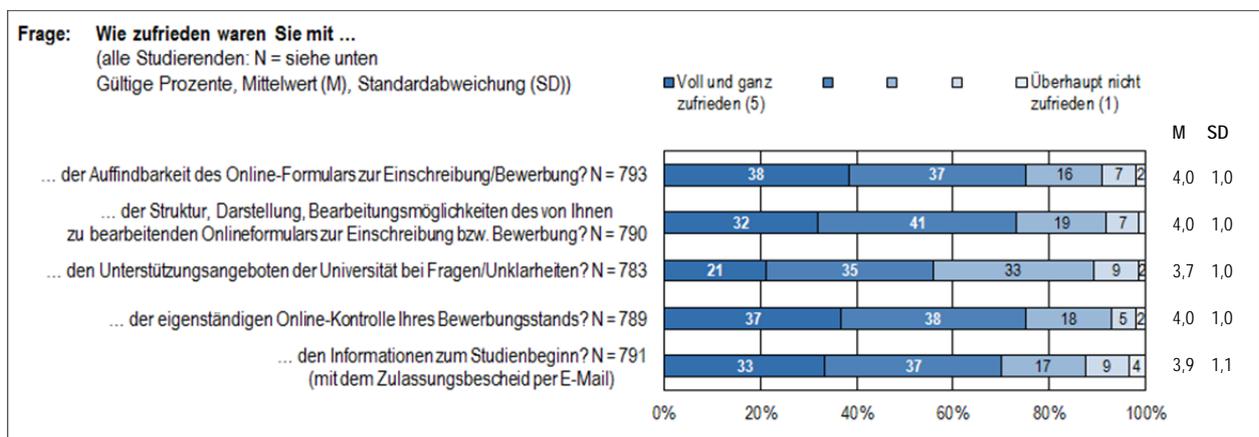


Abbildung 42: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten von Bewerbung und Einschreibung: alle Studierenden

Gegenüber dem Vorjahr werden leichte Verbesserungen sichtbar. Erneut zeigen sich über 70% der Studierenden zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Auffindbarkeit und der Struktur, Darstellung und Bearbeitung des Online-Formulars für die Bewerbung/Einschreibung, mit der eigenständigen Kontrolle des Bewerbungsstands sowie mit den Informationen zum Studienbeginn, die zusammen mit dem Zulassungsbescheid per E-Mail versendet wurden. Der erneut hohe Anteil an Studierenden mit einem eher neutralen Urteil zu den Unterstützungsangeboten bei Fragen und Unklarheiten (33%) kann in der fehlenden Inanspruchnahme derartiger Angebote begründet liegen.

Im Zusammenhang mit dem Bewerbungs- und Einschreibeverfahren wurden den Studierenden zwei frei zu beantwortende Fragen gestellt:

- Zu welchen Themen hätten Sie gerne im Rahmen der Informationen zum Studienbeginn mehr erfahren?
- Welche Hinweise und Anregungen möchten Sie uns zum Bewerbungs- und Einschreibeverfahren geben?

Die sehr zahlreichen Hinweise und Anregungen der Studierenden wurden zur weiteren Auswertung und Bearbeitung an die Referate 1.4 Allgemeine Studienberatung & Careers Service und 1.5 Studentensekretariat sowie an die jeweilige Fakultät übergeben.

5.3 Bewerbung über das Dialogorientierte Serviceverfahren

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften haben sich über das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV), koordiniert durch hochschulstart.de, für ihr Studium beworben. Vor diesem Hintergrund wurden diese Studierenden gebeten, einige zusätzliche Fragen zu beantworten.

Aus der Abbildung 43 ist ersichtlich, dass der Bewerbungsprozess an sich für 23 Studierende (= 67%) weitgehend problemlos verlief. 6 Studierende (= 18%) weisen auf Probleme hin. Die Hinweise der UR zum DoSV werden von 15 Studierenden (= 44%) als hilfreich und leicht verständlich beurteilt, 9 Studierende (= 27%) signalisieren hier Handlungsbedarf. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei diesen beiden Aspekten nur leichte Veränderungen in der Bewertung der Studierenden.

Deutlich kritischer als im Vorjahr wurde die Aussage „Ich fühlte mich gut über das DoSV informiert.“ beurteilt. Nur 11 Studierende (= 33%; -10 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr) stimmen der Aussage zu, während 15 Studierende (= 45%; +10 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr) die Aussage eher verneinen.

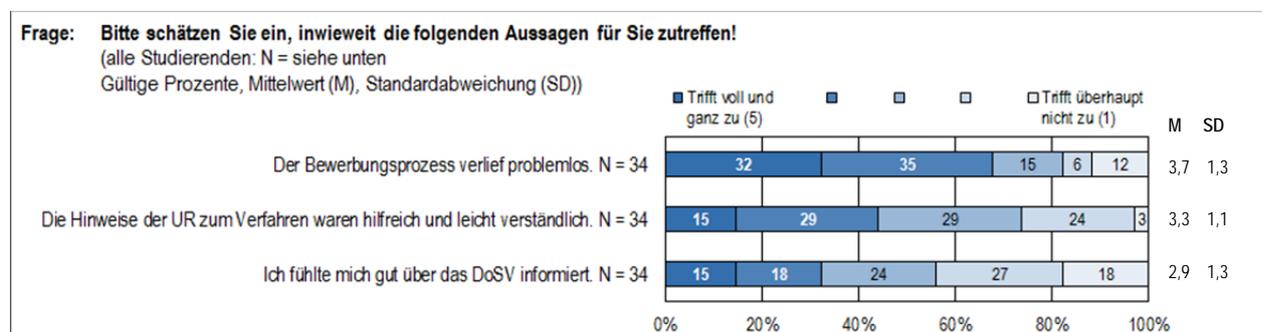


Abbildung 43: Bewerbung über DoSV: alle Studierenden

Um konkrete Hinweise zum Verfahren zu erhalten, wurden die Studierenden gebeten, mit eigenen Worten ihre Erfahrungen mit dem DoSV zu beschreiben. Die Auswertung zu dieser Frage wurde an die WSF und an das Referat 1.5 Studentensekretariat übergeben.

5.4 Bisherige Studienerfahrungen

77% der Studierenden geben an, dass sie an allen relevanten Einführungsveranstaltungen teilnehmen konnten (siehe Abbildung 44). Ebenfalls positiv bewertet die Mehrzahl der Studierenden den Nutzen der Einführungsveranstaltungen (64%), die Möglichkeit, sich in die gemäß Studienverlaufsplan relevanten Lehrveranstaltungen einschreiben bzw. an ihnen teilnehmen zu können (66%) sowie die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen (56%). Größere Defizite signalisieren 34% der Studierenden bei der

Erstellung des Stundenplans für das erste Semester, 31% der Studierenden sehen Handlungsbedarf bei der Raumsituation.

Eine Standardabweichung von 1,3 und höher zeigt größere Differenzen bei der Bewertung des benannten Aspektes durch die Studierenden an. Für eine genauere Interpretation der Ergebnisse sind die nachfolgenden fakultätsspezifischen Übersichten sowie die Analysen nach dem angestrebten Abschluss (siehe Abbildungen 45-54) hilfreich.

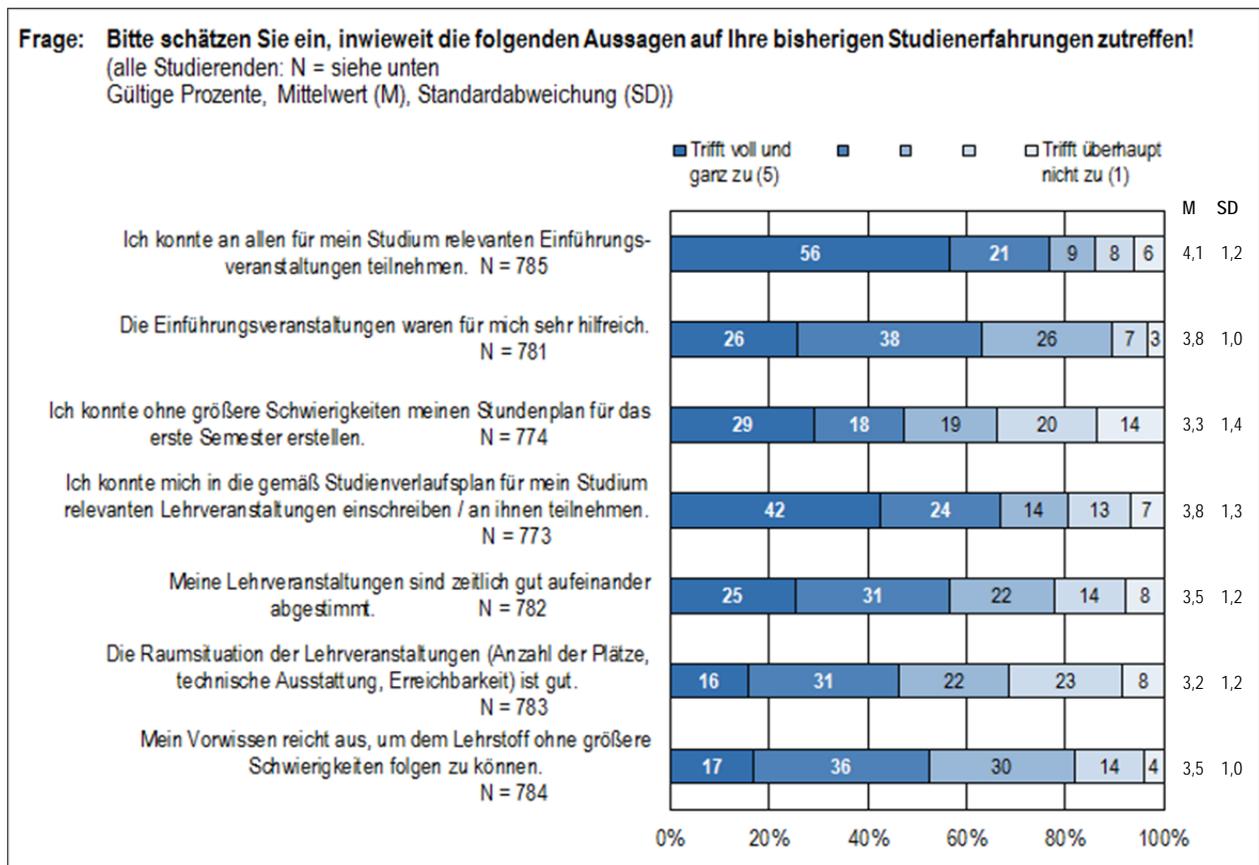


Abbildung 44: Bisherige Studienerfahrungen: alle Studierenden

Die Teilnahme an den für das Studium relevanten Einführungsveranstaltungen war für die Mehrzahl der Studierenden aller Fakultäten gut bis sehr gut möglich (siehe Abbildung 45). Eine deutliche Verbesserung in diesem Aspekt gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere für die JUF zu verzeichnen.

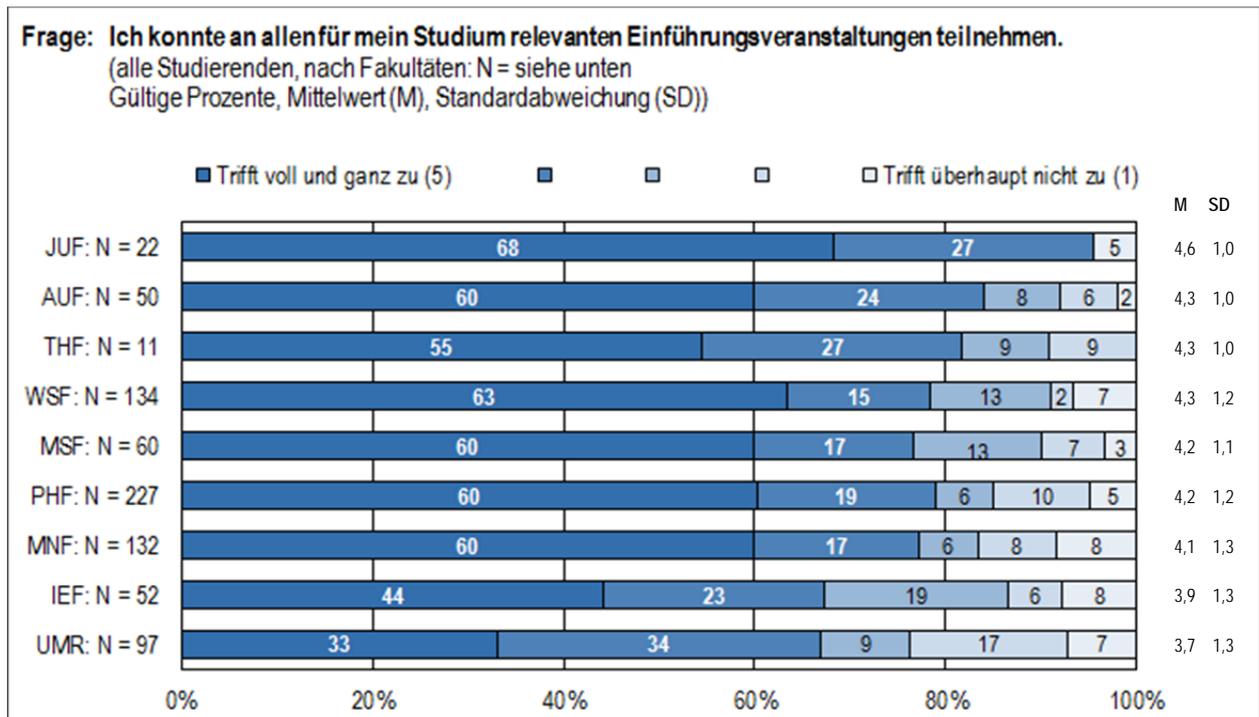


Abbildung 45: Teilnahme an Einführungsveranstaltungen: nach Fakultäten

Wie bereits im Vorjahr wurden die Einführungsveranstaltungen fakultätsübergreifend von sehr vielen Studierenden als hilfreich empfunden (siehe Abbildung 46). Lediglich an der THF äußern sich 46% der Studierenden eher kritisch, wobei die geringe Anzahl der Befragungsteilnehmer/innen bei dieser Fakultät zu berücksichtigen ist.

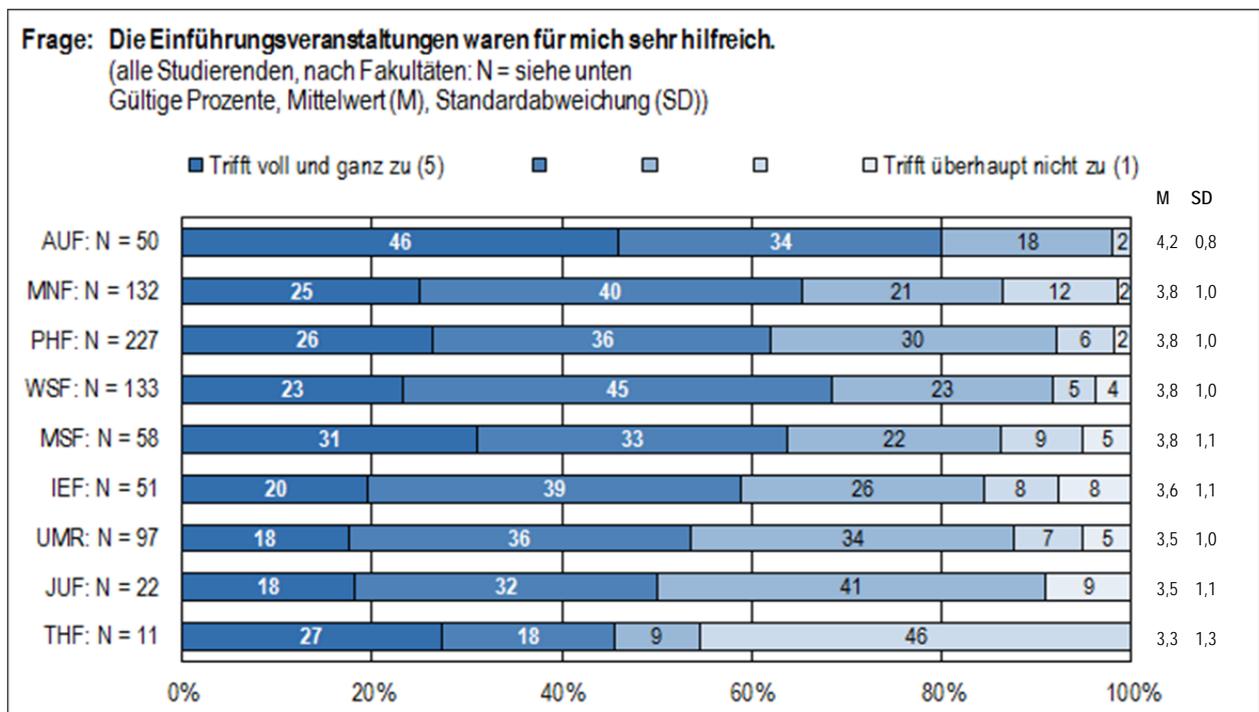


Abbildung 46: Nutzen der Einführungsveranstaltungen: nach Fakultäten

Über 50% der Studierenden an der PHF und der THF weisen auf Schwierigkeiten bei der Erstellung des Stundenplans für das erste Semester hin (siehe Abbildung 47). Gegenüber dem Vorjahr ist keine Verbesserung ersichtlich.

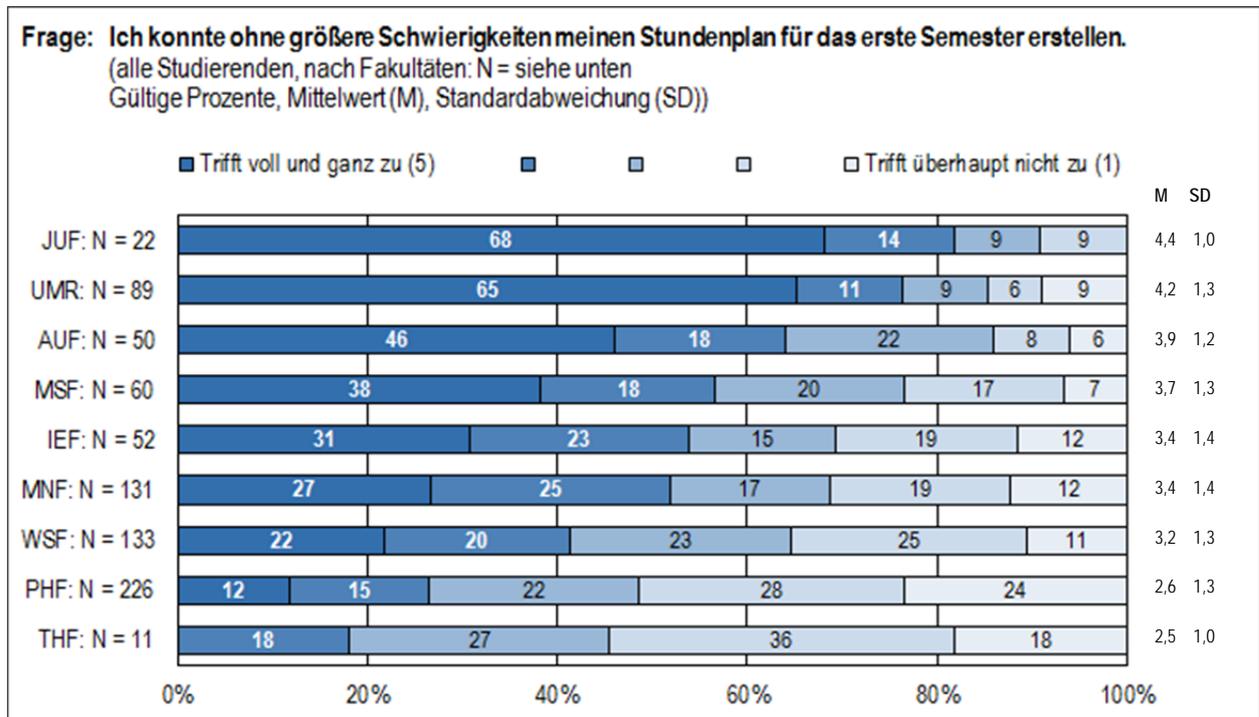


Abbildung 47: Erstellung des Stundenplans für das erste Semester: nach Fakultäten

Eine Auswertung dieses Aspektes nach dem angestrebten Studienabschluss zeigt, dass 55% der Lehramtsstudierenden und 42% der Studierenden eines Zwei-Fächer-Bachelors Kritik äußern (siehe Abbildung 48¹⁰).

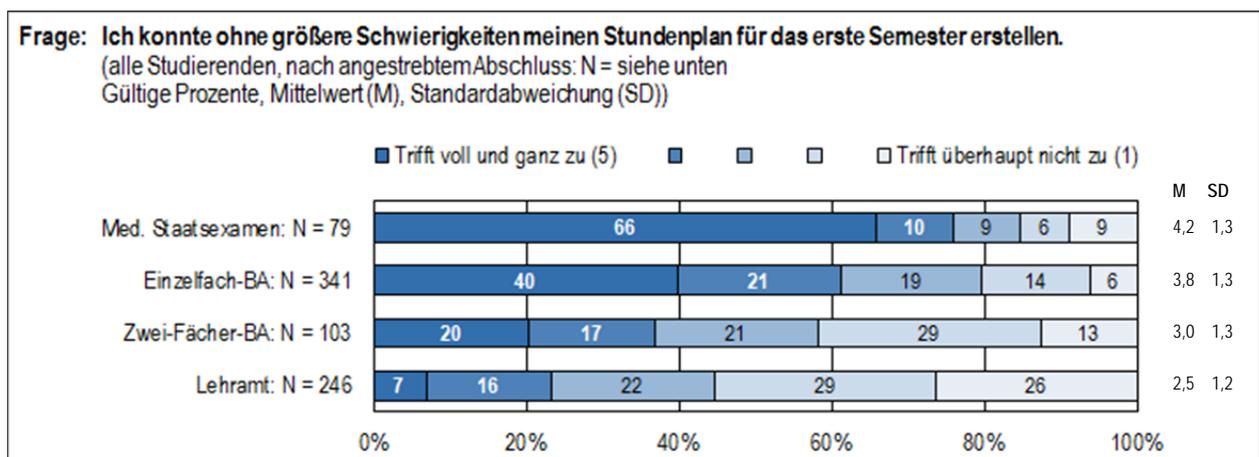


Abbildung 48: Erstellung des Stundenplans für das erste Semester: nach ausgewählten Abschlüssen

Lediglich 38% der Studierenden an der PHF geben an, dass sie sich für die gemäß Studienverlaufsplan relevanten Lehrveranstaltungen einschreiben bzw. an ihnen teilnehmen konnten. 42% der Studierenden

¹⁰ Aufgrund der geringen Rücklaufzahl von 3 wird der Abschluss Magister im Fach Evangelische Theologie in den Übersichten nach ausgewählten Abschlüssen nicht abgebildet.

dieser Fakultät deuten weiterhin auf Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang hin (siehe Abbildung 49). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation leicht verschärft.

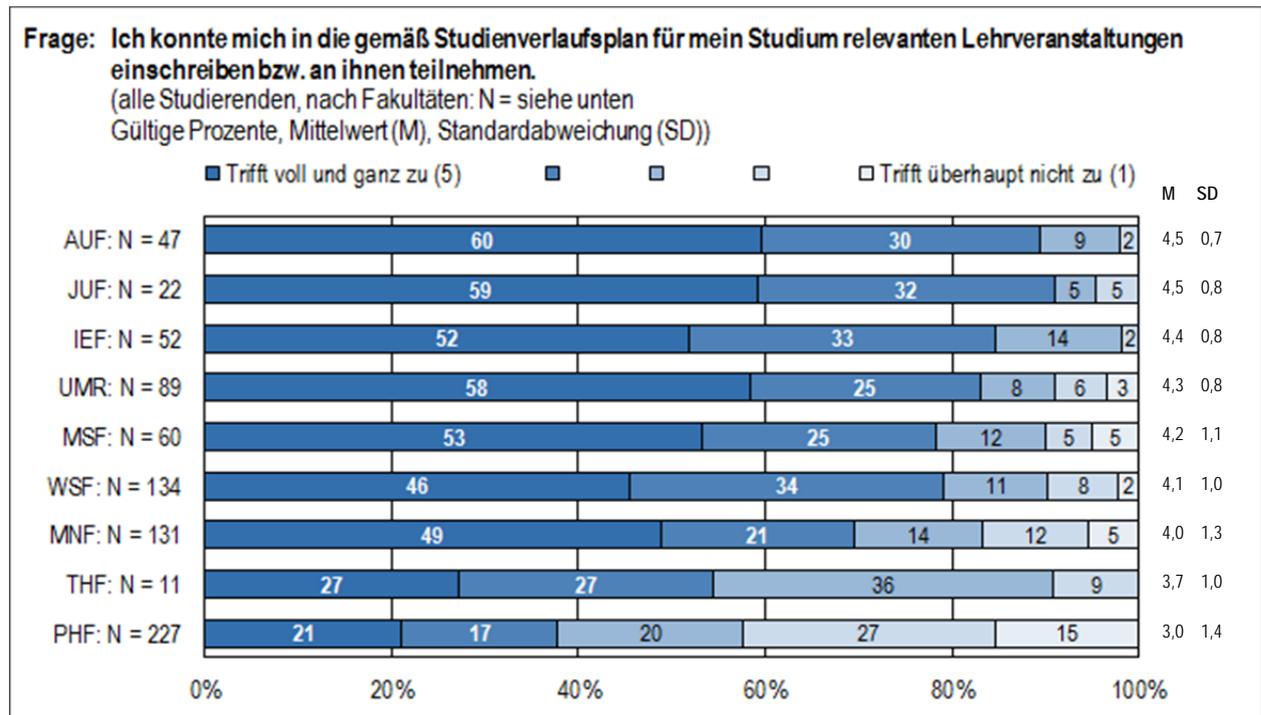


Abbildung 49: Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten

Aus der Abbildung 50 wird ersichtlich, dass – wie bereits in den Vorjahren auch – vor allem Studienanfänger/innen im Lehramtsstudium auf Schwierigkeiten bei der Einschreibung in bzw. der Teilnahme an Lehrveranstaltungen hinweisen. Lediglich 31% (Vorjahr 39%) äußern sich zufrieden mit der Situation.

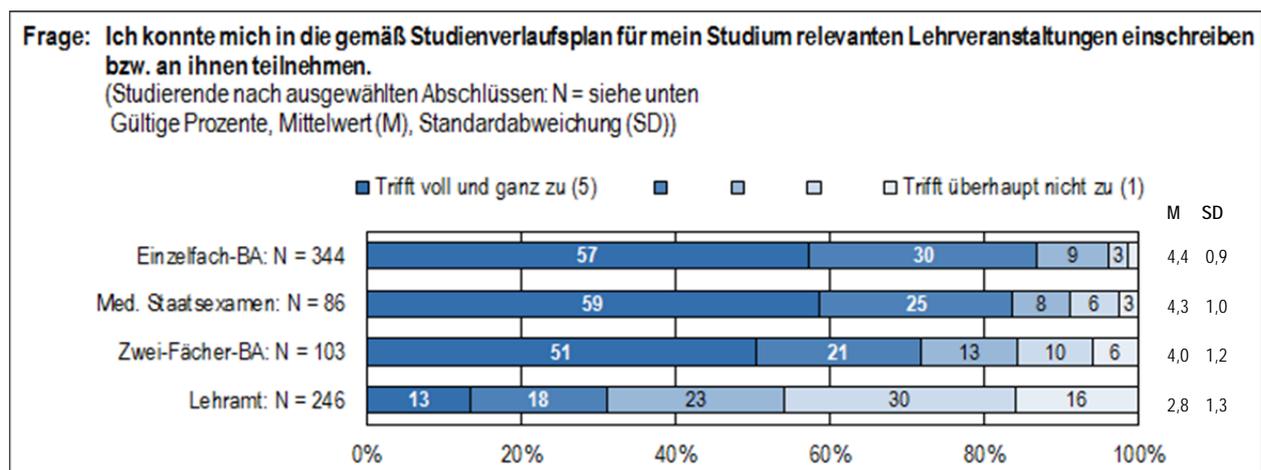


Abbildung 50: Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: nach ausgewählten Abschlüssen

Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen wird von der Mehrzahl der Studierenden fakultätsübergreifend für gut bzw. sehr gut befunden (siehe Abbildung 51). Lediglich an der PHF, WSF, UMR und der MSF deuten mehr als 20% der Studierenden auf Schwierigkeiten hin.

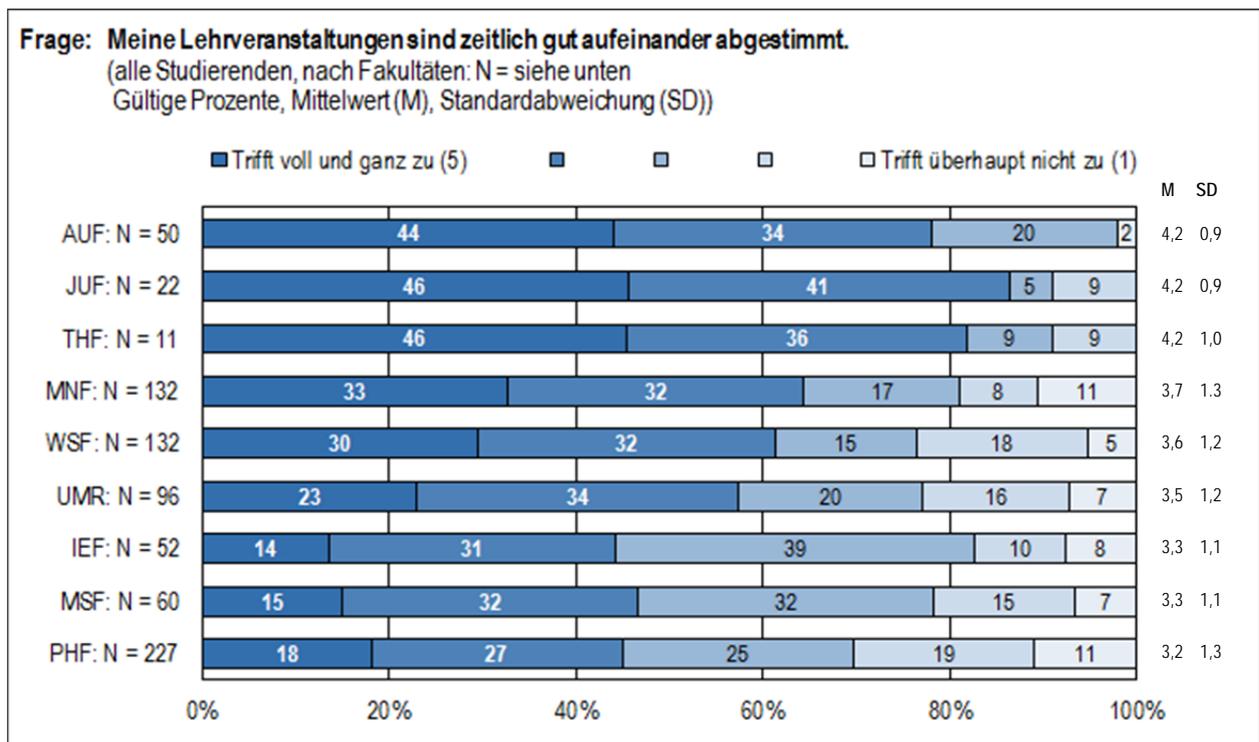


Abbildung 51: Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten

Auch bei dem Kriterium der zeitlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen äußern sich die Lehramtsstudierenden kritischer als Bachelorstudierende oder Studierende, die das medizinische Staatsexamen anstreben (siehe Abbildung 52).

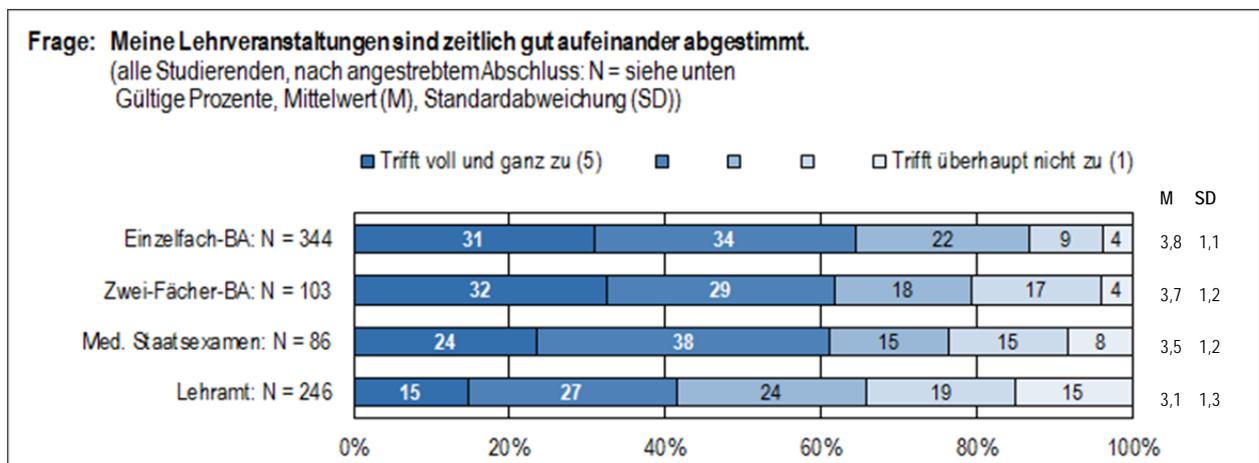


Abbildung 52: Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: nach ausgewählten Abschlüssen

Die Raumsituation der Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden der JUF, der AUF, der THF und der UMR im Vergleich zum Vorjahr positiver beurteilt. Jedoch weist die Abbildung 53 insbesondere bei der PHF und der UMR weiterhin mit 52% bzw. 46% kritischen Rückmeldungen auf Defizite hin.

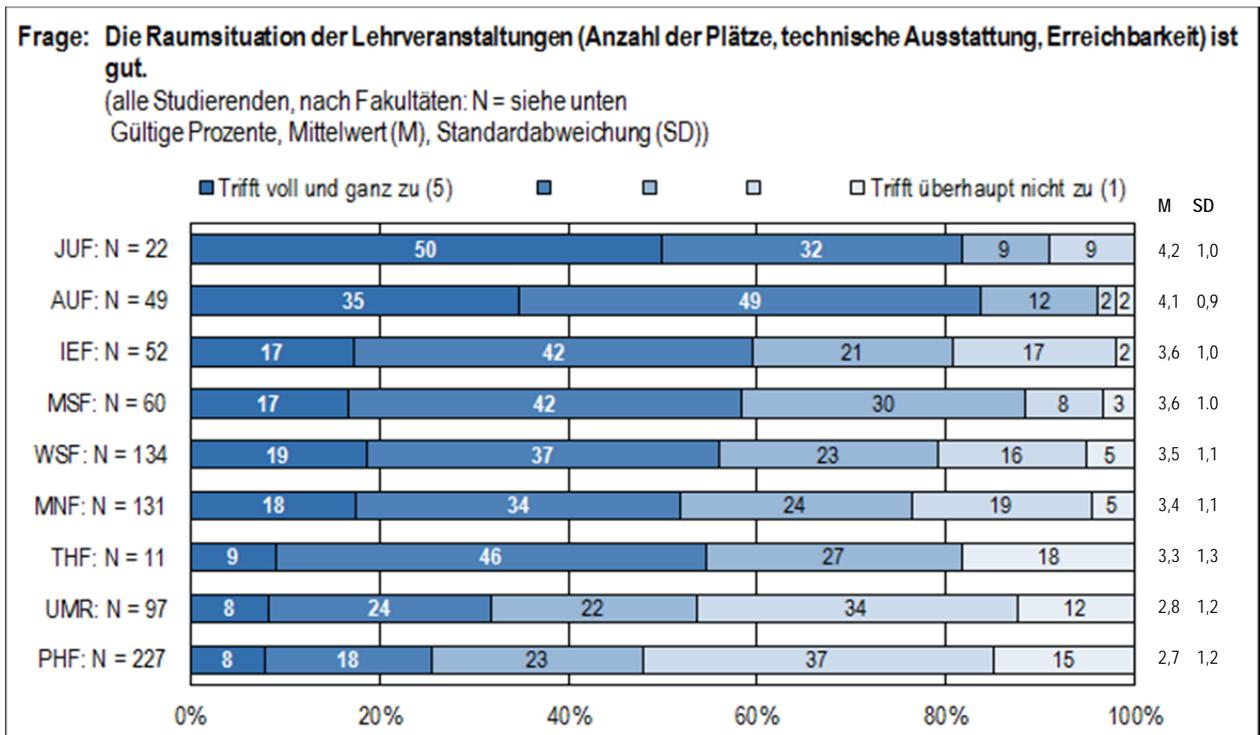


Abbildung 53: Raumsituation der Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten

Die Studierenden der Fakultäten geben durchaus unterschiedliche Rückmeldungen auf die Frage, ob ihr Vorwissen ausreicht, um dem Lehrstoff ohne größere Schwierigkeiten folgen zu können. Während die Studierenden der THF und der PHF angeben, dass ihr Vorwissen durchaus ausreichend ist, deuten 37% der Studierenden der IEF und über 20% der Studierenden der MSF, MNF und UMR auf Defizite hin (siehe Abbildung 54).

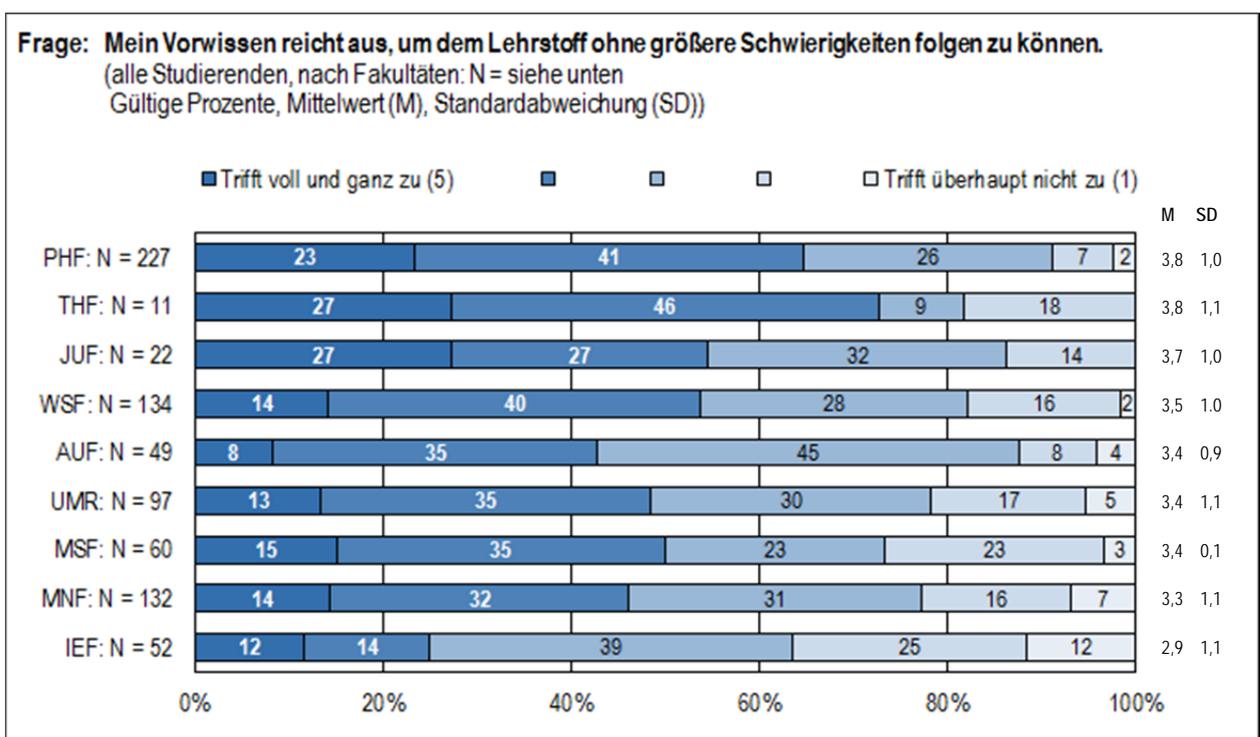


Abbildung 54: Vorwissen: alle Studierenden nach Fakultäten

Auch in diesem Jahr wurden die Studierenden gebeten, ihre Antworten hinsichtlich ihrer bisherigen Studienerfahrungen kurz zu erläutern. Welche konkreten Aspekte gefielen den Studierenden (sehr) gut? Was gefiel ihnen weniger gut bzw. wo sehen sie seitens der Universität/des Instituts (dringenden) Handlungsbedarf? Auf diese Weise wird dem Wunsch der Fakultäten entsprochen, detailliertere Informationen von den Studierenden zu kritischen Bereichen sowie konkrete Anregungen für potenzielle Verbesserungsmaßnahmen zu erfragen. Die Studierenden haben diese Möglichkeit erneut umfänglich genutzt.

Die Erläuterungen der Studierenden zu ihren bisherigen Studienerfahrungen wurden den Fakultäten zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung übergeben.

5.5 Informationsstand zu ausgewählten Themen

Die Studienanfänger/innen 2013 fühlen sich zum Befragungszeitpunkt – drei bis sechs Wochen nach Studienbeginn – zum überwiegenden Teil gut bis sehr gut zu ausgewählten studienrelevanten Themen informiert. Eine Verbesserung des Informationsstandes gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere für den Aspekt „Bedeutung und Auffindbarkeit der Studienordnung und der Prüfungsordnung ihres Studiengangs“ festzustellen (siehe Abbildung 55).

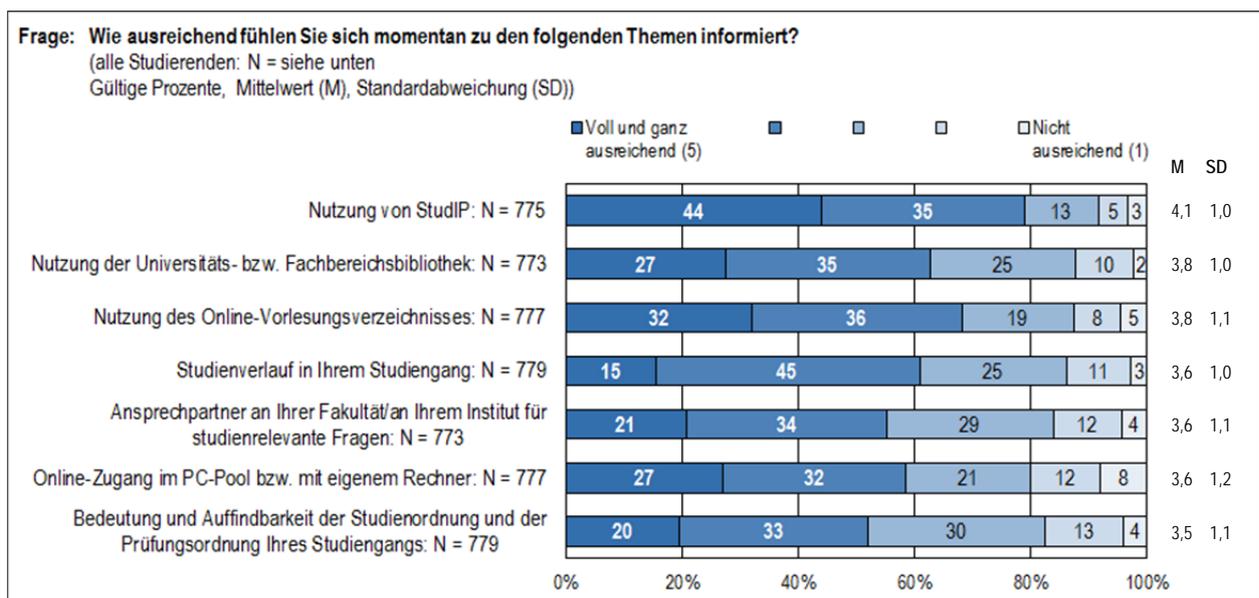


Abbildung 55: Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden

Im Weiteren folgen fakultätsspezifische Auswertungen für die benannten Themen.¹¹

Mit Ausnahme der PHF und der THF fühlt sich die Mehrzahl der Studierenden an den anderen Fakultäten ausreichend über den Studienverlauf in ihrem Studiengang informiert (siehe Abbildung 56). Im Vergleich zu den Vorjahren verbleibt der Informationsstand zum Studienverlauf erneut auf hohem Niveau. An der PHF deuten mit 21% die meisten Studierenden auf Informationsdefizite hin.

¹¹ Aufgrund der geringen Rückläufe für die THF sind die Ergebnisse dieser Fakultät vorsichtig zu interpretieren.

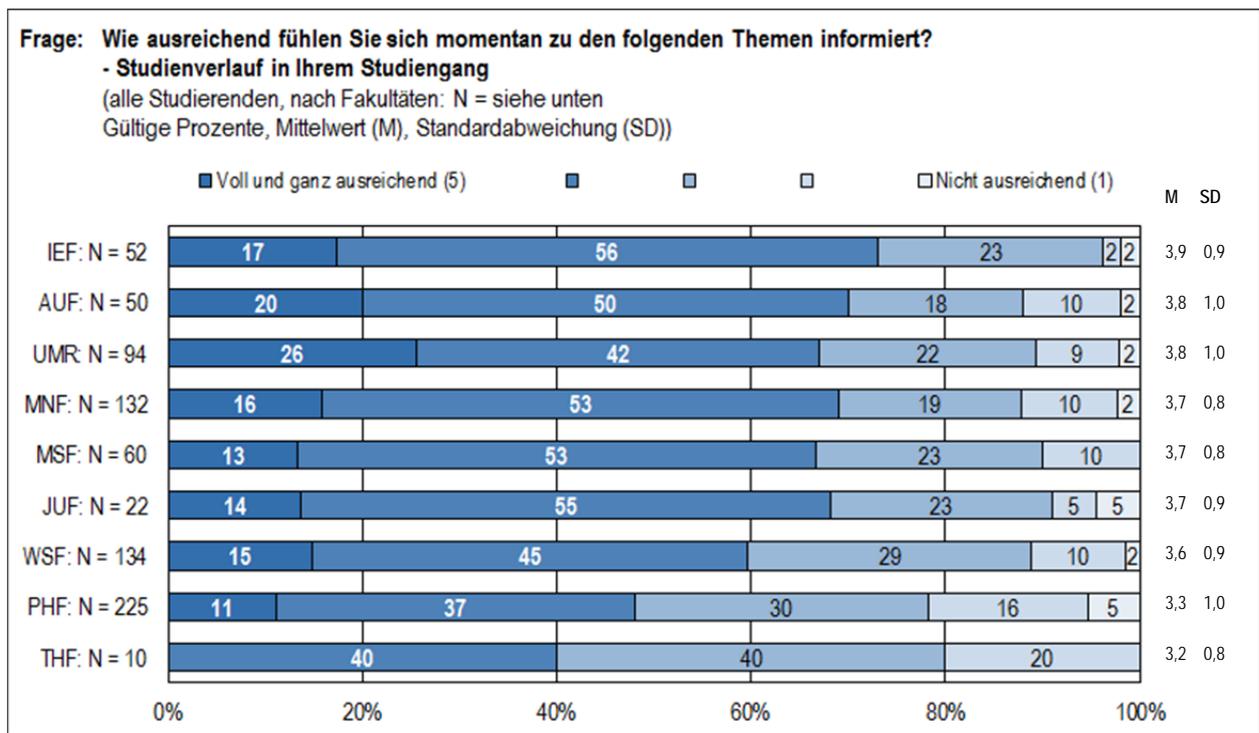


Abbildung 56: Studienverlauf im Studiengang: alle Studierenden nach Fakultäten

Die Studierenden mit den angestrebten Abschlüssen medizinisches Staatsexamen und Einzelfach-Bachelor fühlen sich am besten über den Studienverlauf in ihrem Studiengang informiert (siehe Abbildung 57). Bei den Lehramtsstudierenden hat sich die Informationslage gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, bei den Studierenden eines Zwei-Fächer-Bachelor-Studienganges leicht verschlechtert.

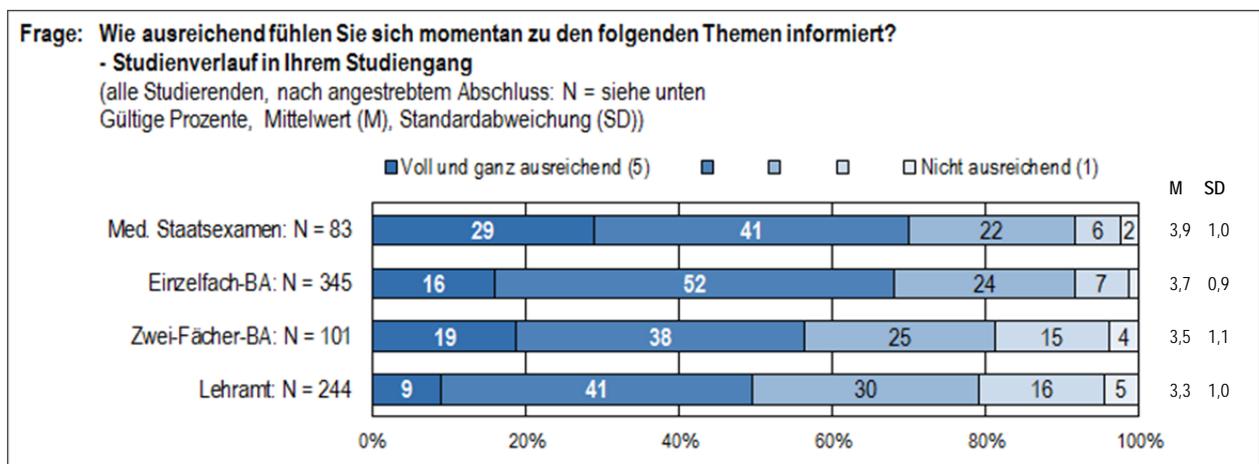


Abbildung 57: Studienverlauf im Studiengang: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

Der Informationsstand der Studienanfänger/innen hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnung hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere an der PHF und an der AUF verbessert. An der MSF deuten 27% der Studierenden ein Informationsdefizit an, an der UMR sind es 26% (siehe Abbildung 58).

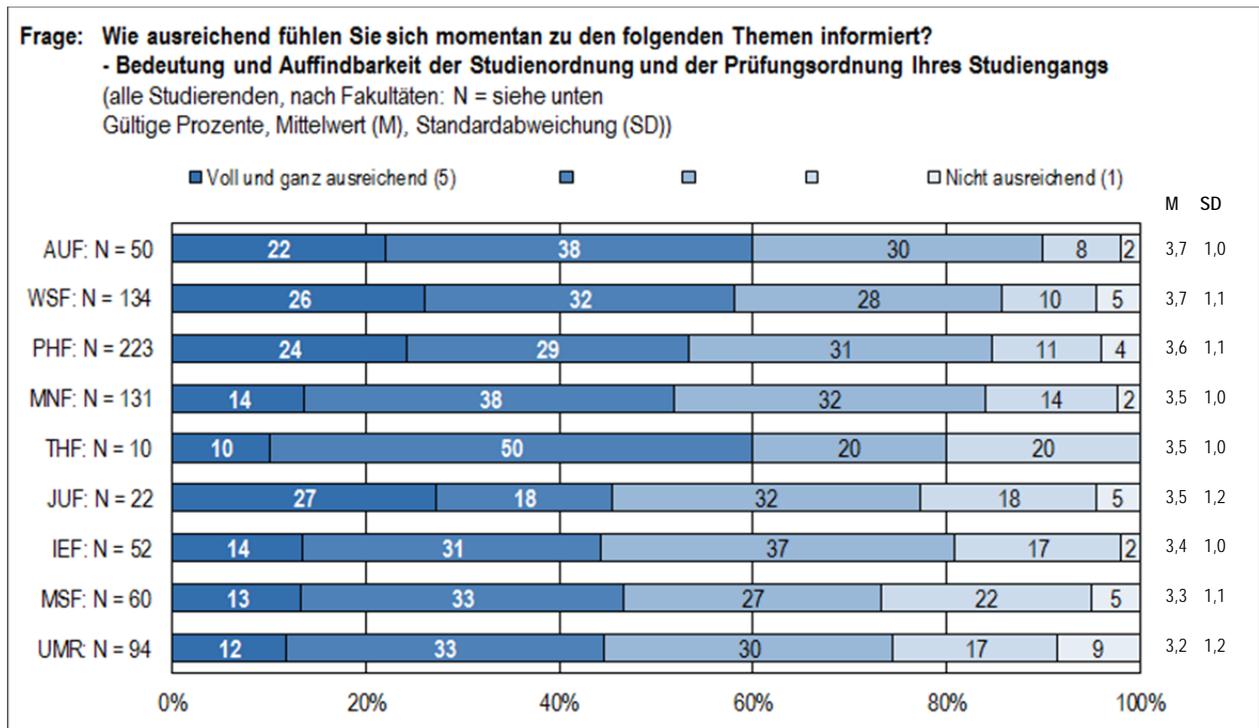


Abbildung 58: Studien- und Prüfungsordnung: alle Studierenden nach Fakultäten

Im Vergleich zum Vorjahr fühlen sich insbesondere die Lehramtsstudierenden deutlich besser über die Bedeutung und Auffindbarkeit der Studienordnung und der Prüfungsordnung informiert. Aus der Abbildung 59 wird ersichtlich, dass lediglich 17% der Studierenden auf fehlende Informationen hinweisen, im Vorjahr waren es noch 43%.

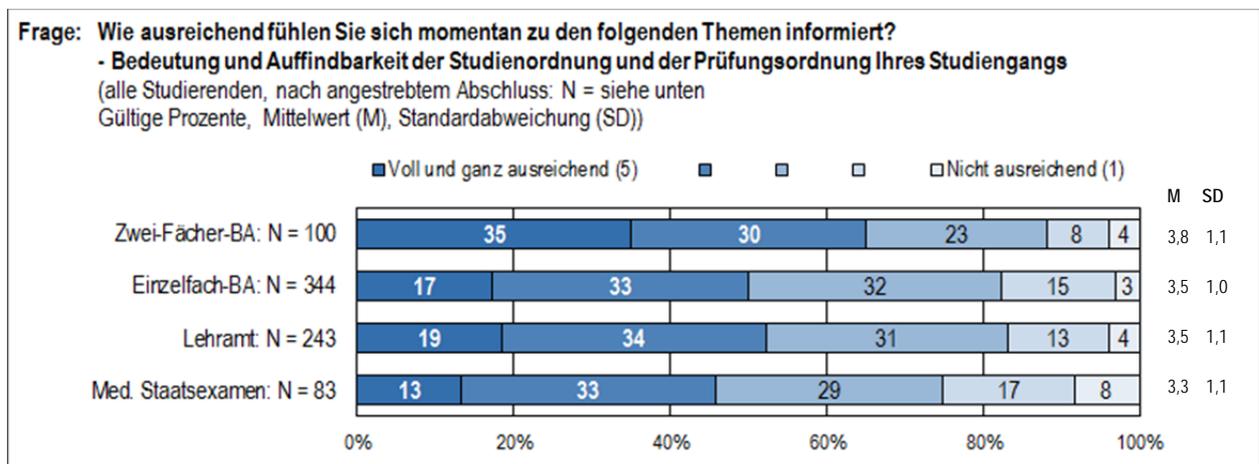


Abbildung 59: Studien- und Prüfungsordnung: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

Unabhängig von der Fakultät fühlt sich die Mehrzahl der Studierenden gut bis sehr gut über den Online-Zugang im PC-Pool bzw. mit dem eigenen Rechner informiert. An der JUF und an der AUF hat sich die Informationslage gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessert. An der WSF und an der MSF ist eine leichte Verschlechterung zu verzeichnen. 28% bzw. 24% der Studierenden fühlen sich an diesen Fakultäten weniger gut informiert (siehe Abbildung 60). Im Vorjahr waren es nur 18% bzw. 9%.

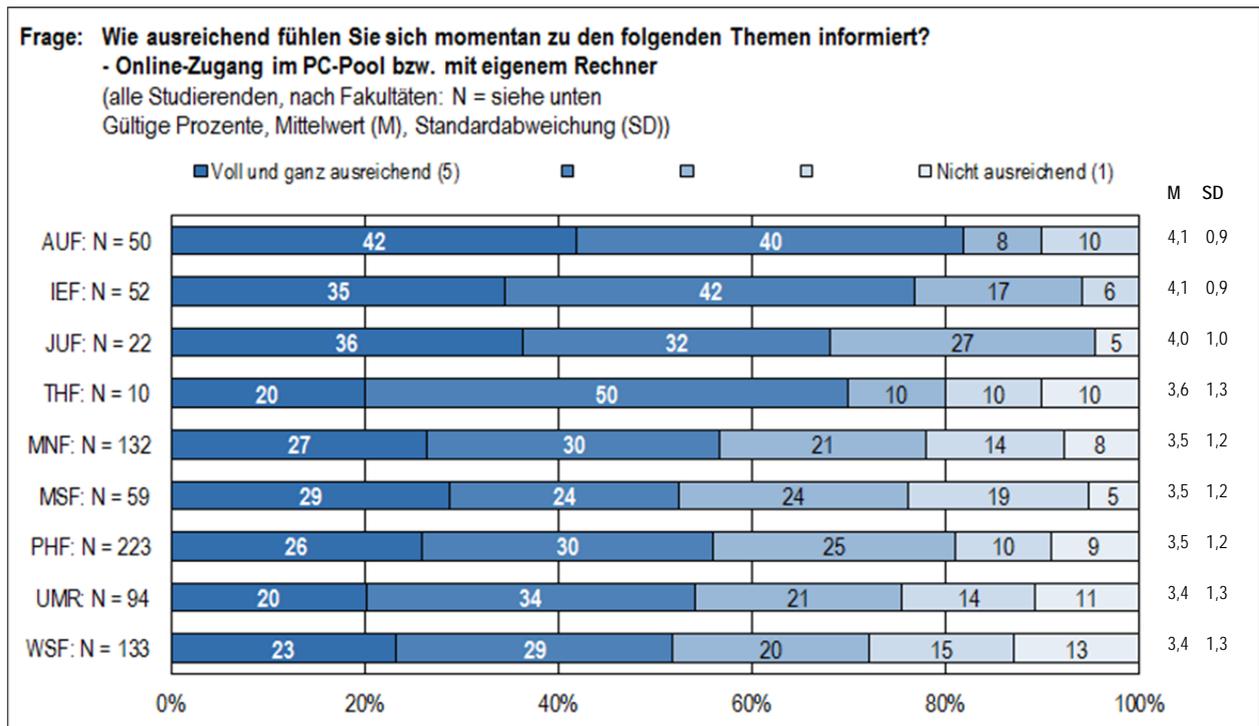


Abbildung 60: Online-Zugang im PC-Pool bzw. mit eigenem Rechner: alle Studierenden nach Fakultäten

Die Studierenden kennen sich gut bzw. sehr gut mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis aus (siehe Abbildung 61). Lediglich von den Studierenden der UMR gibt es sehr unterschiedliche Rückmeldungen zu diesem Thema.

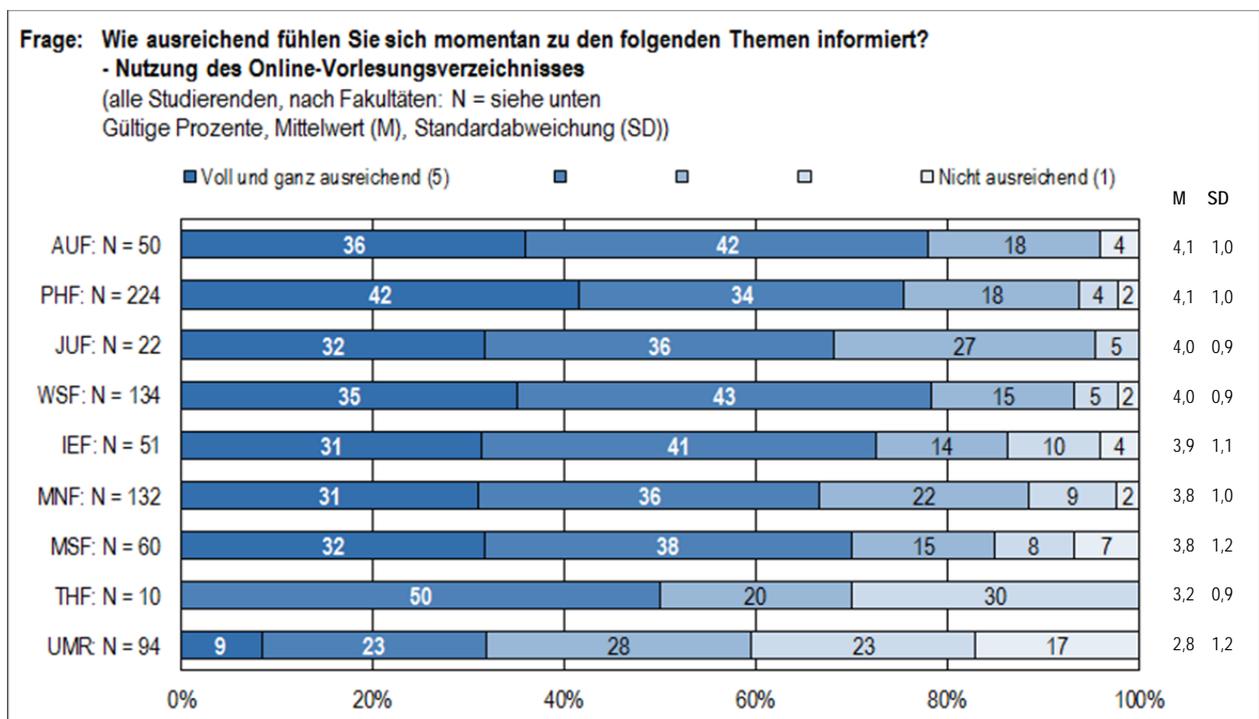


Abbildung 61: Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten

Erneut sehr positiv fällt die Mehrzahl der Rückmeldungen der Studienanfänger/innen zum Thema StudIP aus (siehe Abbildung 62). Die Bewertung der Studierenden der UMR fällt dagegen sehr uneinheitlich aus.

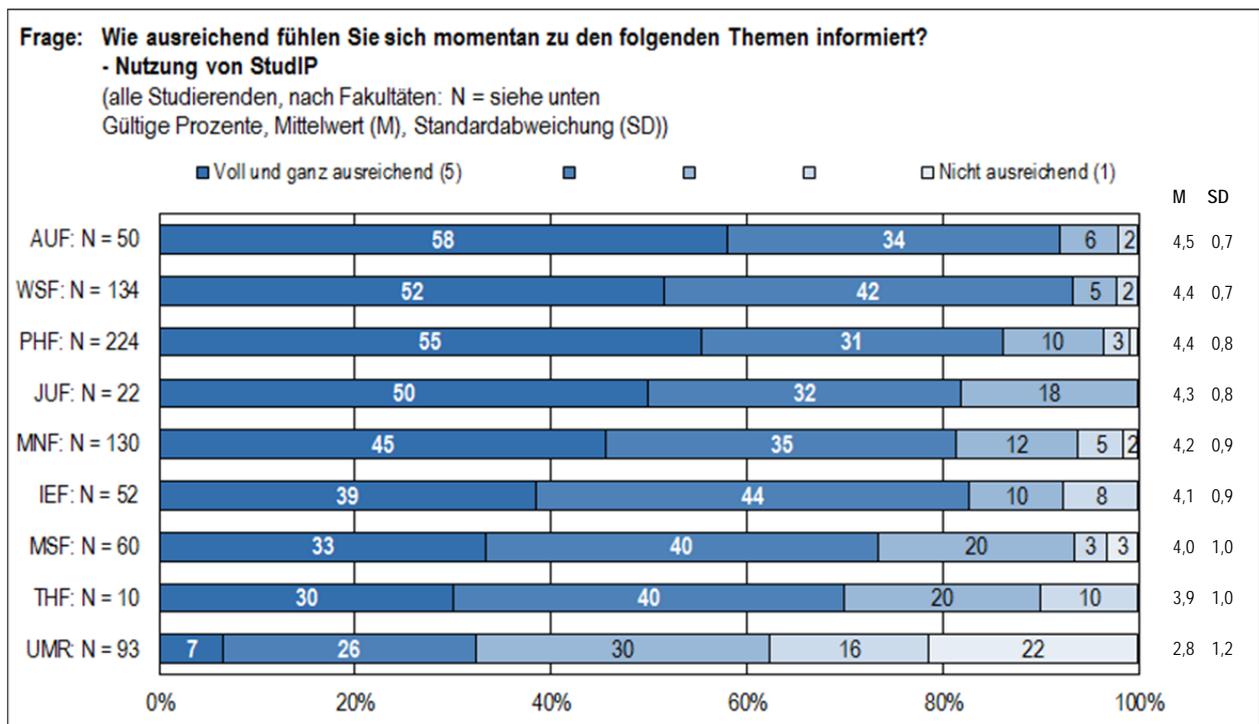


Abbildung 62: Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten

Der Informationsstand zum Thema Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek wird von den Studienanfänger/innen fakultätsübergreifend im Wesentlichen positiv beurteilt (siehe Abbildung 63). An der THF und an der WSF fühlen sich die Studierenden jedoch weniger gut informiert als noch im Vorjahr.

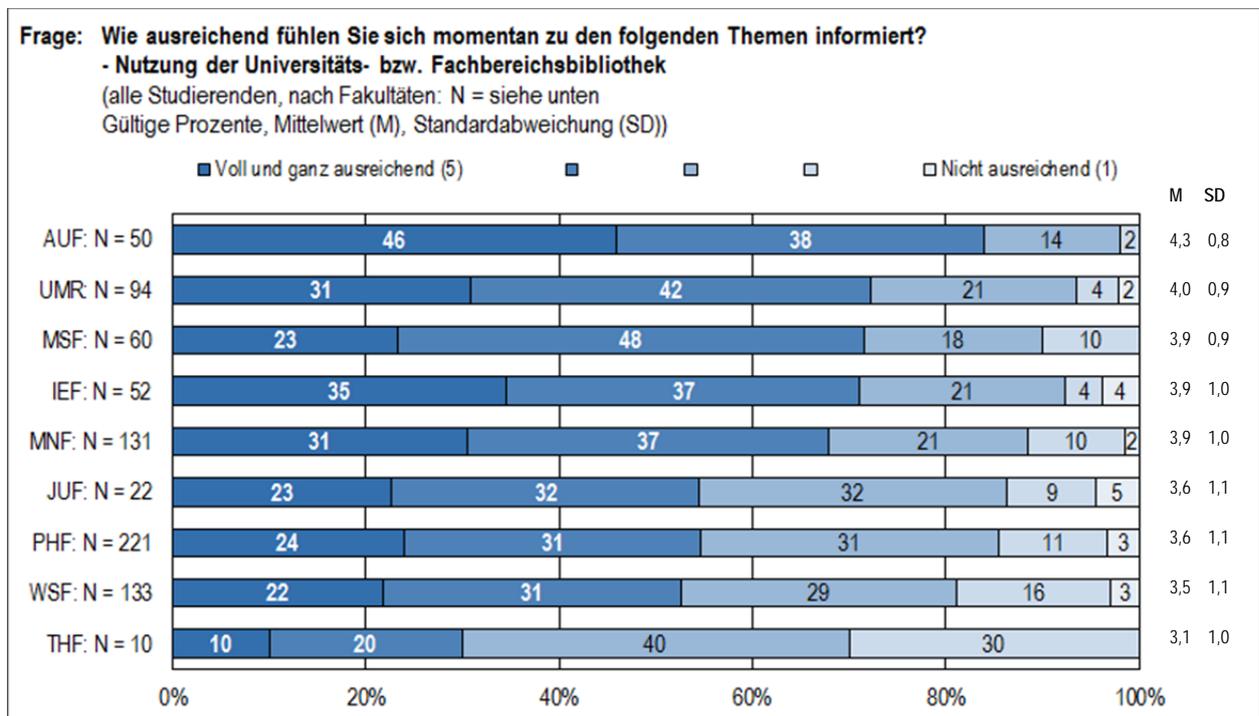


Abbildung 63: Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten

90% der Studienanfänger/innen an der AUF, jedoch nur 46% der Studienanfänger/innen an der PHF geben an, dass Sie ausreichend über die Ansprechpartner an der Fakultät bzw. am Institut für studienrelevante

Fragen informiert wurden (siehe Abbildung 64). Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere für die AUF und die MNF zu verzeichnen.

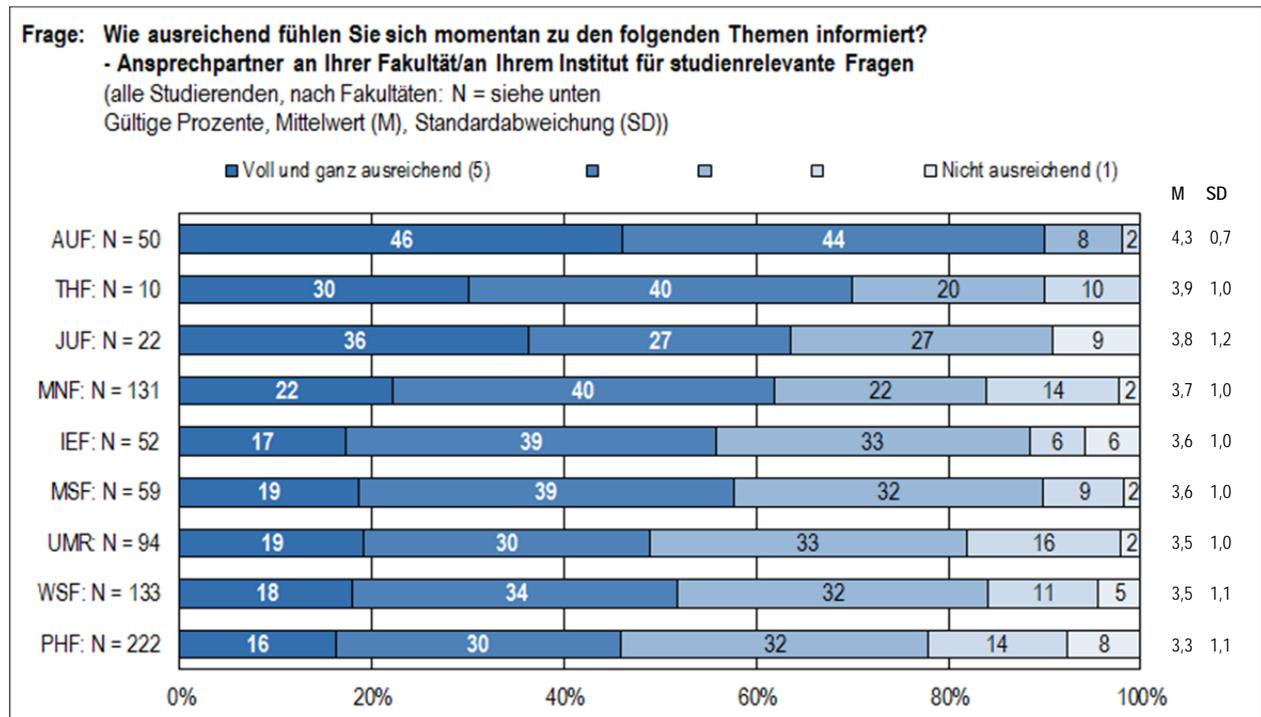


Abbildung 64: Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten

5.6 Hinweise und Anregungen seitens der Studierenden

Weil im Fragebogen nicht alle Aspekte angesprochen werden können, die die Studierenden bewegen, wurde den Studierenden abschließend die Möglichkeit gegeben, weitere Hinweise und Anregungen zu formulieren:

- Besonders gut an der Universität Rostock finde ich ...
- Die folgenden Veränderungen bzw. Verbesserungen sind meines Erachtens wünschenswert ...
- Hier wünsche ich mir Unterstützung ...

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jede/r Studierende die Themen, die sie/ihn persönlich bewegen, der Universität bzw. der Fakultät mitteilen kann. Wie bereits im Vorjahr auch haben zahlreiche Studierende diese Möglichkeit genutzt.

Die Antworten wurden den jeweiligen Fakultäten zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung übergeben.

5.7 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock

84% der Studierenden, die 2013 ein Studium in einem grundständigen Studiengang an der UR begonnen haben, äußern sich zum Zeitpunkt der Befragung zufrieden bzw. voll und ganz zufrieden mit ihrem Studium in Rostock, 14% der Befragten äußern sich unentschlossen (siehe Abbildung 65). 21 Studierende und damit 3% der Studienanfänger/innen erklären, mehr oder weniger unzufrieden mit ihrem Studium zu sein. Das Stimmungsbild hat sich gegenüber den Vorjahren nur geringfügig verändert.

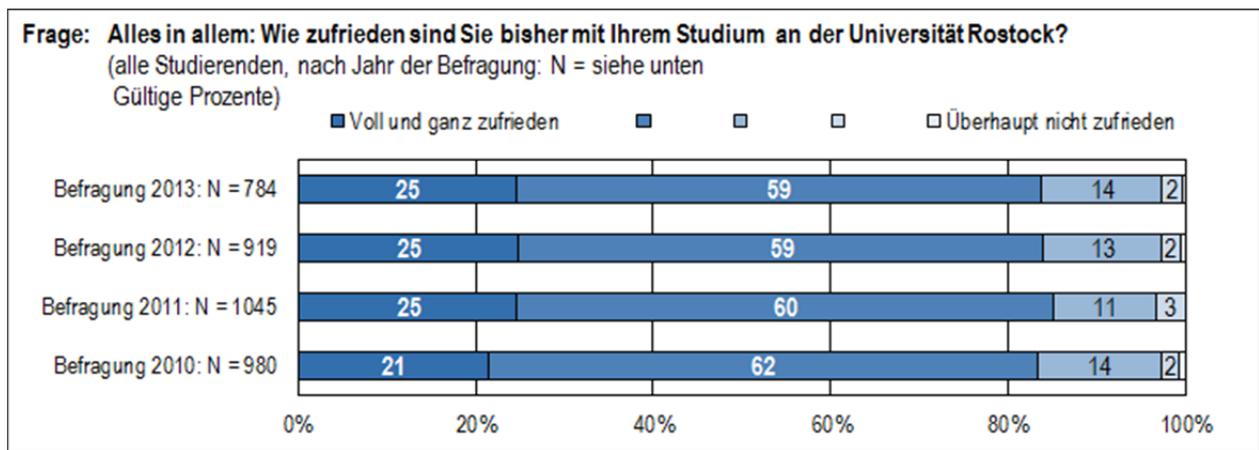


Abbildung 65: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden

Aus der Abbildung 66 wird ersichtlich, dass der Ort des Erwerbs der HZB nur einen geringen Einfluss auf die Zufriedenheit der Studienanfänger/innen hat.

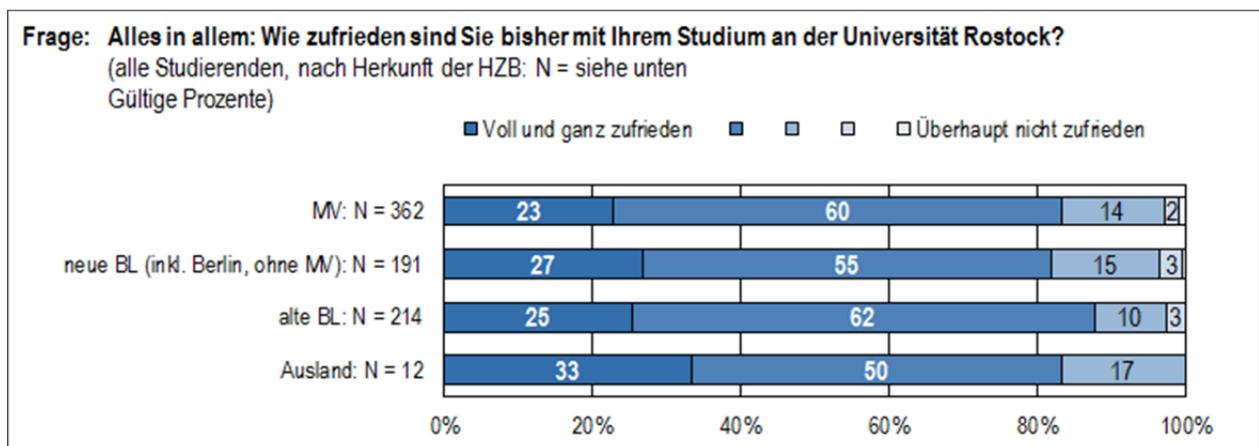


Abbildung 66: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die nachfolgenden Abbildungen 67 und 68 verdeutlichen, dass die Studienanfänger/innen unabhängig vom angestrebten Abschluss und von der Fakultät sich mehrheitlich zufrieden mit ihrem Studium äußern. Gegenüber den Vorjahren gibt es nur geringfügige Veränderungen.

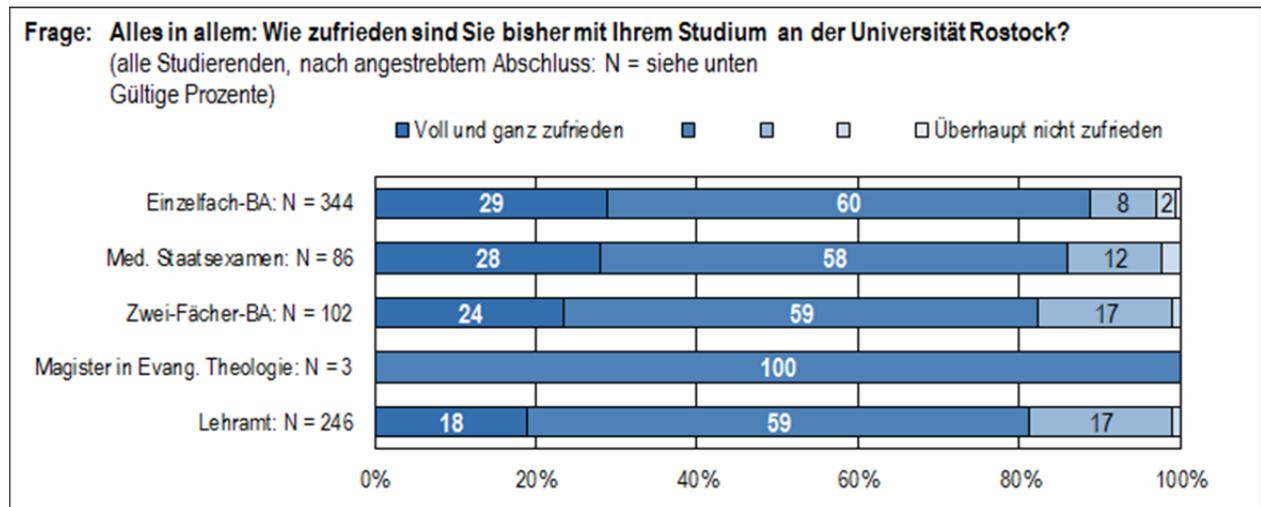


Abbildung 67: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

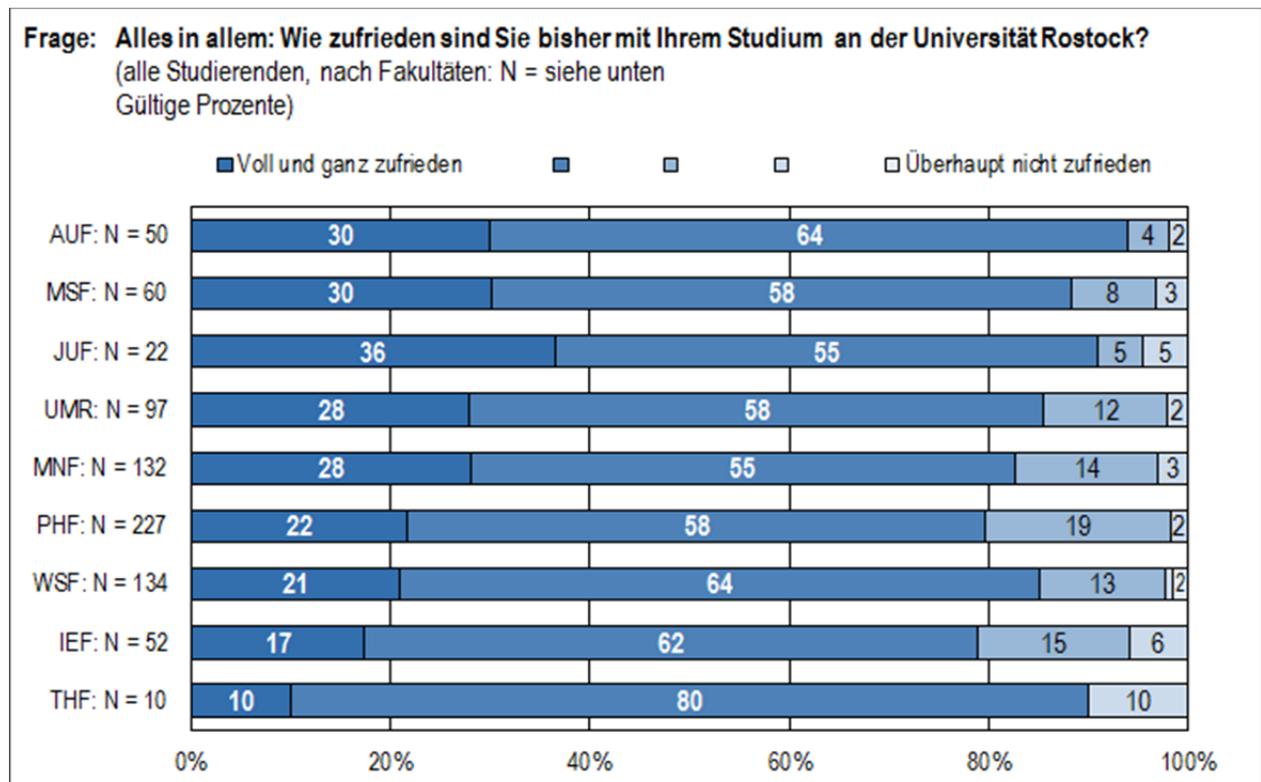


Abbildung 68: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten

Abkürzungsverzeichnis

ANZ	Anzahl der Nennungen
AUF	Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
BA	Bachelor
BIZ	Berufsinformationszentrum
BL	Bundesländer
DoSV	Dialogorientierte Serviceverfahren
FA	Fachanfänger/innen
HA	Hochschulanfänger/innen bzw. Erstimmatriulierte
Hrsg.	Herausgeber
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IEF	Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
JUF	Juristische Fakultät
M	Mittelwert
MNF	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
MSF	Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
MV	Mecklenburg-Vorpommern
N	Anzahl der Studierenden
PHF	Philosophische Fakultät
SD	Standardabweichung
THF	Theologische Fakultät
UMR	Universitätsmedizin Rostock
UR	Universität Rostock
WS	Wintersemester
WSF	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen).....	4
Abbildung 2:	Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem angestrebten Studienabschluss (in Personen) .	5
Abbildung 3:	Entwicklung der Anzahl der HA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen).....	5
Abbildung 4:	Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Rostock und an der Universität Greifswald, WS 2001/02 bis WS 2013/14 (in Personen)	6
Abbildung 5:	Jahr des Erwerbs der Hochschulreife	10
Abbildung 6:	Abiturnote	10
Abbildung 7:	Studierende mit und ohne Kinder.....	11
Abbildung 8:	Höchster Bildungsabschluss der Eltern	12
Abbildung 9:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden.....	13
Abbildung 10:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	13
Abbildung 11:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten.....	14
Abbildung 12:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden	14
Abbildung 13:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Herkunft der HZB (ohne Ausland)	15
Abbildung 14:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Fakultäten.....	15
Abbildung 15:	Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden	16
Abbildung 16:	Durchführung eines Selbsttests: alle Studierenden	16
Abbildung 17:	Studienfelder der Selbsttests	17
Abbildung 18:	Nützlichkeit des Selbsttests für die Studienfachentscheidung: nach Fakultäten.....	18
Abbildung 19:	Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden.....	19
Abbildung 20:	Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL..	21
Abbildung 21:	Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung, alle Studierenden.....	21
Abbildung 22:	Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: nach Herkunft der HZB.....	22
Abbildung 23:	Messeorte (mit mindestens fünf Nennungen): alle Studierenden mit Messebesuch.....	22
Abbildung 24:	Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden.....	23
Abbildung 25:	Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern.....	24

Abbildung 26:	Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden	25
Abbildung 27:	Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden.....	26
Abbildung 28:	Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden.....	27
Abbildung 29:	Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL.....	28
Abbildung 30:	Ruf bzw. Ansehen des Studienfaches, Fachbereiches bzw. der Fakultät: nach Fakultäten	29
Abbildung 31:	Gute Betreuung der Studierenden: nach Fakultäten.....	29
Abbildung 32:	Bewertung Studienfach im CHE-Hochschulranking/Zeit-Studienführer: nach Fakultäten ..	30
Abbildung 33:	Spezielles, an anderen Hochschulen nicht vorhandenes Studienangebot: nach Fakultäten	30
Abbildung 34:	Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden	31
Abbildung 35:	Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	31
Abbildung 36:	Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: nach Fakultäten	32
Abbildung 37:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden.....	32
Abbildung 38:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	33
Abbildung 39:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten.....	33
Abbildung 40:	Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden	34
Abbildung 41:	Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden	35
Abbildung 42:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten von Bewerbung und Einschreibung: alle Studierenden.....	35
Abbildung 43:	Bewerbung über DoSV: alle Studierenden.....	36
Abbildung 44:	Bisherige Studienerfahrungen: alle Studierenden.....	37
Abbildung 45:	Teilnahme an Einführungsveranstaltungen: nach Fakultäten	38
Abbildung 46:	Nutzen der Einführungsveranstaltungen: nach Fakultäten.....	38
Abbildung 47:	Erstellung des Stundenplans für das erste Semester: nach Fakultäten.....	39
Abbildung 48:	Erstellung des Stundenplans für das erste Semester: nach ausgewählten Abschlüssen ..	39
Abbildung 49:	Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten	40
Abbildung 50:	Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: nach ausgewählten Abschlüssen.....	40

Abbildung 51:	Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten.....	41
Abbildung 52:	Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: nach ausgewählten Abschlüssen	41
Abbildung 53:	Raumsituation der Lehrveranstaltungen: nach Fakultäten	42
Abbildung 54:	Vorwissen: alle Studierenden nach Fakultäten	42
Abbildung 55:	Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden.....	43
Abbildung 56:	Studienverlauf im Studiengang: alle Studierenden nach Fakultäten	44
Abbildung 57:	Studienverlauf im Studiengang: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen	44
Abbildung 58:	Studien- und Prüfungsordnung: alle Studierenden nach Fakultäten	45
Abbildung 59:	Studien- und Prüfungsordnung: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen	45
Abbildung 60:	Online-Zugang im PC-Pool bzw. mit eigenem Rechner: alle Studierenden nach Fakultäten	46
Abbildung 61:	Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten	46
Abbildung 62:	Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten	47
Abbildung 63:	Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten	47
Abbildung 64:	Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten	48
Abbildung 65:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden.....	49
Abbildung 66:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	49
Abbildung 67:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen.....	50
Abbildung 68:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum.....	7
Tabelle 2:	Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden.....	9
Tabelle 3:	Jahr des Erwerbs der Hochschulreife: nach Fakultäten.....	10
Tabelle 4:	Abiturnote: nach Fakultäten.....	11
Tabelle 5:	Höchster Bildungsabschluss der Eltern: nach Fakultäten.....	12
Tabelle 6:	Durchführung eines Selbsttest: nach Fakultäten.....	17
Tabelle 7:	Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nach Fakultäten.....	20
Tabelle 8:	Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: nach Fakultäten.....	21
Tabelle 9:	Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: nach Fakultäten.....	23
Tabelle 10:	Informationsquellen vor Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern, nach Fakultäten.....	24
Tabelle 11:	Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: nach Fakultäten.....	26

Anhang

Detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise zur Durchführung der Befragung:

- Am Montag, 23.09.2013, erhielten die Studiendekane der Fakultäten (cc Rektorat, Dekanate, ZUV, ITMZ) eine Mail mit Informationen zur Befragung (inklusive einer Folie) und der Bitte, die Studienanfänger/innen auf die Befragung hinzuweisen und zur Teilnahme zu motivieren.
- Am Montag, 28.10.2013, erhielten die Studierenden die Einladungsmail mit Informationen zur Befragung und dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Dienstag, 05.11.2013, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die erste Erinnerungsmail zur Befragung mit dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Montag, 11.11.2013, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die zweite Erinnerungsmail zur Befragung sowie den Hinweis auf die Verlängerung des Befragungszeitraums bis zum 17.11.2013 und den entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Der Rücklauf der Fragebögen wurde regelmäßig durch den Bereich Controlling beobachtet. Mehrere Fakultäten wurden bei vergleichsweise geringen Rückläufen darauf hingewiesen und gebeten, die Studienanfänger/innen nochmals auf die Befragung und deren Bedeutung für die Universität und die Fakultät hinzuweisen.
- Am Montag, 18.11.2013, wurde die Befragung geschlossen. Der Befragungszeitraum betrug 21 Tage.